



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

536 (17.11.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-149656](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-149656)

General-Anzeiger



Donnerstag

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 541

Redaktion 577

Expedition und Verlags-

buchhandlung 515

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Gleichenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich,
Eingelohnt 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag W. 2.48 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Bg.

Inserate:

Die Colonnade-Zeile . . . 25 Bg.
Kurzweilige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 536.

Freitag, 17. November 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Der deutsch-französische Vertrag

Paris, 16. Nov. Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten begann heute die Prüfung der Artikel des deutsch-französischen Abkommens. Mehrere Redner betonten die ungenaue Fassung des Abkommens hinsichtlich der Ausdehnung der Gebiete, die dem Einfluss Frankreichs unterworfen seien. Denis Cochin wies darauf hin, dass die Bestimmungen der Algerien-Akte betreffend die Tätigkeit der Internationalen Bank aufrecht erhalten bleiben und dass dies dem französischen Protektorat hinderlich sei.

Spanien und Deutschland.

Barcelona, 16. Nov. Die Berichte der ausländischen Zeitungen, wonach Deutschland wegen eines späteren Kaufs von Spanisch-Guinea Verhandlungen mit der spanischen Regierung eingeleitet habe, sind hieszulande Gegenstand eifriger Erörterung. Der Ministerpräsident Canalejas hat das Bestehen solcher Verhandlungen nochmals entschieden in Abrede gestellt, über den weiteren Verlauf der Sache und die diesbezüglichen Absichten der Regierung jedoch nichts verlauten lassen. In hiesigen Großhandelskreisen, die der westafrikanischen Bilanzungsnotwendigkeit in den letzten Jahren größere Aufmerksamkeit widmeten, herrscht große Erregung. [Die Erregung ist unbegründet, denn die in Spanien umgehenden Gerüchte sind offenbar auf die gestern in der Budgetkommission bekanntgegebenen Zusatzbestimmungen zum deutsch-französischen Vertrag zurückzuführen, wonach Frankreich zugunsten Deutschlands auf seine Vorzugsrechte auf Spanisch-Guinea, die Corridos-Insel und die Elobuchzeit verzichtet. Verhandlungen mit Spanien haben, wie gestern ausdrücklich erklärt wurde, bis jetzt nicht stattgefunden.]

Die Angestellten-Versicherung.

Berlin, 16. Nov. Die Reichsversicherungs-Kommission hat in ihrer heutigen Abend Sitzung den Entwurf eines Angestelltenversicherungs-Gesetzes in zweiter Beratung angenommen.

Familientragödie.

Wien, 16. Nov. Heute nachmittag drang der Beamte Matkovic in die Wohnung des pensionierten Sektionschefs des Justizministeriums von Holzknacht ein, tötete durch Revolvererschüsse dessen 17jährigen Sohn Georg, sowie die 24jährige Tochter Marie und verwundete den 14jährigen Sohn Robert schwer; er erschoss sich dann selbst. Beweggrund zu der Tat war die Zurückweisung seiner Bewerbung um die Tochter.

Wien, 16. Nov. In der Bluttat im Hause des früheren Leiters des Justizministeriums werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Dr. Matkovic war neun Jahre im Hause des früheren Leiters des Justizministeriums von Holzknacht als Hauslehrer tätig. Früher hatte er auch die Tochter unterrichtet und zu ihr Religion gelehrt. Nachdem er kürzlich den Doktorgrad erworben hatte, hielt er offiziell die Hand der Tochter an. Hinsichtlich der Antwort wurde er auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet. Noch gestern war er zu der silbernen Hochzeit des Herrn und Frau Holzknacht anwesend, mußte sich aber schon mit dem Nordplan getragen haben, da er eine auf heute abend angelegte Unterrichtsstunde auf 1/2 Uhr verlegte. In dieser Zeit war Herr und Frau Holzknacht abwesend. Matkovic betrat durch eine Hintertür die Wohnung unbemerkt. Augenzugegen waren über die weiteren Vorgänge nichts berichten, da die Dienstmädchen sich in den vorderen Zimmern befanden und wegen der vielen Mauern des Hauses nichts gehört werden konnte. Der Täter muß zunächst das Schulzimmer betreten haben, wo er den auf einem Sessel sitzenden und auf ihn wartenden Sohn Georg mit seinem mit sieben Kugeln geladenen Revolver sofort durch einen Schuss in den Kopf tötete. Die Tochter Marie, die wahrscheinlich auf den Schuss herbeieilte, wurde tot im Zimmer, auf dem Boden liegend, aufgefunden. Der aus seinem Zimmer herbeigeeilte Bruder Robert wurde durch drei Schüsse schwer verletzt. Mit der sechsten Kugel erschoss sich der Täter selbst. Nach der Tat kehrten die Eltern zurück und lözten von dem Unglück ihrer Kinder.

Das Ultimatum Rußlands an Persien.

London, 17. Nov. (Von unj. Lond. Bur.) Der Petersburger Korrespondent der „Times“ telegraphiert, daß, nachdem die russische Regierung keine Antwort auf ihr Ultimatum von der persischen erhielt, auf Beschluß des Ministerrates an den Gouverneur des Kaukasus-Distrikts telegraphiert wurde, sofort Truppen nach Kaswin zu schicken. Der genannte Korrespondent erzählt weiter, daß 4000 Mann einschließlich eines Regiments Schützen, eines Regiments Kosaken und einer Feldbatterie zu 8 Geschützen von mehreren Maxim-Geschützabteilungen begleitet in Bereitschaft gehalten wurden und nach dem genannten Platz abgegangen seien. Aus Teheran wird der „Morning Post“ telegraphiert, daß Regierungstruppen in einer Stärke von 3000 Mann unter dem Befehl des Sanbar Bahabir sich bei Malagir in Koristan konzentrieren, um gegen Salar ed Dowlich zu marschieren, der in Saragird neue Mannschaften versammelt.

Petersburg, 16. Nov. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Teheran vom 15. November: Die russische Note wurde bisher nicht beantwortet. Der Präsident des Ministerrats mit dem Ministerium des Aeußern ist bemüht, den russischen Wünschen entgegenzukommen. Er erteilte bereits vorgestern an Schuster den Befehl, seine Gendarmen von dem Hause und dem Landgut des Prinzen Schoa zurückzuziehen. Schuster antwortete, der Konfiskationsbefehl sei mit der Unterschrift aller Minister versehen und könne daher dem Gegenbefehl des Ministerpräsidenten nicht folgen. Eine Ministerkrisis sowie der eventuelle Rücktritt des Regenten werden ausschließlich durch innere Wirren hervorgerufen. Mit der russischen Note hat der Rücktritt des Kabinetts nichts zu tun. Vorläufig sind keine Anzeichen dafür vorhanden, daß Persien geneigt ist, die verlangte Genugtuung wegen Verleumdung russischer Konsularbeamten durch die Gendarmen Schusters zu geben.

Die Revolution in China.

London, 17. Nov. (Von unj. Lond. Bur.) Ueber die Bildung des neuen chinesischen Kabinetts durch Yuan Shikai telegraphiert der Peking Korrespondent der „Times“, es sei einfach unmöglich, seine Infringenz mit den meisten der Minister auszusprechen oder daran zu glauben, daß diese Leute dem Premierminister helfen könnten, die hoffnungslosen Aufgaben zu erfüllen und die Unversöhnlichen zu versöhnen.

London, 17. Nov. (Von unj. Lond. Bur.) Das diplomatische Korps in Peking erklärte der chinesischen Regierung, sie müsse dafür sorgen, daß sich solche Vorgänge wie das Blutbad in Kan King nicht wiederholen. Auch in verschiedenen anderen Städten seien ähnliche Grausamkeiten vorgekommen. Der „Times“ wird hierzu aus Shanghai gebracht, daß die Stadt Kan King von der Außenwelt vollständig abgeschnitten ist.

*

Trier, 16. Nov. Bei den heute mittag zu Ende gegangenen Stadtverordnetenwahlen zweiter Klasse siegten vier Kandidaten des Zentrums und ein Liberaler. Die Liberalen verloren drei Sitze, die das Zentrum gewann. Damit gewinnt das Zentrum die Mehrheit im Stadtverordnetenkollegium mit 18 Sitzen gegen 12 der Liberalen.

Berlin, 16. Nov. Das Plenum der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat heute die vorgeschlagene Anleihe im Betrage von 281 Millionen Mark genehmigt.

Berlin, 17. Nov. Das Disziplinarverfahren im Reichskolonialamt soll, wie die „Braunschw. Landesztg.“ erzählt, am Dienstag eingestellt worden sein. Trotz der eingehenden Berechnungen einer großen Anzahl von Beamten seien eine Anhaltspunkte für die Urheberschaft der angeblich begangenen Indiskretionen feststellen gewesen.

Wien, 16. Nov. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, hat der Finanzminister Dr. Meyer wegen des in der Beamtenfrage zwischen ihm und dem Kabinett bestehenden Konflikts sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Paris, 16. Nov. Der König von Serbien stattete nach seiner Ankunft dem Präsidenten Fallières einen Besuch ab, der ihm als ehemaligem Kämpfer in der französischen Armee das erste Exemplar der Erinnerungsmedaille von 1870/71 überreichte.

Frankreich.

R. K. Paris, 15. November.

Zwei Probleme beherrschten die parlamentarische Woche. In der innern Politik: die Katastrophe der „Liberés“ und anschließend an diese, die Pulverfabrik. In der äußern Politik: die alten und die neuen Kolonialverträge. Die Einzelheiten des traurigen Toulouner Ereignisses sind allbekannt; ebenso stehen noch diese derzeitigen Mutmaßungen über die Ursachen der Katastrophe in aller Erinnerung. Unvorsichtigkeit als Folge des Mangels an Kontrolle lautete die eine, Anarchistischer Anschlag die andere, Unversichtigkeit des Pulvers B. die dritte Hypothese. Das Ergebnis der Enquête stellte fest, daß diese Katastrophe, auf die Entzündung einer Gefechts-Kartusche, die im Jahre 1906 fabriziert worden, und anlässlich der Probe vom 4. April 1911 eine Resistenz von über 50 Monaten aufwies zurückzuführen sei. Diese Kartusche befand sich erst seit 3 Jahren an Bord, in einer Pulverkammer, deren Temperatur selbst in den überhitzten Sommermonaten dieses Jahres niemals den Hitzegrad erreicht hat, der besondere Maßnahmen erforderlich macht.

Ein allgemeines Verdammungsurteil traf demnach das Pulver B. Doch von der ersten Funktion befreit, teilte sich die öffentliche Meinung in zwei Lager. Die Theoretiker nahmen Partei für M. Vieille, den Erfinder des Pulvers B. Nicht die Wissenschaft sei für das Unglück verantwortlich, sondern die administrative und technische Miswirtschaft der monopolisierten Pulverfabriken einerseits, die nur unter Selbstkontrolle stehende unantastbare hierarchische Oberhoheit beiderseits. Und Schlag auf Schlag erfolgten dann der Zwischenfall Mailfin-Louppe, der ein großes Streiflicht auf die von politischen Fieber beeinflussten Direktoren der Pulverfabriken von Pont-de-Vais und Moulins-Miane und die fraudulente Behandlung eines, der Nationalverteidigung bestimmten Gegenstandes warf die vom Kriegsminister Messimy angeordnete Enquête des Generals Gaubin unter Mitwirkung des Generalinspektors Chapselle und dem Generalintendanten Hagson. Der Rapport des Generals Gaubin spricht sich mit großer Reserve über das in Pont-de-Vais fabrizierte Pulver aus, dessen Herstellung nicht die genügende Sorgfalt zugewendet werde, welche die Fabrikation des Pulvers B. erheische. General Gaubin empfiehlt in seinem Bericht eine Reorganisation des Pulverdienstes: strenge Präzisierung des Herstellungsprozesses, die Revision der Empfangskonditionen, Verbesserung der Betriebswerkzeuge, Kontrolle durch den Verbrauchsdienst, sowie die Wiederherstellung der Disziplin in allen Graden der Hierarchie. Das ist auch die Basis, auf welche Kriegsminister Messimy die Reformen aufbauen will. M. Messimy hat M. Vieille, den Erfinder des Pulvers „B.“ dessen Autorität er anerkennt, dessen „alleinigmachenden „B.“ Standpunkt er aber nicht teilen kann, durch einen jüngeren und moderneren Ingenieur ersetzt, und an Stelle des sich selbst kontrollierenden Oberdirektors Béard, den General Gaubin gefeiert. Ueberdies will der Minister eine dreifache Kontrolle, eine administrative, eine technische Fabrikations- und die Verbrauchskontrolle einführen. Das Korps der Ingenieure soll verstärkt und militarisiert werden. Ueberdies plant der Minister die Teil-Aufhebung des Pulvermonopols. In der gestrigen Kammer Sitzung hat Marineminister Delcassé in der ihm eigenen, rohenden Weise die Toulouner Schiffskatastrophe in ihren Einzelheiten behandelt und die Schlussfolgerungen gezogen. Gleichzeitig sein Bestreben, die nationale Marine wieder auf ihre frühere Höhe zurückzuführen, ins rechte Licht gesetzt. Wie feigeantert das Vertrauen des französischen Volkes in die Einsicht dieses Staatsmannes ist, bezeugt das ihm, mit der überweltigenden Majorität von 402 Stimmen gegen 71 glänzige Kammer-votum. Diese Manifestation ist um so bemerkenswerter, als die Veröffentlichung des französisch-spanischen Geheimvertrages, nicht gerade angenehme Gefühle bei der französischen Bevölkerung ausgelöst hat.

Der deutsch-französische Marokko-Vertrag beschäftigt immerzu die, mit der Prüfung der auswärtigen Angelegenheiten betraute Kommission. Er erscheint ihr jedoch nicht mehr als ein selbständiges Ganzes, sondern nur in Verbindung mit den französisch-spanischen Verträgen von 1904-1905 gedacht.

M. de Selves, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, erschien gestern vor der Kommission, offenbar besser gewappnet als das erste Mal. Auf die Frage, ob die Existenz des Geheimvertrages mit Spanien, Frankreich nicht an der Etablierung des Protektorates von Marokko hindern könne, erklärte M. de Selves, daß Deutschland Frankreich eine weitere Einflusszone bewillige, als in dem spanisch-französischen Geheimvertrage von 1904 vorgesehen sei und daß die französische Regierung mit Spanien in diplomatischen Unterhandlungen stehe, um die von Deutschland zuerkannte Einflussphäre zu behaupten. Der Minister verteidigte jedoch jegliche Mitterteilung über den Stand der diplomatischen Unterhandlungen mit Spanien, die er nur dem Ministerrate machen will.

Auf die Bemerkung eines Kommissionsmitgliedes, ob es nicht richtiger sei, den Kommissionsbericht erst nach erfolgtem Anschluß der Mächte an den deutsch-französischen Marokkovvertrag

abzufassen, erklärte M. de Selves, daß Italien und Schweden bereits zugestimmt haben, daß Russlands Beitritt jeden Augenblick erwartet und derjenige Englands baldigst erfolgen werde. Der Beitritt der Signaturmächte ist vorausgesehen? unterbrach M. Clemen. Würde der Vertrag auch Geltung haben, wenn eine einzelne Macht ihre Zustimmung verweigert? „Ja“ gab kurz und bindig M. de Selves zur Antwort. Er empfahl sodann der Kommission rasche Erledigung des Rapports.

Frankreich führt gegenüber Spanien im Hinblick auf die ihm zukommende Domination Marokkos, die „großen Opfer“, die es sich hat leisten lassen, um den deutsch-französischen Vertrag zustande zu bringen ins Treffen und meint, daß eine „Kompensation“ der anderen würdig sei. Nun sei es an Spanien, sein Teil der Kompensationen beizutragen. Frankreich wird in dieser Anschauung von England kräftig unterstützt.

Wie hoch die französische Regierung für sich selbst die Konjunktionsveranschlagung, hat der offizielle Bericht des Kolonialministers Lebrou vor der Beratungskommission der auswärtigen Angelegenheiten Frankreichs, klargestellt. „Diese Kolonie“ führte M. Lebrou aus, „läßt uns einen übeln Nachgeschmack zurück.“

Deutsches Reich.

— Die Tenierung. In einer in Halle unter Beteiligung der Staatsbehörden und der Landwirtschaftskammer zur Besprechung der Mißernte und Seuchenschäden abgehaltenen Versammlung des Zentralverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen wurde festgestellt, daß der Ernteausfall an Rüben, Kartoffeln und Gemüße durch die Dürre und Wirtslausplage sowie die Verheerungen durch Seuchen, welche über 20 % des Viehbestandes vernichteten, für die am schwersten betroffenen Provinz Sachsen insgesamt einen Schaden von dreihundert Millionen Mark ausmachen.

Badische Politik.

Die Einberufung des Landtags.

□ Karlsruhe, 16. November. Durch folgende unmittelbare Entschliessung des Großherzogs werden die Landtage einberufen: Wir haben beschloffen, unsere getreuen Stände auf Dienstag, den 28. November um uns zu versammeln und haben daher sämtliche Abgeordneten der beiden Kammern ein, sich auf gedachten Tag in Karlsruhe einzufinden. Gegeben zu Karlsruhe, den 16. November 1911. Friedrich. — Der Großherzog traf bezüglich der Ernennung des Präsidenten und der Vizepräsidenten für die erste Kammer der Ständeversammlung folgende Entschliessung: Wir ernennen zum Präsidenten der ersten Kammer für die Dauer des nächsten Landtages unseren geliebten Herrn Bettger, des Prinzen und Markgrafen Maximilian groß. Hobeit und Liebden, sodann zum ersten Vizepräsidenten den Wirkl. Geh. Rat Dr. Bürlin und zum zweiten Vizepräsidenten den Grafen Raban zu Selmskott.

Aus der Partei.

□ Karlsruhe, 17. November. Baden entsendet 44 Vertreter zum nationalliberalen Parteitag nach Berlin, gewiß eine stattliche Zahl, die Zeugnis ablegt, für das rege politische Interesse und die Arbeitsfreudigkeit in den Reihen der nationalliberalen Partei Badens.

Das Zentrum und die reichsparteiliche Kandidatur im 5. badischen Reichstagswahlkreis.

□ Freiburg, 16. Nov. Der deutsche Reichsparteiliche Verein Freiburg demütiert aufs Entschiedenste die von der „Frankfurter Zeitung“ verbreitete Nachricht, als habe das Zentrum die reichsparteiliche Kandidatur im 5. Reichstagswahlkreis veranlaßt oder empfohlen. Das Zentrum hätte mit der Aufstellung dieser Kandidatur absolut nichts zu tun. — Wir glauben ohne Weiteres, daß das Zentrum die reichsparteiliche Kandidatur weder veranlaßt, noch mit ihr etwas zu tun hat. Aber vielleicht ist der reichsparteiliche Verein so freundlich, darüber Anschluß zu geben, ob nicht die konservative Parteileitung Badens oder die freikonservative Parteileitung des Reichs auf Verreiben des Zentrums die freikonservative Kandidatur in Freiburg verlangten. Es sei auch hier hervorgehoben, daß eine starke Strömung im reichsparteilichen Verein Freiburg jetzt noch gegen die Sonderkandidatur ist und daß die Wochlandkandidatur v. Schupps-Webernitz auch jetzt noch von diesen Kreisen unterstützt wird.

Die Heuchelei des Zentrums.

□ Singen, 16. November. Die Zentrumsblätter in Baden, allen voran der „Badische Beobachter“, überboten sich in letzter Zeit gegenseitig in lebhaften Enttäuschungen darüber, daß der na-

tionalliberale Reichstags-Abgeordnete Schmid die Stichwahlbedingungen der Sozialdemokratie anerkannt habe. Es sei demgegenüber hervorzuheben, daß der Abgeordnete Schmid sich gegenüber der Sozialdemokratie weder schriftlich noch mündlich verpflichtet. Alle diesbezüglichen Mitteilungen entsprechen nicht der Wahrheit. Schmid hat vielmehr bei vertraulich geführten Unterhandlungen zwischen Angehörigen des Liberalismus und der Sozialdemokratie nur erklären lassen, daß er den Stichwahlbedingungen der Sozialdemokratie im Prinzip zustimme, ohne sich aber auf die Forderungen, die nicht schon seinem Programm entsprechen, in Einzelheiten festzulegen.

Die „Konstanzer Nachrichten“ haben sich nun sogar zu der Behauptung verfliegen, weder Hug, der bisherige Zentrumsabgeordnete des Saarkreises, noch sonst ein Zentrumsmann, habe jemals sozialdemokratische Forderungen unterschrieben (was Schmid bekanntlich nicht tat).

Diese Heuchelei ist nun sogar der sozialdemokratischen „Volksmacht“ zu dumm und sie erinnert wieder einmal an folgende Episode in der badischen Zentrumsparlei, die vor nicht allzu langer Zeit von der „N.N.“ ausgedeutet worden war:

„Im Jahre 1898, bei dem Kampfe um die Bewilligung der Militärforderungen des Reichskanzlers Crispien, also um recht prinzipielle Angelegenheiten, legten unsere Parteigenossen den Zentrumskandidaten folgende Forderungen vor:

1. Stimmen Sie im Fall Ihrer Wahl gegen jede Vermehrung des Heeres?
2. Werden Sie gegen jede Steuererhöhung im Reichstage Ihre Stimme abgeben?
3. Sind Sie gegen jede Beschränkung der Volksgleichheit?

Und diese grundsätzlichen Forderungen der Sozialdemokratie haben unterzeichnet bzw. sich auf dieselben verpflichtet: die badischen Zentrumsabgeordneten Hug-Konstantz, Morde-Freiburg, und Schätgen-Saßlach. Haben diese Abgeordneten sich nicht in schwerwiegenden Fragen der Sozialdemokratie verpflichtet? Wozu denn die absolut unangebrachte Heuchelei über die jegliche Anerkennung durch Schmid?

Erklärte übrigens nicht das führende bayerische Zentrumsorgan, der „Bayer. Kurier“ (wenn wir uns recht erinnern, auch die „Söln. Volkzeitung“! D. Red.) nach dem letzten Parteitag in Jena, für diese Stichwahlbedingungen könne auch ein Zentrumsmann eintreten? Die Zentrumsleiter müssen sich doch viel von ihren Organen verschwindeln lassen, wobei aber gefordert werden muß, daß man den Gegner mit Beschimpfungen und Verdächtigungen verschone.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Vom Kriegsschauplatz in Tripolis.

Episoden aus der blutigen Schlacht bei Sidi Mirri vom 8. Oktober und aus den darauffolgenden Kämpfen in der Oase von Tripolis enthält in reicher Fülle der Bericht eines der Korrespondenten des „Corriere della Sera“ an sein Blatt. Den härtesten Vorstoß des Feindes hatte die Verhinderung der siebenten Kompagnie des 84. Infanterieregiments zu bestehen. Es war beim ersten Morgengrauen, als die Araber, welche sich in den Niederungen des Terrains versteckt aufgehalten hatten, den Angriff ausführten. Hauptmann Homberg (links in einer Hüfte, wenige Schritte von der Verhinderung entfernt. Er sprang hervor und brach der Kompagnie, das begonnene Feuer einzustellen, um die Stellungen des Feindes, der in dem günstigen Terrain gute Deckung hatte, besser beobachten zu können. Im selben Augenblick sprangen die Araber aus ihren Verstecken heraus und ohne das starke Gewehrfeuer, das gegen sie gerichtet war, zu scheuen, warfen sie sich den Italienern entgegen. Demütert langten sie vor der Verhinderung an, wo sich ein furchtbarer Bajonettkampf entspann. Dem Angriff wurde standgehalten, aber Hauptmann Homberg, Leutnant Orsi und eine große Zahl Soldaten blieben tot auf dem Plage. Auch an anderen Stellen tobte ein wüthender Kampf. Einige Abteilungen verloren fast alle ihre Offiziere. Bei einer Verlagleri-Kompagnie, welche alle Offiziere einbüßte, mußte das Kommando ein Rechnungsoffizier übernehmen. Die größte Kompagnie des 84. Infanterieregiments wurde am Eingang einer Seitenstraße von etwa zweihundert Arabern umzingelt. Unter den ersten Gefallenen befand sich Hauptmann Prilini. Er prüfte das Gewehr eines Soldaten, bei welchem der Verstoß stockte, als eine Kugel gerade den Verstoß traf und ihn tötete. Von einem Eisenstück in den Kopf getroffen, brach der Hauptmann lautlos zusammen. Leutnant Bellini marschierte an der Spitze der Kompagnie und verteidigte sich mit dem Karabiner eines gefallenen Soldaten. Er hatte bereits drei Feinde niedergestreckt, als eine Kugel ihn selbst tötete. Als Verstärkungen eintrafen und man ein Umgehungsmanöver einleitete, suchten die Araber nach allen Richtungen zu entfliehen. Etwa vierzig von ihnen liefen gegen das Dorf Sotero, sperrten sich in einem

Hause ein, von dem aus sie ein mörderisches Feuer eröffneten. Es gelang, das Haus in Brand zu setzen, um die Araber zu zwingen, es zu verlassen. Auch sonst drangen Araber bei Nachtzeit in verlassene Häuser der Oase ein, verbarrikadierten sich und schossen auf vorbeiziehende Truppen. Um unnötige Opfer an Menschenleben zu vermeiden, greift man in solchen Fällen zu der Artillerie, welche die Häuser durch Granaten demolirt. In der Nacht des 1. November hatten sich in einem Hause in der Nähe der Artilleriekaserne eine große Zahl Araber und, wie man glaubt, auch zwei türkische Offiziere eingeschlossen und eröffneten ein furchtbares Feuer gegen die Italiener. Einigen Soldaten gelang es, auf der Erde kriechend, Explosivpatronen unter die Mauern zu legen. Wenige Minuten später war das Haus nur ein großer Trümmerhaufen. Nach der Schlacht war das Terrain vor den Verhinderungen, wo der Kampf am stärksten wüthete, mit feindlichen Leichen bedeckt, fast alle in gleicher Richtung liegend, als ob sie eine riesige Senke über das Feld hingemäht hätte. Nach die Geschütze der in ihre rauen Barakken eingehüllten Toten zeigten den Ausbruch grenzenloser Wut. Es sind Beduinen mit dem kurzen Bart, Araber aus den nördlichen Oasen mit der roten Scherchia und den blauen Fiebern auf dem Haupte, Türken von mongolischem Typus. Alle sind mit Raufgewehren, Jagdgewehren und Säbeln der verschiedensten Arten bewaffnet. Auf ihren Wundelieren sind Amulette befestigt. In der Tasche haben sie Tee, Salz, Zucker und den Koran, oft mühselig mit dem Sand geschrieben. Es ist gefährlich, sich inmitten dieser Leichen zu bewegen. Es befinden sich oft Verwundete darunter, die aus dem Hinterhalte gegen die abnunglosen Patrouillen feuern. Eine Patrouille der zehnten Kompagnie machte eine Rekognoskierung, als ein togepluchter Araber plötzlich aufsprang und dem Korporal tötete. Manche Verwundete schleppen sich mühsam bis zu einer Vertiefung des Bodens, erbauen rings um sich eine Verhinderung aus Sand und Feuer, so oft sich ihnen Gelegenheit bietet, bis zur völligen Erschöpfung ihrer Kräfte. Wenn sie entdeckt werden, fliehen sie mit verzweifelten Gesten und oft sinnlosen italienischen Worten um Gnade. Ein Araber, der von Soldaten der ersten Kompagnie aufgefunden worden war, fing an, aus vollem Halse „Buon giorno! — Buon giorno!“ (Guten Tag) zu schreien, die einzigen zwei italienischen Worte, die er sich gemerkt hatte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. November 1911.

Protestversammlung technischer Privatangestellter.

Im Ballhauspale hatten sich gestern abend auf Einladung des Technischen Vereins Mannheim (Deutscher Technikerverband) und der Ortsgruppe Mannheim des Bundes technisch-industrieller Beamten eine stattliche Anzahl technischer Angestellter versammelt, um gegen die Vorgänge auf der Gutehoffnungshütte in Sterkrade zu protestieren. Bekanntlich hatte die Direktion dieses Unternehmens 45 technischen Angestellten nobelgelegt, ihre Mitgliedschaft in ihren Organisationen zu liquidieren, andernfalls sie ihrer Entlassung gewärtig sein müßten. In dieser Handlungswiese der Direktion erblickten die technischen Verbände einen Angriff auf das Koalitionsrecht und allerorts nahmen die Angestelltenorganisationen gegen diese Maßnahme in Protestversammlungen Stellung. In der gestrigen Versammlung, in der auch eine Anzahl Damen anwesend waren, referierte Herr Vode-Berlin. Der Redner beleuchtete zunächst die Maßnahmen der Verwaltung der Gutehoffnungshütte von der rechtlichen Seite und sieht in den im § 153 der Gew.-Ordnung festgelegten Bestimmungen eine für den Angestellten ungünstig wirkende gesetzliche Formulierung. Auch in der sozialen Beziehung seien die technischen Angestellten bislang schlecht weggekommen. Unter diesen Umständen könne ein Schutz der technischen Beamten gegenüber dem Nachfristkapital nur noch aus einer strengen Berufsorganisation entstehen. Hier müßte das Solidaritätsgefühl der Angestellten mit unabdingbarer Festigkeit einen Schutzwahl bilden. Der Referent bespricht dann die Einzelheiten der Vorkommnisse in Sterkrade, nach seinen Ausführungen haben von den erwähnten 45 technischen Angestellten nur 7 ihren Organisationsbeiträge gehalten, die übrigen haben sich dem von der Hüttenverwaltung ausgedehnten Zwang gefügt. Aus dieser Maßregelung könne man wieder ersehen, daß die technischen Angestellten nicht besser als die Arbeiter behandelt werden. Von den Kommunen und Staatsbehörden müßte gefordert werden, daß sie die Koalitionsfreiheit der Angestellten anerkennen und bei Arbeitsverträgen nur solche Firmen berücksichtigen, die ihren Angestellten das Koalitionsrecht nicht weinentziehen. Von dem neuen Reichstag müßte erwartet werden, daß er recht bald eine gesetzliche Neuregelung des Koalitionsrechts vornimmt. Zum Schluß richtet der Referent an die Versammelten die Aufforderung sich politisch zu betätigen und insbesondere die Organisationen anderer technischer Angestellter tatkräftig zu unterstützen. Das Referat

Seniileton.

Deutsche Kolonisation in alter Zeit.

Der Reichskanzler hat in seiner großen Rede im Reichstag davon gesprochen, daß Deutschland zu spät in die Reihe der Kolonialmächte eingetreten sei und daher sich nur schwer eine gleichberechtigte Stellung erwerben könne. Wirklich war es ja erst die Gründung des Deutschen Reiches, die dem Drang nach überseeischer Arbeit einen so unwiderstehlichen Anstoß gab, daß die Bildung eines Neu-Deutschland jenseits des Meeres erfolgen mußte. Aber daß sich früher kein deutscher Staat in fremden Erdteilen dauernd festsetzen konnte, lag in der Ungunst der geschichtlichen Verhältnisse, nicht etwa an einem Mangel an kolonialisatorischer Befähigung in unserem Volke. Ein geschichtlicher Ueberblick über die deutsche Kolonisation in alter Zeit, wie ihn Emil Zimmermann seinem soeben im Verlag von Ullstein erscheinenden Werk „Unsere Kolonien“ vorausschickt, zeigt vielmehr, daß germanische Kolonisatoren eine ungeheure weltgeschichtliche Arbeit geleistet haben.

Aus den Wirralen der Völkerwanderung ging das afrikanische Reich hervor, das die Vandalen begründeten: sie waren die erste germanische Seemacht und beherrschten mit ihren Schiffen das Mittelmeer. Es ist heute in Dunkel gehüllt, wie weit sie in den schwarzen Erdteil eindringen. Aber aus der spärlichen Kunde von kriegerischen Völkern mit nordischen Zügen in ihrem geistigen Antlitz, die bis weit in den Sudan hinein und am Nildelta aufgetreten sind, kann man die Vermutung wagen, daß germanisches Wesen schon lange vor den neuzeitlichen Entdeckungsfahrten in der afrikanischen Geschichte eine bedeutende Rolle gespielt hat. Die gewaltige Kolonisationsbewegung des Mittelalters hatte zu viel

in eigenen Völkern zu tun, um sich in die Fremde zu wenden; auch die Hanse hat trotz ihrer ausgedehnten Handelsbeziehungen jede eigentliche Kolonisation vermieden; sie war bereits von ihrer Höhe als herrschende Seemacht in den nordischen Meeren betabgedrückt, als das Zeitalter der Entdeckungen und damit die Erschließung einer neuen gewaltigen Welt andruch. Die Hanen wollten und konnten nicht auf das Weltmeer; die südbenitischen Handelshäuler zu Augsburg, Köln und Nürnberg aber, die ein weitgehendes Interesse an der Ausbeutung ihres Inlandsgebietes hatten, besaßen keine Schiffe. Immerhin befanden sich bei der Expedition, die Pedro Alvarez Cabral 1499 mit 13 Schiffen unternahm, als Vertreter der Augsburger Welfenfirma, der Fugger und der Welfer, Valthasar Sprenger und Hans Haber, die ersten Deutschen, die die Ostküste Afrikas sahen und um das Kap nach Indien reisten. Valthasar Sprenger befand sich auch als Repräsentant der deutschen Firmen bei der Expedition, welche Francesco de Almeida am 25. März 1505 von Belem ausführte.

Diese wie andere Seefahrten jener Zeit wurden hauptsächlich mit deutschem Gelde bestritten. 1525 erlangten die Welfer von Kaiser Karl V. das Privileg, in allen überseeischen Ländern mit gleichen Rechten ausgestattet zu sein, wie die spanischen Untertanen. Sie begründeten darauf die erste deutsche überseeische Niederlassung, eine Faktorei in Santa Domingo auf der Insel Cidra-nola. Die Welfer legten sich dann in Venezuela fest und traten seit 1590 als Völkher und Herren dieses Landes auf. Aber die Gouverneure der Welfer, Nikolaus Helbermann, Georg Hobermann und Ambrosius Obinger, erreichten keine nennenswerten Erfolge, und es wurde auch nicht besser, als Bartholomäus Welfer d. J. und Philipp von Hutten erlittenen. Sie wurden 1548 von den Spaniern gefangen und entführt, Venezuela 1556 zur spanischen Kolonie erklärt. Das war das Ende der ersten deutschen überseeischen Kolonie. Erst nach dem Dreißigjährigen Kriege ward ein neuer Versuch gemacht, Deutschland einen Anteil in dem fremden

Weltteil zu sichern: der große Kurfürst gründete die brandenburgischen Kolonien an der Westküste Afrikas mit dem Hauptort Groß-Friedrichsburg. Der Schöpfer und Mäccher von Ribbelsburg, Benjamin Roule, der dem Kurfürsten auch bei der Gründung der Brandenburgischen Kriegsmarine beihilflich war, entsandte am 17. September 1680 zwei Schiffe nach Afrika, von denen eines glücklich heimkehrte. 1682 wurde darauf die Guinea-Kompagnie gegründet, und am 1. Januar 1683 der Grundstein zum Fort Groß-Friedrichsburg von dem Führer der brandenburgischen Expedition, Major von der Gröben, gelegt. Nach mancherlei Kämpfen mit Franzosen und Holländern erhielt die Kolonie eine feste Begründung und Verfassung. Aber der Nachfolger des großen Kurfürsten kümmerte sich nicht viel darum; allerlei Unregelmäßigkeiten kamen vor, die Flotte verfaule, mit der Guinea-Kompagnie und der 1692 gegründeten afrikanisch-amerikanischen Kompagnie ging es bergab. So verlor die Kolonie König Friedrich Wilhelm I., überhaupt ein freudlos spieliger Unternehmungen, die Kolonie 1725 an die Holländer für 6000 Dukaten und die Verpflichtung, eine Anzahl großer Keger als Spielente für das Leibregiment zu stellen.

Nach heute stehen die Trümmer von Groß-Friedrichsburg, und eins der großen Geschütze, mit denen das Fort armiert war, liegt in der Berliner Ruhmeshalle. Das ist alles, was übrig geblieben ist von dieser großzügigen, weitanschauenden Gründung des Großen Kurfürsten. Friedrich der Große machte wieder den Versuch, Preußen am Welthandel zu beteiligen. 1761 wurde unter seiner Mitwirkung die asiatisch-hindische Handelsgesellschaft gegründet, die es in der kurzen Zeit ihres Daseins zu hoher Blüte brachte, aber beim Ausbruch des siebenjährigen Krieges ihr Ende fand. Nach Beendigung des siebenjährigen Krieges war Friedrich der Große so gestärkt, daß sein Interesse für überseeische Unternehmungen geschwunden zu sein scheint. 1815 nahm der Kolberger Rettelbeck die Kolonisationsidee wieder auf; er machte den Versuch, beim Wiener Kongreß die Abtretung einer französischen

Ein heftiges Erdbeben in Mitteleuropa.

Das Erdbeben in Mannheim.

Das Jahr 1911 mit seinen außergewöhnlichen Erscheinungen hat uns nun auch ein Erdbeben beschert. Gestern Abend kurz vor halb 11 Uhr trat das Naturereignis ein. Die genaue Zeitangabe schwankt zwischen 10.25 und 10.28 Uhr. In unserer Gegend sind schwache Erderschütterungen keine Seltenheit. Die geologische Beschaffenheit der Rheinebene begünstigt derartige Naturerscheinungen. Aber ein so heftiges Beben wie gestern Abend ist doch noch nicht hier verspürt worden. Die bekannten „ältesten Leute“ wissen sich wenigstens an ein derartiges Vorkommnis nicht zu erinnern. Die Wohnräume, die gemacht wurden, sind sehr unterschiedlich. Am intensivsten machte sich das Beben in den oberen Stockwerken bemerkbar. Nebereinstimmend wird uns von den Bewohnern der höher gelegenen Wohnungen erzählt, daß

deutlich zwei Stöße wahrgenommen

wurden, von denen der zweite der stärkere war. So wird uns von einem Bewohner der Schimperstraße überm Redar geschrieben: „Ich lag mit meiner Familie leidend im Wohnzimmer. Schon beim ersten Stoß spürte ich deutlich, daß sich das Sofa bewegte, auf dem ich Platz genommen hatte. Ich maß der Erschütterung aber keine Bedeutung bei. Der zweite Stoß, der bedeutend heftiger war, ließ mich allerdings mit dem Ruf: „Das ist ein Erdbeben!“ in die Höhe fahren. Deutlich sah ich, wie sich mein Aquariumgefäß demmaßen heftig bewegte, daß beinahe das Wasser aus dem Aquariumgefäß geschleudert worden wäre. Unwillkürlich streckte ich die Hand aus, um das Gefäß festzuhalten, da ich noch weitere Erdstöße befürchtete. Der unter mir wohnende Mieter hat die Schwanlkungen im Bett wahrgenommen und ist erschrocken zum Fenster gesprungen. Auf der Straße war aber nichts außergewöhnliches wahrzunehmen.“

Ein Vereinsbericht, der uns heute morgen zugeht, enthält folgenden Nachsatz: „Mitten im Schreiben des Berichtes wurde ich 10 Uhr 34 durch ein heftiges Erdbeben unterbrochen. Solches dauerte mindestens drei Sekunden und waren die Schwanlkungen derart stark, daß sogar das Möbel schwankte. Als Begleiterscheinung nahm ich ein Geräusch als wie ein starker Sturm wahr.“ Unter Berichterstatter, der der Protestversammlung der technischen Angestellten im Ballhaussaale antwortete, meldet uns folgendes: „Auch im Ballhaussaal, wo gestern Abend die Protestversammlung der Techniker tagte, wurde eine allgemeine Erschütterung des Bodens wahrgenommen, die sich in einem geräuschvollen Gerausche der Stühle äußerte. — In einem Hause in C. 3. wurden nach den Erschütterungen in zwei Wohnungen

Risse in der Wand

festgestellt. In den unteren Stockwerken sind die Erschütterungen nicht so heftig wie im „Olymp“ verspürt, aber überhaupt nicht wahrgenommen worden. Am deutlichsten waren offenbar die Wahrnehmungen in den Vorderstädten. So wird uns vom Lindenhof berichtet, daß die Gegenstände in den Zimmern sich bewegten. Der Bewohner dieses Stadtteils bemächtigte sich eine große Aufregung. Erschrocken sprangen die Leute entweder auf die Straße oder rissen die Fenster auf. Erst allmählich beruhigte man sich. Trotzdem konnte man aber bis lange nach Mitternacht beleuchtete Fenster wahrnehmen, da anscheinend viele zertrümmerten, die Erscheinungen könnten sich wiederholen.“

Große Aufregung im Volkstheater.

Am Volkstheater machten sich die Erschütterungen während der Vorstellung bemerkbar. Die Aufregung war nicht gering. Ein Besucher der Vorstellung berichtet uns über seine Wahrnehmungen folgendermaßen: „Die Aufführung des „Räthens von Heilbrunn“ war bis zum 4. Akt geblieben. Die bekannte Holländerbühnenspielerin spielte sich gerade ab. Räthen enthielt gerade im Traum ihre Liebe zum Grafen Wetter vom Strahl, da plötzlich beginnt unter den Zuschauern im Parkett der Boden zu wanken. Die Wände fangen zu zittern an. Das Zittern war von einem raschelnenden und sausenenden Geräusch begleitet. Plötzlich ist der Zuschauerraum erschreckt. Das technische Personal erscheint auf der Bühne. Räthen ermahnt zu ihrem Liebestraum. Das Publikum beginnt den Lärm lautlos zuzuschauen. Niemand weiß recht, was eigentlich vorgegangen ist. Im Zuschauerraum erschallen die Rufe einiger besonnenere Herren, ruhig zu bleiben. Man schaut zum Kronleuchter empor, in der Meinung, daß dieser sich gelöst hat. Man vermutet auch, daß Feuer ausgebrochen sein könnte. Da tritt Herr Köhler, der Darsteller des Grafen Wetter vom Strahl, an die Rampe und ruft in den Zuschauerraum hinein: „Es war ein Erdbeben!“ Allmählich kehrt die Ruhe wieder. Einige durch den Zwischenfall besonders erregte Zuschauer verlassen das Theater. Der größte Teil des Publikums blieb jedoch und kehrte nach Verlauf von 2—3 Minuten auf seine Plätze zurück. Ein Glockenzeichen ertönte und das Spiel ging weiter, als wäre nichts geschehen.“

Von dem dienstituierenden Adjutanten der Freiwilligen Feuerwehr wird uns mitgeteilt, daß im 3. Rang, wo er sich aufhielt, die Aufregung beinahe in eine Panik ausgeartet wäre. Die Leute sprangen von ihren Sitzen, rissen die Garderobe weg und kletterten dem Treppenhause zu. Die Aufregung wurde durch die Feuerleute noch erhöht. Einige Theaterbesucher begannen schon die außerhalb des Theaters angebrachten eisernen Rollläden hinabzulassen.

Das Erdbeben in Ludwigshafen.

In Ludwigshafen war das Beben ebenfalls sehr stark. Die Dauer der Stöße wurde auf 7 bis 8 Sekunden geschätzt. Uebereinstimmend melden die Polizeistationen den Eintritt des Erdbebens am 10 Uhr 28 bis 10 Uhr 30. Eine Frau kam auf die Ludwigsbrücke Station gelaufen und erbat in größter Aufregung Hilfe, ihr Haus drohe einzustürzen. Von einem Ludwigshafener Abonnenten unseres Blattes wird uns gemeldet, daß die Möbel in den Wohnungen heftig zitterten und daß die Leute die Betten und teilweise die Häuser verlassen. Besonders bemerkt wurden die Stöße in den Häusern in der Nähe des Bahnhofs. Kinder und Frauen wurden so ängstlich, daß sie schrieken. Auch die Straßen beleuchten sich. Ueberall wurde das Ereignis lebhaft besprochen. — Unser Correspondent in Friesenheim berichtet uns folgendermaßen: Man verspürte um 10 Uhr 28 Min. zwei heftige wellenförmige Erderschütterungen, die alle Möbelstücke und die Häuser selbst in heftige Bewegung setzten. Viele Bewohner eilten ängstlich auf die Straße. Diejenigen, die sich schon zur Ruhe begeben hatten, wurden aus

dem Schlafe aufgeschreckt. Selbst die Hühner schrieken und die Hunde bellten vor Angst.

In der nächsten Umgegend

war das Beben ebenfalls sehr stark. So wird uns aus Feudenheim berichtet, daß im inneren Vorort die Leute erschrocken auf die Straße eilten. Von einigen Dächern lösten sich Ziegelsteine und fielen auf die Straße. Die Hauskinder zeigten sich sehr beunruhigt. Ein Besitzer einer größeren Anzahl Hühner bezog sich auf das heftige Gerausche in den Hühnerstall, da er glaubte, ein Dieb sei eingebrochen. Es zeigte sich jedoch, daß sich die Stangen gelockert hatten und die Tiere daher zur Erde fielen. — Aus Sodenheim wird uns mitgeteilt, daß ein dumpfes Getöse wahrgenommen wurde, das eine Erschütterung der Häuser im Gefolge hatte, wie wenn ein schwer beladenes Fuhrwerk vorüberfahren würde. Der ganze Vorgang dauerte wenige Sekunden.

Aus Heidelberg

wird uns von unserem dortigen N.-Correspondenten geschrieben: Heute Abend 10.25 wurde hier ein ziemlich starker Erdstoß verspürt. Etwa eine Viertelminute lang zitterten Wände, Decke, Möbel. Das ganze Haus schien zu wanken. Die Hängelampe schwankte. Ein dumpfer Ton begleitete die Erschütterung. Die Telephonverbindungen nach Mannheim und Frankfurt waren zerstört. In Schönau im Steinachtal wurde derselbe Stoß nach Aussage von Augenzeugen anscheinend noch viel heftiger wahrgenommen. Um 12.19, 12.28 und 12.58 Uhr wurden weitere, aber nur sehr schwache Erdstöße in Heidelberg in nächster Nähe der Bergstraße bemerkt.

In Heidelberger Stadttheater war die Aufregung genau so groß wie im Mannheimer Rajentempel. Unser Heidelberger Theaterberichterstatter übermittelt uns über seine Wahrnehmungen folgende Schilderung: Einen aufregenden Akt 5 sah die Vorstellung von „Herodes und Marianna“. Im fünften Akt war, die Sonne ging nur allmählich rot hinter den Bergen Jerusalems unter. Marianne ist entbauptet und Herodes wütet in ohnmächtigem Grimm gegen das Kind zu Bethlehem, das berufen ist, sein Reich zu zerstören und von Gwigleit zu Gwigleit zu herrschen. „Und loost dem Hauptmann, welcher dort befehligt, er soll den Wunderknaben — da ein Gewölke auf den hohen Stufen des Olymp und das Publikum eilt den Ausgängen zu. Ein Erdbeben hat das Haus erschüttert. In gleicher Zeit erscheint der Hintergrund der Bühne in noch intensiverem Rot, sodas man glaubt, Feuer sei schon ausgebrochen, alles verloren — doch gleich erscheinen Direktor und Inspektor, bitten und beschwören, Glücklicherweise beruhigt das Publikum sich, doch die Vorstellung war zu Ende. Schade, denn Hr. Bahward herbeie so vorzüglich, daß er sich wahrscheinlich kaum zu lassen vermochte, als man ihm so schände den Rücken drehte.“

Aus Baden

liegen uns noch folgende Meldungen vor:
 * Schwellingen, 17. Nov. In der vergangenen Nacht waren hier und in der Umgegend drei Erdstöße, der erste abends um 8 Uhr, der andere um 1/11 Uhr und der letzte um 1/21 Uhr nachts wahrzunehmen. Der heftigste Stoß war der um 1/21 Uhr. Er verursachte eine starke Erschütterung mit ihrem Begleiterscheinungen. Die Leute wurden mit Angstgefühlen vom Schlafe geweckt.
 * Weinsheim, 16. Nov. Ein starkes Erdbeben wurde hier heute Abend um 10 Uhr 29 Min. verspürt. Die Erschütterung war so stark, daß die Bilder an der Wand, sowie Tische und Stühle schwankten. Die Einwohner liefen teilweise auf die Straße.
 * Karlsruhe, 16. Nov. Heute Abend 3 Minuten vor 11 Uhr wurde die ganze Stadt durch ein außerordentliches Erdbeben erschüttert. Die Bewegung der Erde war von einem dumpfen donnerähnlichen Rollen begleitet, legte zuerst langsam ein und nahm dann an Stärke merklich zu. Die Häuser erzitterten in ihren Grundfesten, in den Zimmern fielen Gegenstände zu Boden und die Bewohner eilten beherzt auf die Fenster. In der nächsten Meinung, ein schwerer Vorkommnis positiert die Straße. Das Erdbeben, welches man in solcher Stärke und Dauer hier seit Jahren nicht beobachtet hat, dauerte ca. 12—14 Sekunden. — Im Volkstheater entstand eine Panik. Die Aufführung wurde vorzeitig abgebrochen werden. Man sah den Rosenkavalier und war sah am Ende des letzten Aktes angelangt. In dem Augenblick, als die Musikhallen von Orchester zur Tür geführt wurde, legte ein heftiges Erzittern des Hauses ein. Das Theater war sehr aufgebracht, als immer heftiger werdend der ganze Anstalten heftig erzitterte. Im ersten Augenblicke glaubte man an das harte Anstoßen eines Rotors, als aber die Bewegung mit heftigem Rollen zunahm, hatte das Publikum, sofort ruhig werden, die Situation erkannt. Das Publikum wurde von Antarktika zu den Ausgängen, wo ein heillofes Drängen entstand. Aus der Zuschauermenge ertönte Rufe: „Es ist nicht! Sagen Sie!“ Auch von der Bühne aus sah man durch zerstreute Rufe zu schreien. Aber das Publikum ließ sich nicht mehr halten und strebte aus dem Theaterraum. Das Ganze wurde erbebt, die wenig zurückgebliebenen Leute klafften Betteln und Sängern und Sängern ertönen auf der Bühne. Dann fiel der Vorhang.

* Freiburg i. Br., 17. Nov. Um 10.30 abends ereignete sich ein heftiges Erdbeben, das 6—7 Sekunden währte. Die Erschütterungen waren ungewöhnlich stark. Von den Häusern fielen Ziegel und Schornsteine herab. Die Bewohner, darunter Ritter mit unbekleideten Kindern aus den Armen, flohen eufst auf die Straße.
 * Konstanz, 16. Nov. Heute Abend um 10 Uhr 25 zeigte sich am westlichen Himmel ein starker blühender Feuerstrahl. Man verspürte ein hartes wellenartiges, mehrfach von Norden nach Süden sich bewegendes Erdbeben, durch das Räume zum Einsturz gebracht wurden, Häusermauern barsten und viele Gebäude, darunter das Postgebäude, beschädigt wurden. Der Bevölkerung hat sich große Aufregung bemächtigt.

Bis Mailand hinunter.

ist das Erdbeben der gestrigen Nacht gespürt worden, aber auch ganz Mitteldeutschland und Süddeutschland, Elsas, Lothringen, Bayern, Oesterreich-Ungarn und Norditalien haben den Stoß auszuhalten müssen. Der Stoß scheint von Norden nach Süden gegangen zu sein, das Zentrum wird zwischen Basel und Zürich gesucht. Wir lassen nunmehr die Nachrichten folgen, die aus dem übrigen Deutschland und aus dem Ausland vorliegen.

Son Gotha bis München.

* Gotha, 17. Nov. Gestern Abend um halb 11 Uhr wurde hier ein leichter Erdstoß verspürt. Es wurde vielfach eine Erschütterung der Häuser wahrgenommen.
 * Gelnhausen, 17. Nov. Am halb 11 Uhr gestern Abend wurde hier deutlich ein Erdbeben verspürt. Alle

Häuser erbeben. Gegenstände fielen herab und die Einwohner flüchteten auf die Straßen.

* Speier, 17. Nov. Gestern Abend halb 11 Uhr wurde hier ein heftiges ungefähr 1/2 Minute andauerndes Erdbeben verspürt. Die Häuser zitterten und die Leute stürzten auf die Straße.

* Frankfurt a. M., 16. Nov. Heute Abend um 10 Uhr 25 wurde hier ein von Norden nach Süden gehender starker Erdstoß wahrgenommen. Verschiedene Häuser haben große Risse erhalten. Die Bewohner eilten beherzt teils nur notdürftig bekleidet auf die Straßen. Die Feuerwehr, die Rettungswache mußten vielfach in Tätigkeit treten, doch sind ernste Unfälle nicht vorgekommen. Auch aus Mainz, Karlsruhe und Straßburg wird über den Erdstoß gemeldet. Besonders stark und anhaltend soll die Schwanlkung in München gewesen sein. In verschiedenen Orten wurden die Fernsprechleitungen gelöst.

* Straßburg, 17. Nov. Um 10.27 abends wurden mehrere teilweise 3—4 Sekunden andauernde Erdbeben in ganz Straßburg verspürt. Die Erdstöße waren teilweise so heftig, daß die Bewohner auf die Straße liefen. Auch in Metz wurden die Erdstöße wahrgenommen.

* Rülhousen i. El., 16. Nov. Gestern Abend gegen 10 Uhr 30 Minuten wurden hier zwei Erdstöße von ungewöhnlicher Heftigkeit verspürt, die sich von Westen nach Osten bewegten. Ueberall liefen die Leute vor Schrecken auf die Straße, auf denen vielfach Trümmer von Schornsteinen lagen. In den oberen Stockwerken vieler Wohnungen weisen die Wände starke Sprünge auf. Von einem Seitenturm der reformierten Stadtkirche ist ein Zentner schwerer Steinblock heruntergefallen. Soweit bis jetzt bekannt, wurden Personen nicht verletzt. Im Stadttheater mußte die Vorstellung abgebrochen werden, da die Besucher davonliefen.

* München, 16. Nov. Die Erdbebenstation der königlichen Sternwarte teilt mit: um 10 Uhr 25 Minuten 50 Sekunden war in München ein sehr starkes Erdbeben zu verzeichnen. Der Seismograph reagierte darauf sehr arg, daß er herausfiel und wieder eingeregelt werden mußte. In den einzelnen Lokalitäten und Wohnungen war das Beben stark zu verspüren.

* Stuttgart, 17. Nov. Gestern Abend 10.26 Uhr wurde ein starkes wellenförmiges Erdbeben verspürt. Der Erdstoß dauerte über 4 Sekunden und machte sich besonders in den oberen Etagen der Häuser bemerkbar. Die Bevölkerung wurde in großen Schrecken gesetzt. Viele Bewohner stürzten nur notdürftig bekleidet auf die Straße. Noch bis in die späten Nachtstunden waren die Straßen Stuttgarts so belebt wie in sonst am hellen Tage. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen.

Die ganze nördliche und mittlere Schweiz spürt den Stoß.

* Zürich, 17. Nov. Gestern Abend um halb 11 Uhr wurden in ganzen nördlichen und mittleren Teile der Schweiz namentlich in Zürich und Luzern ein außerordentlich starkes 20 Sekunden dauerndes Erdbeben in der Richtung von Nordost nach Südwest verspürt, das die größten Häuser in Schwanlkung brachte und überall großen Schrecken hervorrief.
 * Luzern, 17. Nov. Ein heftiges Erdbeben, das mehrere Sekunden andauerte, erfolgte um 10.28 Uhr abends. Es war von einem starken unterirdischen Rollen begleitet. Die Häuser schwankten beträchtlich. Möbelstücke wurden hin- und hergeworfen. Die Bevölkerung floh eufst auf die Straßen.
 * Basel, 17. Nov. (Priv.-Tel.) Gestern Abend 10.22 Uhr wurde in Basel ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt, das seine Richtung von Südosten nach Südwest nahm. Die dadurch hervorgerufene Erschütterung war teilweise eine so starke, daß Schränke und Tische schwankten und Bilder und Spiegel von den Wänden fielen. Eine große Panik bemächtigte sich der Menschen. Viele eilten, teilweise nur notdürftig bekleidet, auf die Straße, wo man das Ereignis in ängstlicher Weise besprach.

Im Stadttheater war die Panik eine besonders gefährliche. Die Besucher der oberen Ränge eilten fluchtartig den Ausgängen zu auf die Straße, ohne ihre Garderobe in Empfang zu nehmen. Ein großer Teil ließ überhaupt die Garderobe zurück. Ernste Unfälle sind indessen in Basel und Umgebung durch das Erdbeben nicht entstanden. Vor der Sternwarte sammelte sich eine große Volksmenge an, die Auskunft haben wollte, ob sich das Erdbeben wiederhole. Man konnte aber eine bestimmte Auskunft nicht erhalten.

Anläufe des Bebens nach Frankreich.

* Paris, 17. Nov. Gestern Abend 10.30 Uhr wurde in der von Besancon bis Besfort reichenden Gegend ein Erdbeben verspürt.
 Die Erderschütterung zieht sich bis nach Norditalien.

* Mailand, 16. Nov. Hier wurde heute Abend 10 Uhr 30 Min. eine Erderschütterung von einigen Sekunden Dauer verspürt, die auch in Locco, Varese und anderen ähnlich gelegenen Orten wahrgenommen wurde.

Das Zentrum des Erdbebens.

* Wien, 17. Nov. Nach den vorliegenden Nachrichten dürfte das Zentrum des Erdbebens, das um 10.30 Uhr wahrgenommen wurde, in der Gegend von Basel und Zürich sich befinden haben, von wo so starke Erschütterungen wahrgenommen wurden, daß unter der Bevölkerung eine förmliche Panik ausbrach. In Wien wurde das Beben am stärksten im 13. und 9. Bezirk verspürt. In der Telephonzentrale schwankten die Kronleuchter.

Das sogenannte Epizentrum, der Hauptbeobachtung des Bebens, scheint nach der „Frankf. Ztg.“ direkt nördlich von der Schweiz oder in der Schweiz selbst zu liegen. Zu genaueren Bestimmungen wird man weitere Einzelheiten abwarten müssen. Es läßt sich auch noch nicht sagen, wie lange das Beben selbst andauerte hat; denn überall, wo so immense Wirkungen erzeugt worden sind, haben natürlich die empfindlichen seismischen Apparate in erster Linie darunter leiden müssen. Denn wenn ein Apparat instand sein soll, schwache und weit entfernte Erdbeben zu registrieren, wenn die Beben

unserer Antipoden hier beobachtet werden sollen, so muß eine Empfindlichkeit vorhanden sein, die bei lokalen starken Beben den Apparat zum Umschlagen bringt. So sind denn auch die Seismographen des Geophysikalisch-Meteorologischen Instituts am Physikalischen Verein in Frankfurt von kurzer Zeit so stark angefahren, daß die feinen Federübertragungen auseinandergerissen wurden. Etwa eine halbe Minute vorher haben die Schwingungen begonnen, wurden dann schnell an, und es läßt sich gar nicht sagen, ob die vorhandenen Registrierungen überhaupt schon den letzten Hauptstoß enthalten. Als etwa eine Viertelstunde später die Ordnung wieder hergestellt war, wurden außergewöhnliche Störungen nicht mehr beobachtet und bis gestern Nacht 12 1/2 Uhr schrieb die Feder ihren allgewöhnlichen Gang weiter. Wir können daraus mit Wahrscheinlichkeit schließen, daß weitere Erschütterungen fürs erste auch nicht mehr zu erwarten sind. Denn eine Wiederholung pflegt im allgemeinen, wenn überhaupt, mit Unterbrechungen von wenigen Minuten aufzutreten. Ähnlich wie unserer Erdbebenwaare wird es den anderen stark beeinflussten ebenfalls gegangen sein, sobald eben erst Nachrichten von ferneren Stationen abgewartet werden müssen, ehe man einigermaßen feststellen kann, wie lange die Bewegung selbst gedauert hat. Wenigstens berichtet auch die Erdbebenwaare Zugenheim, daß die Federn ihrer Apparate abgeworfen wurden. Merkwürdig wurden dort, nach der Refraktionskurve noch um 10 1/2 Uhr, also etwa 20 Minuten nach Beginn des Bebens, heftige Bewegungen an den Instrumenten beobachtet.

Nur nach den direkten Berichten, die aber oft meist gar nicht oder nur annähernd aus dem Epizentrum stammen können, läßt sich der Herd auch rein aus den instrumentellen Beobachtungen bestimmen. Denn vom Hauptherde pflanzen sich die Wellen auf verschiedenen Wegen teils durch die Erde, teils an ihrer Oberfläche fort. Sie kommen dann an entfernten Punkten nicht gleichzeitig an, wenn sie auch an Ort und Stelle gleichzeitig ausgehen, und der Zeitunterschied der Ankunft der verschiedenen Wellenarten, die als Vorläufer und Hauptwelle bezeichnet werden, ist natürlich umso größer, je weiter der Beobachtungspunkt vom Epizentrum entfernt liegt. Aus diesen Zeitdifferenzen lassen sich nun, wie man leicht sehen kann, die Entfernungen bestimmen, und wenn man weiterhin die Ergebnisse von zwei oder drei Stationen miteinander vergleicht, so ergibt sich hieraus ohne weiteres die Lage des Epizentrums. Jeder müßte sich auch hier auf Berichte entfernterer Stationen verlassen. Denn bei Stationen, die am Herde selbst liegen, fallen die Ankunftszeiten der verschiedenen Wellenarten und der Hauptwelle natürlich bis auf Sekunden oder Bruchteile von Sekunden zusammen, so daß eine Bestimmung nicht mehr möglich ist.

Vergnügungen.

* Erstklassige Ensemblemusik wird noch auf kurze Zeit im Café Carl Theodor geboten. Die dort kurzzeit konzertierende Kammerkapelle W. Marks leitet in Opfern, Symphonien und Musik leichten Genres ganz Hervorragendes. Jeden Abend kommen verschiedene ausgezeichnete Kompositionen des Ensemblesleiters Herrn Marks zu Gehör.

Kommunalpolitisches.

* Karlsruhe, 14. Nov. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die vom Stadtrat vorgeschlagene Steuererhöhung für städtische Beamte und Arbeiter. Die Zulage beträgt 30 M. und wird allen denjenigen städtischen Beamten, Bediensteten und Arbeitern, deren Jahreslohn weniger als 2500 M. beträgt, zugute kommen. Der Stadt entfällt dadurch ein Gesamtanwand von nahezu 10 000 M.

Aus dem Großherzogtum.

* Schwellingen, 16. Nov. Infolge Gemeinderatsbeschlusses soll die Zahl der Mitglieder des Gemeinderats von der nächsten Wahl ab (Frühjahr 1912) von 8 auf 10 erhöht werden.

* Aus dem Bezirk Schwellingen, 16. Nov. Seitern nachmittag fand eine Preisjagd für die Unteroffiziere der Schwelinger Eskadron statt. Der Sport besand sich am Reichplatz an der Hohenheimstraße und das Ziel an der Luisenböde bei Diersheim. Es kamen drei gestrichelte Preise zu Verteilung. — Der Landw. Ein- und Verkaufsverein Friedrichsfeld hat den Beschluß gefaßt, daß jedes Mitglied gegen Unterschrift zu verpflichten sei, den Tabak nicht unter 40 M. per Ztr. zu verkaufen. Beschlüssen gegen diesen Beschluß sollen mit Konventionalstrafen bis zu 100 M. belegt werden. — Am Samstag wurden dem Direktor der Aktienbrauerei in Edingen aus seinem Hünerhof 8 Hühner gekloppt. Die Gämmer gingen bei ihrem Handwerk vorsichtig zu Werke. Sie schnitten den Tieren, bevor sie sie mitnahmen, die Adre ab. Ein Heidelberg Kollischbund nahm eine Spur durchs Feld in der Richtung nach Friedrichsfeld auf.

* Karlsruhe, 16. Nov. Im Anschluß an eine Vortragreihe über das Thema „Wohnung und Frau“ findet Freitag, 17. November, im großen Rathsaal eine öffentliche Abendversammlung statt. In ihr werden sprechen: Fraulein Dr. Baum über das Thema: „Mutter, Kind und Wohnung“, Frau Dr. Köhne über das Thema: „Praktische Wohnung einer Wohnungsinspektorin“ und Frau Alice Bensheimer über „Die Mitwirkung der Frau bei der Wohnungsaufsicht in Baden“.

); Karlsruhe, 15. Nov. Der Schloffer Hager aus Ruppheim, der des Mordes an der geschiedenen Ehefrau Jweder von da beschuldigt ist und sich seit mehreren Wochen hier in Untersuchungshaft befindet, wurde, wie wir hören, zur Beobachtung seines Seeleszustandes in die psychiatrische Klinik nach Freiburg verbracht.

* Baden-Baden, 11. Nov. Nach einer Zusammenstellung des städt. Verkehrsbehörden waren in der letzten Saison bis einschließlich 31. Oktober 1911 hier 77267 Fremde anwesend. Davon waren 58783 Reichsdeutsche und 874 aus Oesterreich-Ungarn. Vom Ausland stammte Frankreich die meisten Gäste, nämlich 4394; dann folgen Nordamerika mit 3632, Holland mit 2152, England mit 1847, Rußland mit 1571, Schweiz mit 1289, Belgien mit 845, Italien mit 436, Südamerika mit 418, Schweden und Norwegen 209, Spanien und Portugal mit 127 und Dänemark mit 88 Kurzgästen. Die übrigen 602 Fremden kamen aus verschiedenen Ländern.

* Rappenaau, 15. Nov. Gestern feierte Herr Gemeindevater Christian Wuth mit seiner Ehefrau Charlotte geb. Freudenberger hier in tüftiger Gesundheit und geistiger Frische das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die von dem Großherzog verliehene silberne Medaille wurde durch Herrn Bürgermeister Freudenberger dem Jubelpaare überreicht. Um 12 Uhr fand eine kirchliche Feier statt, wobei Herr Pfarrer Kof nach der Einsegnung dem Jubelpaare ein von dem evangel. Kirchengemeinderat gestiftetes Bibelbuch überreichte.

* Eppingen, 15. Nov. Bei einer Schlägerei in Mühlbach wurde der ledige Steinhauser Holz bearbeiter schwer verletzt, daß er jetzt seinen Verletzungen erliegen ist.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Neustadt a. H., 16. Nov. Ein totes Kind wurde gestern abend im Wartesaal 2. Klasse des diesigen Bahnhofs gefunden. Es war fein säuberlich in ein weißes Leintuch gewickelt und in eine Kattschachtel verpackt, die mit diesen Worten umwickelt war. Man merkte den Vorfall erst, als zu später Abendstunde Niemand mehr im Wartesaal war. Aus der Schachtel entnahm man, daß etwas anderes als ein Gut darin verpackt sein müsse. Wer das Paket hat liegen lassen, ist noch nicht festgestellt.

* Grünstadt, 16. November. In dem Dreieisenberg erlöschte der verwitwete Kaufmann Lorenz Bosh seinen 11 Jahre alten Sohn und dann sich selbst. Als vorgestern mittag und auch gestern morgen der Laden geschlossen blieb, wurde er gewaltsam geöffnet. Man fand Bosh hinter dem Schreibtisch. Der Revolver lag neben ihm. In der anstehenden Vorratskammer lag noch röhrend der Sohn. Mäßliche Vermögensverhältnisse sollen die Ursache zu der Tat gewesen sein.

* Pirmasens, 10. Nov. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde heute Nacht in der jetzt sich in Konkurs befindlichen Schuhfabrik Leopold Jirsch in der Leubergstraße verübt. Die Diebe stiegen über eine Mauer in den Hof der Fabrik, zerbrachen ein Fenster des Lederlagers und entwendeten Bogrollleder im Werte von ca. 6000 Mark.

* Stuttgart, 10. Nov. Die elektrotechnische Firma Robert Bosh kann heute auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Das im Lauf der Jahre zu einer Weltfirma herangewachsene Establishment wurde von Robert Bosh im Jahre 1886 als mechanische Werkstätte mit 2 Arbeitern begründet. Durch die Aufnahme der elektrischen Zündapparate, der sog. Magnetos, die zunächst nur von den Daimlerwerken für ihre Automobile verwendet wurden, die aber späterhin in wenigen Jahren ihres Siegeszugs durch die ganze Welt zierten, wuchs die Fabrik in verhältnismäßig kurzer Zeit zu ihrer jetzigen Größe heran. In 5 großen Fabriken beschäftigt die Firma jetzt hier und in Feuerbach rund 4000 Arbeiter. Mehr als 90 Prozent ihrer Fabrikate gehen ins Ausland.

Gerichtszeitung.

* Aus dem Schöffengericht. Das Schöffengericht beurteilte den Fuhrmann Friedrich Maas von Friedrichsfeld, der sein Pferd 30 bis 40 Mal über den Leib schlug, als es eine Last von 40 Zentner in der Schimperstraße nicht recht vorwärts bekommen konnte, zu einer Geldstrafe von 20 M., den Fuhrmann August Wagner, der von der Friedrichsbrücke bis zur Albstadtstraße demselben auf sein Pferd einschlug, daß es zusammenbrach, zu einer Geldstrafe von 50 M.

* Verjährung von Mietsforderungen. In der letzten Nummer der „Deutscher Grund- und Hausbesitzer-Zeitung“ ist unter dem Titel „Verjährung von Mietsforderungen“ ein rechtsbelehrender Aufsatz erschienen, der in einigen Punkten der Berichtigung und Ergänzung bedarf. Es ist z. B. nicht richtig, daß der zum Zweck der Unterbrechung der Verjährung erwirkte Zahlungsbefehl vor Ablauf der Verjährungsfrist zugestellt sein muß. Der Verfall des Art. 191 Abs. 2 Zivilpr.-Ordn. ist nämlich bestimmt: „Soll durch die Zustellung eine Frist gewahrt werden oder die Verjährung unterbrochen werden, so tritt die Wirkung, wenn die Zustellung demnach erfolgt, bereits mit der Einreichung oder Abbringung des Gesuchs am Erlaßung des Zahlungsbefehls ein.“ Das ist eine sehr wichtige Aenderung, denn in vielen Fällen wird wohl nach der Einreichung (in schriftlicher Form) oder die Abbringung des Gesuchs (bei dem Gerichtsdiener des Amtsgerichts) oder nicht mehr die Zustellung des Zahlungsbefehls an den Schuldner möglich sein. — Auch die weitere Bemerkung des Verfassers, daß die Maßregel der Erwirkung eines Zahlungsbefehls zur Unterbrechung der Verjährung und zum Beginn einer neuen Verjährungsfrist genügt, falls der Schuldner keinen Widerspruch erhebt, ist nicht ganz zutreffend, und es ist folgendes sehr zu beachten: Wird nämlich, falls Widerspruch nicht erhoben ist, die Erlaßung des Vollstreckungsbefehls nicht binnen einer sechsmonatigen Frist nachgeholt, so verliert der Zahlungsbefehl seine Kraft, daß auch die Wirkungen der Rechtsmängel erlöschen. Wenn aber die Wirkungen der Rechtsmängel erlöschen sind, so gilt nach § 23 B.G.B. auch die durch den Zahlungsbefehl geordnete Unterbrechung der Verjährung als nicht erfolgt. Es ist also notwendig, im Falle der Nichtabholung sich innerhalb sechs Monaten Vollstreckungsbefehl zu beschaffen und sich nicht mit dem Zahlungsbefehl zu begnügen. — Der Vollständigkeits halber hätte auch noch gesagt werden müssen, daß die nach der Unterbrechung beginnende neue Verjährung eine Voraussetzungsbedingung des Beginns auf den Schluß des Jahres nicht mehr zuläßt, sondern sich vom Tage der erfolgten Unterbrechung an berechnet. — Ist z. B. die Forderung für ein am 15. Mai 1909 geliefertes Paar Schuhe, die mit Ablauf des 31. Dezember 1911 verfahren würde, am 10. Oktober 1911 von dem Schuldner anerkannt worden, so beginnt die neue Verjährung mit diesem Tage; die Verjährung wäre also mit dem 15. Oktober 1913 beendet, nicht erst mit dem Ablauf des 31. Dezember 1913. Auch diese Bestimmung ist bis jetzt noch vielfach unbekannt geblieben.

Sportliche Rundschau.

Rasenspiele.

* Ein interessantes Fußballspiel findet kommenden Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr auf dem Sportplatz bei der Hochschule zwischen dem Fußballklub „Münix“ Mannheim und „Pfalz“ Ludwigshafen statt. Pfalz verfügt zur Zeit über sehr gute Spieler und befindet sich in glänzender Form, was ihr hoher Sieg vom vorigen Sonntag gegen die Reiferländerer Mannschaft zur Genüge beweist. Beginn Punkt 1 1/2 Uhr.

* Verbandsspiele Klasse C. In Material fand am vergangenen Sonntag das Verbandsspiel zwischen Sportverein Mühlbach 1. Mannschaft und S.-V. Viktoria Reichenheim 1908 (1. Mannschaft) statt. Sportverein trat mit verstärkter Mannschaft an, wodurch sie vorerst durch Viktoria das erste Tor erzielen konnte. Nach halber Stunde wurde Viktoria etwas lebhafter. Durch schönes Zusammenwirken konnte man das erste und zweite Tor machen. Viktoria war in der zweiten Hälfte fast überlegen. — Sportgesellschaft Olympia gewann gegen Germania Neudorf mit 2:0.

Hockey.

* Der Mannheimer Hockeyklub tritt mit seiner 1. Mannschaft am Sonntag, 19. November, auf den Mannheimer Plätzen gegen die 1. Mannschaft des S. K. Straßburg an. Für die 2. Mannschaft ist ein Wettspiel gegen die 2. Mannschaft des S. K. Forstheim geplant.

Winterpost.

* Winterpostausstellung. Die vom Landesgewerbeamt in Karlsruhe veranstaltete Winterpostausstellung wird Anfang Dezember eröffnet werden. Die Ausstellung ist in der Landesgewerbehalle untergebracht.

* Achern, 7. Nov. Am Sonntag hielt die Ortsgruppe Karlsruhe-Wodener Höhe des Skiclubs Schwarzwald auf Kurhans Mummelsee ihre diesjährige ordentliche Ge-

neralsammlung ab. Den wichtigsten Beschluß der Versammlung bildete die Begründung einer technischen Kommission. Die Kommission stellt sich u. a. die Vorbereitung und Leitung von Skifahrten, Rennen und die Markierungen von Wegen zur Aufgabe.

Aviatik.

* Dezentralisation des preussischen Fliegerkorps. Anfang nächsten Jahres soll die seit einiger Zeit geplante Dezentralisation des preussischen Fliegerkorps durchgeführt werden. Mehrere Festungen an der Ost- und Westgrenze erhalten Abteilungen zu ständigem Aufenthalt, und zwar 6 bis 12 Flieger je nach der Größe und Wichtigkeit des Platzes. So werden auch in der Nähe der Kriegshäfen und größeren Seestädte solche Flugplätze angelegt. Über die, das gegenwärtig schon etwa 70 Offiziere ausgebildet hat, soll Zentralstation bleiben. Das Döberitzer Feld wird künftig lediglich als Ausbildungs-Station für Flieger und Offiziere, sowie als Prüfungsamt für Maschinen dienen. Da es jedoch nicht möglich ist, schon zum nächsten April die genügende Anzahl von Militärliegern in Döberitz auszubilden, sind jetzt wieder zahlreiche Offiziere nach Jöhannistal abkommandiert worden, die bei den dortigen Fliegerfirmen ihre Ausbildung erhalten. Bis zum Oktober 1912 dürfte die Dezentralisation durchgeführt sein. Die hierfür erforderliche Summe von neun Millionen Mark soll im nächsten Etat gefordert werden.

Von Tag zu Tag.

— Ein seltenes Jubiläum. Nachen, 15. Nov. Das seltene Jubiläum der 70jährigen Tätigkeit bei derselben Firma konnte hier gestern die 70jährige Kappenmacherin Hubertine Reunoniet feiern. Als talentvollste Näherin trat die Jubilarin bei der Firma M. Bauer in der Krämerstraße ein, bei welcher sie heute noch in ausdauernder Tätigkeit tätig ist. Ununterbrochen hat sie drei Generationen dieser Firma ihre Dienste gewidmet. Der Regierungspräsident überreichte ihr ein Gedächtnis mit einer eigenhändig von der Kaiserin unterschriebenen Widmung.

— Selbstmord eines Aviatikers. Paris, 16. Nov. Der amerikanische Luftschiffer W. J. Beging Selbstmord, indem er sich von einem Postdampfer in der Straße von Calais ins Meer stürzte. Wie sagt in einem hinterlassenen Briefe, er fühle, daß seine geistigen Fähigkeiten nachließen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Großfeuer in Grünfeld.

* Grünfeld (Amt Tauberbischofsheim), 17. Nov. Gestern Abend 11 Uhr entstand Großfeuer. 7 Häuser mit Scheimen brannten ab. Die Geschädigten sind sämtlich versichert.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die italienische Flotte vor den Dardanellen.

* Berlin, 17. Nov. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Rom wird berichtet: Die „Tribuna“ erhält aus Konstantinopel folgende Meldung: 18 italienische Kriegsschiffe ankern am Eingange der Dardanellen. Man wisse noch nicht ob das Bombardement bereits begonnen habe. Das Rabel Rhodos-Lemnos ist zerstört.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

* Rom, 17. Nov. Die Agenzia Stefani erklärt die Nachricht der Tribuna aus Philippopol, daß die italienische Flotte in den Dardanellen erschienen sei, für unrichtig.

Geschäftliches.

— Eine beschränkte Aufnahme in der Frauenwelt und ungetriebene Anerkennung findet die „Praktische Damen- und Kinder-Mode“, denn sie ist wegen ihrer Vielseitigkeit die vollkommenste Modenzustellung Deutschlands. Die „Praktische Damen- und Kinder-Mode“ enthält in jedem Heft Mode und Schätze für Erwachsene und Kinder, sowie zahlreiche Handarbeitsvorlagen, ferner einen reichhaltigen unterhaltenden Teil und eine farbenprächtige Kunstbeilage. Allen Heften liegen je 2 doppelseitige, gebrauchsfertige Schnittmusterbogen bei, außerdem bringt jedes zweite Heft noch einen Handarbeitsbogen mit Details zu den Handarbeitsvorlagen und zu den Verzierungen der Nähmodelle. Der Preis des so reichhaltigen und elegant ausgestatteten Heftes beträgt nur 25 A vierteljährlich. Viele geringe Ausgaben legt jede Hausfrau in die Lage, durch Selbstherstellung der Garderobe für sich und ihre Kinder Ersparnisse zu erzielen, und schafft ihr durch unterhaltende und belehrende Vorklässe manche angenehme Stunde. Damen, die nur Wert auf Kindergarderobe legen, können auch den Kinder-Modenteil apart abonnieren und zwar unter dem Titel „Deutsche Kinder-Modewelt“ (monatlich ein Heft à 25 A). Alles Nähere wolle man aus dem unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt ersehen. Abonnementbestellungen, bei denen man den genauen Titel und den Verlag (H. Soboth u. Co. Leipzig) angeben wolle, nimmt die Buchhandlung H. Remisch, hier, N. 4, 78, entgegen.

Volkswirtschaft.

Der Mannheimer Hafenerkehr im September.

Infolge Darniederliegens der Oberrheinschiffahrt wurden große Mengen der sonst in Strazburg-Neß gelagerten Güter von Mannheim an der Bahn übergeben, und der Mannheimer Hafenerkehr weist infolgedessen zwar kein bedeutendes Plus, aber auf sein neuwertiges Niveau auf, wie man es ja seit halb drei Jahren gewohnt ist. Mit 485 735 Tonnen ist er gegenüber dem September 1910, der 482 247 Verkehr gebracht hatte, nur um 3 488, ca. 1 vom Hundert zurückgeblieben. Da Juli und August mit 929 238 Tonnen gegen 7. 663 023 im Vorjahr schon ein Minus von 20 375 gebracht hatten, so steigt dasselbe für das ganze Quartal dennoch auf 20 402 371 (1 415 033 Tonnen gegen 1 405 270 Tonnen). Das erste Quartal hatte mit einem Verkehr von 20 1 105 002 (gegen 20 975 119) ein Plus von 20 129 883 gebracht, das zweite dagegen mit 20 1 187 861 (gegen 20 1 294 629) ein Minus von 20 97 272. Der Gesamtverkehr im Mannheimer Hafen beträgt darnach in den Monaten Januar bis September 3 707 886 Tonnen gegen 3 715 012 Tonnen in der entsprechenden Zeit des Jahres 1910, das Minus 7 626 Tonnen. Es wäre zu wünschen, daß die noch kommenden drei Monate ein relativ ebenso günstiges Ergebnis zeigten, so daß das Jahr 1911 für den Hafenerkehr wenigstens keinen direkten Rückschritt bedeuten würde.

Forman gegen Schnupfen

Wirkung frappant! (Dose 30 Pf.)

Hälzliche Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik vorm. Gebr. Kasper, Kaiserslautern.

In der gestern stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Hälzlichen Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik vorm. Gebr. Kasper in Kaiserslautern wurde der Abschluß für das mit dem 30. September a. z. abgelaufene Geschäftsjahr 1910/11 vorgelegt.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.) London, 16. Nov. (The Baltic Exchange) Weizen schwimmend: billig in Erwartung großer Vorratserfüllungen. Mais schwimmend: fest bei kleinem Angebot. Gerste schwimmend: fest. Gerste referiert. Hafer schwimmend: fest.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 16. Nov. Umfänge bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 293,75 bz., Diskontokorrent 190,4 bz., Preussener Bank 107,4 bz., Banque Ottomane 130,4 bz., Mitteldeutsche Kreditbank 121,50 bz. G.

Produkte.

Neuchâtel, 16. Novbr. Fruchtmarkt. Weizen weiß Ia 21.- II. 20.-, IIIa. -.- IIIb. -.- IIIc. -.- IIIe. -.- IIIf. -.- IIIg. -.- IIIh. -.- IIIi. -.- IIIj. -.- IIIk. -.- IIIl. -.- IIIm. -.- IIIn. -.- IIIo. -.- IIIp. -.- IIIq. -.- IIIr. -.- IIIs. -.- IIIt. -.- IIIu. -.- IIIv. -.- IIIw. -.- IIIx. -.- IIIy. -.- IIIz. -.- IIIaa. -.- IIIab. -.- IIIac. -.- IIIad. -.- IIIae. -.- IIIaf. -.- IIIag. -.- IIIah. -.- IIIai. -.- IIIaj. -.- IIIak. -.- IIIal. -.- IIIam. -.- IIIan. -.- IIIao. -.- IIIap. -.- IIIaq. -.- IIIar. -.- IIIas. -.- IIIat. -.- IIIau. -.- IIIav. -.- IIIaw. -.- IIIax. -.- IIIay. -.- IIIaz. -.- IIIba. -.- IIIbb. -.- IIIbc. -.- IIIbd. -.- IIIbe. -.- IIIbf. -.- IIIbg. -.- IIIbh. -.- IIIbi. -.- IIIbj. -.- IIIbk. -.- IIIbl. -.- IIIbm. -.- IIIbn. -.- IIIbo. -.- IIIbp. -.- IIIbq. -.- IIIbr. -.- IIIbs. -.- IIIbt. -.- IIIbu. -.- IIIbv. -.- IIIbw. -.- IIIbx. -.- IIIby. -.- IIIbz. -.- IIIca. -.- IIIcb. -.- IIIcc. -.- IIIcd. -.- IIIce. -.- IIIcf. -.- IIIcg. -.- IIIch. -.- IIIci. -.- IIIcj. -.- IIIck. -.- IIIcl. -.- IIIcm. -.- IIIcn. -.- IIIco. -.- IIIcp. -.- IIIcq. -.- IIIcr. -.- IIIcs. -.- IIIct. -.- IIIcu. -.- IIIcv. -.- IIIcw. -.- IIIcx. -.- IIIcy. -.- IIIcz. -.- IIIda. -.- IIIdb. -.- IIIdc. -.- IIIdd. -.- IIIde. -.- IIIdf. -.- IIIdg. -.- IIIdh. -.- IIIdi. -.- IIIdj. -.- IIIdk. -.- IIIdl. -.- IIIdm. -.- IIIdn. -.- IIIdo. -.- IIIdp. -.- IIIdq. -.- IIIdr. -.- IIIds. -.- IIIdt. -.- IIIdu. -.- IIIdv. -.- IIIdw. -.- IIIdx. -.- IIIdy. -.- IIIdz. -.- IIIea. -.- IIIeb. -.- IIIec. -.- IIIed. -.- IIIee. -.- IIIef. -.- IIIeg. -.- IIIeh. -.- IIIei. -.- IIIej. -.- IIIek. -.- IIIel. -.- IIIem. -.- IIIen. -.- IIIeo. -.- IIIep. -.- IIIeq. -.- IIIer. -.- IIIes. -.- IIIet. -.- IIIeu. -.- IIIev. -.- IIIew. -.- IIIex. -.- IIIey. -.- IIIez. -.- IIIfa. -.- IIIfb. -.- IIIfc. -.- IIIfd. -.- IIIfe. -.- IIIff. -.- IIIfg. -.- IIIfh. -.- IIIfi. -.- IIIfj. -.- IIIfk. -.- IIIfl. -.- IIIfm. -.- IIIfn. -.- IIIfo. -.- IIIfp. -.- IIIfq. -.- IIIfr. -.- IIIfs. -.- IIIft. -.- IIIfu. -.- IIIfv. -.- IIIfw. -.- IIIfx. -.- IIIfy. -.- IIIfz. -.- IIIga. -.- IIIgb. -.- IIIgc. -.- IIIgd. -.- IIIge. -.- IIIgf. -.- IIIgg. -.- IIIgh. -.- IIIgi. -.- IIIgj. -.- IIIgk. -.- IIIgl. -.- IIIgm. -.- IIIgn. -.- IIIgo. -.- IIIgp. -.- IIIgq. -.- IIIgr. -.- IIIgs. -.- IIIgt. -.- IIIgu. -.- IIIgv. -.- IIIgw. -.- IIIgx. -.- IIIgy. -.- IIIgz. -.- IIIha. -.- IIIhb. -.- IIIhc. -.- IIIhd. -.- IIIhe. -.- IIIhf. -.- IIIhg. -.- IIIhh. -.- IIIhi. -.- IIIhj. -.- IIIhk. -.- IIIhl. -.- IIIhm. -.- IIIhn. -.- IIIho. -.- IIIhp. -.- IIIhq. -.- IIIhr. -.- IIIhs. -.- IIIht. -.- IIIhu. -.- IIIhv. -.- IIIhw. -.- IIIhx. -.- IIIhy. -.- IIIhz. -.- IIIia. -.- IIIib. -.- IIIic. -.- IIIid. -.- IIIie. -.- IIIif. -.- IIIig. -.- IIIih. -.- IIIii. -.- IIIij. -.- IIIik. -.- IIIil. -.- IIIim. -.- IIIin. -.- IIIio. -.- IIIip. -.- IIIiq. -.- IIIir. -.- IIIis. -.- IIIit. -.- IIIiu. -.- IIIiv. -.- IIIiw. -.- IIIix. -.- IIIiy. -.- IIIiz. -.- IIIja. -.- IIIjb. -.- IIIjc. -.- IIIjd. -.- IIIje. -.- IIIjf. -.- IIIjg. -.- IIIjh. -.- IIIji. -.- IIIjj. -.- IIIjk. -.- IIIjl. -.- IIIjm. -.- IIIjn. -.- IIIjo. -.- IIIjp. -.- IIIjq. -.- IIIjr. -.- IIIjs. -.- IIIjt. -.- IIIju. -.- IIIjv. -.- IIIjw. -.- IIIjx. -.- IIIjy. -.- IIIjz. -.- IIIka. -.- IIIkb. -.- IIIkc. -.- IIIkd. -.- IIIke. -.- IIIkf. -.- IIIkg. -.- IIIkh. -.- IIIki. -.- IIIkj. -.- IIIkk. -.- IIIkl. -.- IIIkm. -.- IIIkn. -.- IIIko. -.- IIIkp. -.- IIIkq. -.- IIIkr. -.- IIIks. -.- IIIkt. -.- IIIku. -.- IIIkv. -.- IIIkw. -.- IIIkx. -.- IIIky. -.- IIIkz. -.- IIIla. -.- IIIlb. -.- IIIlc. -.- IIIld. -.- IIIle. -.- IIIlf. -.- IIIlg. -.- IIIlh. -.- IIIli. -.- IIIlj. -.- IIIlk. -.- IIIll. -.- IIIlm. -.- IIIln. -.- IIIlo. -.- IIIlp. -.- IIIlq. -.- IIIlr. -.- IIIls. -.- IIIlt. -.- IIIlu. -.- IIIlv. -.- IIIlw. -.- IIIlx. -.- IIIly. -.- IIIlz. -.- IIIma. -.- IIImb. -.- IIImc. -.- IIImd. -.- IIIme. -.- IIImf. -.- IIImg. -.- IIImh. -.- IIImi. -.- IIImj. -.- IIImk. -.- IIIml. -.- IIImm. -.- IIImn. -.- IIImo. -.- IIImp. -.- IIImq. -.- IIImr. -.- IIIms. -.- IIImt. -.- IIImu. -.- IIImv. -.- IIImw. -.- IIImx. -.- IIImy. -.- IIImz. -.- IIIna. -.- IIInb. -.- IIInc. -.- IIInd. -.- IIIne. -.- IIInf. -.- IIIng. -.- IIInh. -.- IIIni. -.- IIInj. -.- IIInk. -.- IIInl. -.- IIInm. -.- IIInn. -.- IIIno. -.- IIInp. -.- IIInq. -.- IIInr. -.- IIIns. -.- IIInt. -.- IIInu. -.- IIInv. -.- IIInw. -.- IIInx. -.- IIIny. -.- IIInz. -.- IIIoa. -.- IIIob. -.- IIIoc. -.- IIIod. -.- IIIoe. -.- IIIof. -.- IIIog. -.- IIIoh. -.- IIIoi. -.- IIIoj. -.- IIIok. -.- IIIol. -.- IIIom. -.- IIIon. -.- IIIoo. -.- IIIop. -.- IIIoq. -.- IIIor. -.- IIIos. -.- IIIot. -.- IIIou. -.- IIIov. -.- IIIow. -.- IIIox. -.- IIIoy. -.- IIIoz. -.- IIIpa. -.- IIIpb. -.- IIIpc. -.- IIIpd. -.- IIIpe. -.- IIIpf. -.- IIIpg. -.- IIIph. -.- IIIpi. -.- IIIpj. -.- IIIpk. -.- IIIpl. -.- IIIpm. -.- IIIpn. -.- IIIpo. -.- IIIpp. -.- IIIpq. -.- IIIpr. -.- IIIps. -.- IIIpt. -.- IIIpu. -.- IIIpv. -.- IIIpw. -.- IIIpx. -.- IIIpy. -.- IIIpz. -.- IIIqa. -.- IIIqb. -.- IIIqc. -.- IIIqd. -.- IIIqe. -.- IIIqf. -.- IIIqg. -.- IIIqh. -.- IIIqi. -.- IIIqj. -.- IIIqk. -.- IIIql. -.- IIIqm. -.- IIIqn. -.- IIIqo. -.- IIIqp. -.- IIIqq. -.- IIIqr. -.- IIIqs. -.- IIIqt. -.- IIIqu. -.- IIIqv. -.- IIIqw. -.- IIIqx. -.- IIIqy. -.- IIIqz. -.- IIIra. -.- IIIrb. -.- IIIrc. -.- IIIrd. -.- IIIre. -.- IIIrf. -.- IIIrg. -.- IIIrh. -.- IIIri. -.- IIIrj. -.- IIIrk. -.- IIIrl. -.- IIIrm. -.- IIIrn. -.- IIIro. -.- IIIrp. -.- IIIrq. -.- IIIrr. -.- IIIrs. -.- IIIrt. -.- IIIru. -.- IIIrv. -.- IIIrw. -.- IIIrx. -.- IIIry. -.- IIIrz. -.- IIIsa. -.- IIIsb. -.- IIIsc. -.- IIIsd. -.- IIIse. -.- IIIsf. -.- IIIsg. -.- IIIsh. -.- IIIsi. -.- IIIsj. -.- IIIsk. -.- IIIsl. -.- IIIsm. -.- IIIsn. -.- IIIso. -.- IIIsp. -.- IIIsq. -.- IIIsr. -.- IIIss. -.- IIIst. -.- IIIsu. -.- IIIsv. -.- IIIsw. -.- IIIsx. -.- IIIsy. -.- IIIsz. -.- IIIta. -.- IIItb. -.- IIItc. -.- IIItd. -.- IIIte. -.- IIItf. -.- IIItg. -.- IIIth. -.- IIIti. -.- IIItj. -.- IIItk. -.- IIItl. -.- IIItm. -.- IIItn. -.- IIIto. -.- IIItp. -.- IIItq. -.- IIItr. -.- IIIts. -.- IIItt. -.- IIItu. -.- IIItv. -.- IIItw. -.- IIItx. -.- IIIty. -.- IIItz. -.- IIIua. -.- IIIub. -.- IIIuc. -.- IIIud. -.- IIIue. -.- IIIuf. -.- IIIug. -.- IIIuh. -.- IIIui. -.- IIIuj. -.- IIIuk. -.- IIIul. -.- IIIum. -.- IIIun. -.- IIIuo. -.- IIIup. -.- IIIuq. -.- IIIur. -.- IIIus. -.- IIIut. -.- IIIuu. -.- IIIuv. -.- IIIuw. -.- IIIux. -.- IIIuy. -.- IIIuz. -.- IIIva. -.- IIIvb. -.- IIIvc. -.- IIIvd. -.- IIIve. -.- IIIvf. -.- IIIvg. -.- IIIvh. -.- IIIvi. -.- IIIvj. -.- IIIvk. -.- IIIvl. -.- IIIvm. -.- IIIvn. -.- IIIvo. -.- IIIvp. -.- IIIvq. -.- IIIvr. -.- IIIvs. -.- IIIvt. -.- IIIvu. -.- IIIvv. -.- IIIvw. -.- IIIvx. -.- IIIvy. -.- IIIvz. -.- IIIwa. -.- IIIwb. -.- IIIwc. -.- IIIwd. -.- IIIwe. -.- IIIwf. -.- IIIwg. -.- IIIwh. -.- IIIwi. -.- IIIwj. -.- IIIwk. -.- IIIwl. -.- IIIwm. -.- IIIwn. -.- IIIwo. -.- IIIwp. -.- IIIwq. -.- IIIwr. -.- IIIws. -.- IIIwt. -.- IIIwu. -.- IIIwv. -.- IIIww. -.- IIIwx. -.- IIIwy. -.- IIIwz. -.- IIIxa. -.- IIIxb. -.- IIIxc. -.- IIIxd. -.- IIIxe. -.- IIIxf. -.- IIIxg. -.- IIIxh. -.- IIIxi. -.- IIIxj. -.- IIIxk. -.- IIIxl. -.- IIIxm. -.- IIIxn. -.- IIIxo. -.- IIIxp. -.- IIIxq. -.- IIIxr. -.- IIIxs. -.- IIIxt. -.- IIIxu. -.- IIIxv. -.- IIIxw. -.- IIIxx. -.- IIIxy. -.- IIIxz. -.- IIIya. -.- IIIyb. -.- IIIyc. -.- IIIyd. -.- IIIye. -.- IIIyf. -.- IIIyg. -.- IIIyh. -.- IIIyi. -.- IIIyj. -.- IIIyk. -.- IIIyl. -.- IIIym. -.- IIIyn. -.- IIIyo. -.- IIIyp. -.- IIIyq. -.- IIIyr. -.- IIIys. -.- IIIyt. -.- IIIyu. -.- IIIyv. -.- IIIyw. -.- IIIyx. -.- IIIyy. -.- IIIyz. -.- IIIza. -.- IIIzb. -.- IIIzc. -.- IIIzd. -.- IIIze. -.- IIIzf. -.- IIIzg. -.- IIIzh. -.- IIIzi. -.- IIIzj. -.- IIIzk. -.- IIIzl. -.- IIIzm. -.- IIIzn. -.- IIIzo. -.- IIIzp. -.- IIIzq. -.- IIIzr. -.- IIIzs. -.- IIIzt. -.- IIIzu. -.- IIIzv. -.- IIIzw. -.- IIIzx. -.- IIIzy. -.- IIIzz.

Rem. Berl 16. Novbr. Kurs vom 15. 16. Kurs vom 15. 16. Baumwolle, Kaffee, Zucker, etc.

Siberpool 16 Novbr (Schluß). Weizen vom Winter, Mais, etc.

Eisen und Metalle. London, 16. Nov. (Schluß) Kupfer stetig, etc.

Wasserstandsberichte im Monat November. Vegetationen vom Rhein: 12. 13. 14. 15. 16. 17.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Datum, Zeit, Barometer, etc.

Witterungsbericht. Vermittelt von der Amtlichen Verkaufsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau, Berlin W., Unter den Linden 14.

Witterungsbericht. Stationen, Witterungsverhältnisse, etc.

Immer die Schönste. Winterstation für Lungenkranke. Sanatorium Wehrwald bei Todtnau.

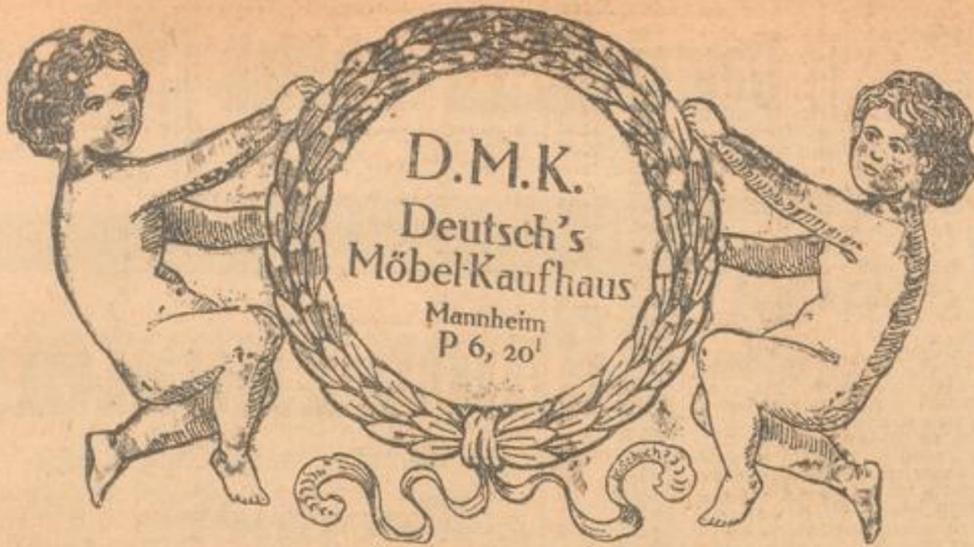
Dr. W. Schmidts Reids-Glühstumpf. Dieses Wort hört man nie da, wo Dr. W. Schmidts Reids-Glühstumpf im Gebrauch ist.

Bekanntmachung. Der Bedarf der Armenkommission an Schuhwaren für das Jahr 1912 soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Freitag u. Samstag Schlusstage des billigen Serien-Verkaufs. 85 KANDER 185 285. Warenhaus Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz.

Billige Haushaltwaren. Sturmlaternen, prima Brenner, 85 Pfg. Brotkasten, rund, 85 Pfg.

Bureau. 2 helle Räume als Bureau. LS, 2, Bismarckstr., Bureau (3 Räume) per 100 zu vermieten.



Neu 2 Preise-System!

Um Sie vor Uebertreibungen bei Ihren Einkäufen auf Kassan u. Teilzahlung zu schützen, empfehlen wir Ihnen dringend im eigenen Interesse die Besichtigung unserer Möbel-Ausstellung verbunden mit 2 Preise-System bei unserem 2 Preise-System unterscheiden sich

die Zielpreise nur mit 10 Prozent Aufschlag

von unseren Kassapreisen. Beamte haben besondere Vergünstigungen. Jeder ehrlich denkende Mensch, welchem Stande er auch angehören mag, erhält bei uns Möbel auf Ziel, zahlbar in 1/2, jährl., monatl. und 1/2 monatl. Raten. Wir unterhalten grosses Lager in kompl. Wohnungs-Einrichtungen als auch einzelnen Möbelstücken, wie: Küchen-Büfets, Anrichten, Tische, Stühle, Betten, Kleiderschränke, Iddr. u. 2törig, Verilicos, Waschkommoden, Nachtkommoden, Büfets, Trumeaux, Sofa-Umbauten, Flurgarderob., Diwans, Schreibtische, Bücherchränke, Wanduhren, Spiegel, Bilder, Teppiche, Gardinen, Steppdecken, Federbetten etc. etc.

◆ Nachstehend ein kleiner Beweis unserer Leistungsfähigkeit in kompl. Wohnungs-Einrichtungen. ◆

Bürgerl. Wohnungs-Einrichtung Mk. 411.—

| | | |
|--|--|---|
| Wohnzimmer „Fritz“ Vertiko, Aufsatz mit Spiegel Diwan mit Taschenbezug Sofafisch mit Stegverbindung 4 Rohrstühle m. gutem Geflecht Mk. 148.— Auf Ziel 10%, Aufschlag. | Schlafzimmer „Frieda“ hell Nussbaum oder Eiche, lmit. mod. Form Kleiderschrank, 2tör. m. Facette- Spiegel — 2 Bettstellen Waschkommode m. weiss. Platte Kacheltoilette m. Facette-Spieg. 2 Nachtschränken Mk. 192.— Auf Ziel 10%, Aufschlag. | Küche „Carola“ 1 Küchenschrank 1 Anrichte 1 Tisch 2 Stühle 1 Ablaufbrett. Mk. 71.— Auf Ziel 10%, Aufschlag. |
|--|--|---|

Hochelegante herrschaftl. Wohnungs-Einrichtung Mk. 3155.—

| | | |
|--|---|---|
| Salon „Hedwig“ Mahagoni, innen Mahagoni Umbau mit gr. Kristallspiegel Salonschrank mit Kristallspiegel Runder Tisch 2 Stühle 1 Diwan 2 Sessel Mk. 640.— Auf Ziel 10%, Aufschlag. | Speisezimmer „Colonia“ Eiche, schwarz od. braun gebeizt Büfett mit Kristall-Facette Kredenz mit Spiegel Diwan nach Wahl Umbau mit Kristall-Facette Ausleuchtisch m. Stegverbindung 4 Stühle mit Rind- leder Mk. 875.— Auf Ziel 10%, Aufschlag. | Küche „Else“ Büfett mit Messingverglasung Anrichte mit hohem Aufsatz Tisch mit Pappelplatte 2 Stühle 1 Ablaufbrett Mk. 135.— Auf Ziel 10%, Aufschlag. |
|--|---|---|

Moderne Wohnungs-Einrichtung Mk. 978.—

| | | |
|---|--|--|
| Speisezimmer „Ernst“ Nussbaum oder Eiche Büfett mit Kristall-Facette Kredenz Diwan mit Taschenbezug Umbau mit Facette-Spiegel Ausleuchtisch, 4 Stühle mit Rindleder Mk. 429.— Auf Ziel 10%, Aufschlag. | Schlafzimmer „Marie“ nussbaum innen eichen Kleiderschrank, 2tör. mit Kristall-Spiegel, 2 Bettstellen Waschkommode mit Marmorpl. Quartill. m. Krist.-Fac.-Spiegel 2 Nachtschränken mit Marmor Mk. 450.— Auf Ziel 10%, Aufschlag. | Küche „Emma“ modern gran oder grün lackiert Büfett m. Ornamentverglasung Anrichte mit Aufsatz Tisch mit Pappelplatte 2 Stühle 1 Ablaufbrett Mk. 99.— Auf Ziel 10%, Aufschlag. |
|---|--|--|

Schlafzimmer „Helene“ Herrenzimmer „Oskar“ Fremdenzimmer „Anna“

| | | |
|---|--|---|
| Schlafzimmer „Helene“ Mahagoni Kleiderschrank, 2tör. m. Kristall- spiegel Waschkommode mit Marmor 2 Bettstellen Toilette mit Kristallspiegel 2 Nachtschränken mit Marmor 2 Stühle 1 Handtuchbänder Mk. 550.— Auf Ziel 10%, Aufschlag. | Herrenzimmer „Oskar“ Eiche, schwarz od. braun gebeizt Bibliothekenschrank mit Kristall- Facette Umbau mit Kristallspiegel 1 Diwan nach Wahl Grosser Diplomaten-Schreibtisch mit engl. Zügen 1 Schreibessel mit prima Leder- bezug Mk. 765.— Auf Ziel 10%, Aufschlag. | Fremdenzimmer „Anna“ weiss Kleiderschrank, 2tör. m. Facette- Spiegel Waschkommode mit weiss. Platte Toilette mit Kacheln und Facette- Spiegel 1 Bettstelle 1 Nachtkommode mit Platte Mk. 190.— Auf Ziel 10%, Aufschlag. |
|---|--|---|

Einziges und grösstes Unternehmens dieses Systems am Platze.

Telephon 3062.

Telephon 3062.

Möbel-Kaufhaus J. Deutsch & Co. Mannheim P 6, 20.

Auswärtigen Kunden vergüten wir die Fahrt III. Klasse bis 100 Km.

Täglich Hasen n. 2.50 Mk. an Hasenschlegel v. 1 Mk. an Ragout Pfd. 60 u. 70 Pfg. Reh i. Ganzen Pfd. 70 Pfg. Schlegel und Rücken von 4 Mk. an Gänse und Enten Hähnen und Hühner Boullarden empfiehlt 65484

F. Walter Telephon 3067. Lattersalfstraße 29.

Heirat Kaufmann, 29 Jahre alt, ev., hat ein hübsch. Mädchen, welches baldiger Heirat fähig zu werden. Grosses Verögen mögen beide erwünscht. Gef. nicht anonym. Offerten nebst Angabe des Verögenstands unter Nr. 64784 an die Exped. dieses Blattes.

Ankauf Gebrauchte Schreibmaschinen zu kaufen gesucht. Angabe des Systems, der Nummer und Schriftprobe erbeten unter Nr. 65480 an die Exped.

Verkauf Gespielter Stuh-Flügel vorzügliches Fabrikat, sehr preiswert bei Bedarf, Pianos, 6 3, 10.

Stellen finden
Betriebstechniker.
Zum baldigen Eintritt wird von einer Maschinenfabrik ein tüchtiger Konstrukteur für Vorrichtungen und Werkzeuge mit konstruktiver Praxis gesucht. Ausführl. Offert. mit Gehaltsanspruch durch die Exp. d. Bl. unt. Nr. 19418 erb.

Registrator mit schöner Handschrift, gewandt und zuverlässig, mit besten Zeugnissen über frühere Tätigkeit, von gross. Maschinenfabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Gef. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. befördert unter Nr. 65486 die Exp. ds. Blattes.

Magazine
S 3, 11 parter. ein Lagerraum auch für Werkstätte geeignet, auf sofort zu vermieten. Näh. 25002 Mannh. Akt.-Branerei 6 6, 5.
Zu vermieten ca. 80 qm. Felle, Holz, Materialräume für Lager und sonst. Werkstoff geeignet, mit Gas u. Wasseranschluss. Zu erfragen b. Wenninger, Reparatörstr. 19 25196

Werkstätte U 4, 19 (steife helle Bet. Halle mit Gas und elektr. Anschluss) ev. mit 11. Magazin zu verm. Näh. 3. Stoc. 9507

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 24150 Näh. Akademiestr. 12, bast.

Augartenstrasse 63
2 schöne Zim. u. Küche sofort od. später zu verm. Näh. bei 2484 Frau Steck, 2 St. Augartenstr. 64, p. 1. Etage 40m. m. Küchenbezug, a. einzelne Person zu vermieten. 25114

In dem Alt-Stadtbau Otto Beckstr. 10 Richard Wagnerstr. 50 Oststadt in 5 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Auskunft bei Karl F. Decker, bafelstr. oder Telephon 1326.

Bellenstrasse 41
III. Etage 1 Zimmer und Küche sofort bez. zu vermieten. 25109 Näheres Büchsenbrennerei.

Friedrich Karlstrasse 1
Gosharterstr. gr. Salon u. Küche, 6 Zim., Zentralheiz., Gas, Elektr., Garten, a. 1. April zu verm. I. 4, 9, 2. St. I. 9355

Golzbankstr. 3 (bei der Max-Josefstr.) 4 Zimmerwohn. mit Bad u. Manierbe v. 1. Januar 1912 zu vermieten. 24868 Näheres bei Hübel, I.

Pfirschenstr. 10 (S 8), 1 gr. parter. Zim. so. zu verm. 25127 Näh. 4. St. 11e.

Räferspaterstr. 91, 8 Zim., Küche, Bad, v. u. 40 Mk. pr. Mon.; bafelstr. haben zu verm. Telephon 1430. 93859

Kaffee aus eignen direkten Importen, täglich frische Röstungen in eigener Gross-Rösterei. Feine Mischungen, kräftig, reineschmeckend, ausgiebig 1/2 Pfd. 70, 80, 90, 100 Pfg.

Tee grösste Zufuhren neuester Ernte von den ersten Teehandelsplätzen der Welt. Feine Mischungen zeichnen sich aus durch reines, kräftiges Aroma und feinen würzigen Geschmack. offen 1/2 Pfund 35, 38, 50, 75, 100, 125 Pfg. in Paketen 1/2 Pfund 55, 65, 80, 90, 115 Pfg.

Hauptniederlage von „Lipton-Tee“

Kakao garant. rein mit 20-22% Fettgehalt Pfd. 75, 95, 120, 150, 250 Pfg.

Schokolade zum Kochen Pfund 68, 80, 100 Pfg.

Feine Speiseschocoladen: Marken: Cailler, Kohler, Veitens, Milka, Galin-Peter, Lind, Tell, Cremosa

Schokolade-Pralinees 1/2 Pfund 25 30 50 Pfg.

gefüllte Bonbons 1/2 Pfd. 30, feine Drops 1/2 Pfd. 25 Pfg.

Arac ■ Rum ■ Cognac ■ Tafel-Liköre

Fornar Empfehlung:

Rehe frisch geschossen, 25-40 Pfd. Pfd. schwarz, i. Fell, Pfd. 70 Pfg.

Ziemer von Mk. 4.— bis Mk. 8.—

Schlegel von Mk. 2.— bis Mk. 6.—

Sehr vorteilhaft:
Reh-Braten — Reh-Filet.

Reh-Bug 1/2-3 Pfd. schw. Pfd. 75 Pfg.

Reh-Ragout Pfund 50 Pfg.

Hasen, ganz und zerlegt
Hasen-Ragout Pfd. 60 u. 70 Pfg.
Fasanen — Wildenten Schnepfen
Feinstes deutsches und französ.

Tafel-Geflügel

Johann Schreiber.

Liegenschaften

B. Iannenbaum
Telef. 1770
P 5, 12.

Ein neueres Haus
mittlerer Größe, ganz nahe
den Planken, mit Laden und
Küchenräumen für Lager
etc. Werthaft geignet,
wegen Wenigs zum
Einkaufspreis zu verkaufen.
Näheres durch
H. Tannenbaum
Eigentumsagentur
P 5, 12. Tel. 1770.

Haus
in der Giebelheimstraße mit
Laden u. Nebenräumen
für Metzgerei, Fleischbänke
oder sonstiges Lebensmittel-
geschäft sehr geeignet, zu
7%, restierend, zum Preise
von M. 38.000.— bei kleiner
Anzahlung rüchlingslos zu
verkaufen durch
H. Tannenbaum
Eigentumsagentur
P 5, 12. Tel. 1770.

Erdwöhnhäuser
neu, 5 und 4 Zimmerwohnungen
in der Nähe, elegant
ausgestattet, beste Lage der
Ortschaft, besonderer Verhältnis
habe unter Schöpfung
Anzahl bei günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch
H. Tannenbaum
Eigentumsagentur
P 5, 12. Tel. 1770.

Einfamilienhaus
mit moderner Ausstattung
und großem Garten im
Ortsteil ist per 1. April 1912
beizubehalten unter sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch
H. Tannenbaum
Eigentumsagentur
P 5, 12. Tel. 1770.

Ein mittelgroßes Haus
im Ortsteil, nahe Fried-
hof, mit schöner Aus-
sicht, 5 Zimmer und Zubehör,
gute Lage ist unter günstigen
Zahlungsbedingungen zu
verkaufen. 65472
Näheres durch
H. Tannenbaum
Eigentumsagentur
P 5, 12. Tel. 1770.

Modernes Wohnhaus
mit Park und Gartengrün,
7 Zimmer auf der Höhe, am
Friedhof gelegen, mit
guter Remise, ist zu ver-
kaufen. Näheres durch
H. Tannenbaum
Eigentumsagentur
P 5, 12. Tel. 1770.

Elegantes Wohnhaus
am Ort der Königs-Allee
mit Doppelwohnungen 3 u.
4 Zimmer in der Höhe, gut
remisiert, zu verkaufen.
Näheres durch
H. Tannenbaum
Eigentumsagentur
P 5, 12. Tel. 1770.

Neuerbautes Haus
in besserer Lage mit
Erdgeschosswohnungen ist hier
Zimmer und Hof in der
Höhe, preiswert mit be-
sonderer Ausstattung zu ver-
kaufen. Interessenten erhalten
Nachricht durch
H. Tannenbaum
Eigentumsagentur
P 5, 12. Tel. 1770.

Gehaus mit Wirtschaft
auch für Metzgerei geeignet
ist in sehr guter Lage,
verzüglich restierend, zum
Preis von M. 90.000.—
zu verkaufen. 64681
Näheres durch
H. Tannenbaum
Eigentumsagentur
P 5, 12. Tel. 1770.

Ein guter freier Stallplatz in
ein 2 und 4 Zimmerhaus wech-
selbar billig zu verkaufen. Nä-
heres durch
H. Tannenbaum
Eigentumsagentur
P 5, 12. Tel. 1770.

Ankauf
Wäsche u. Stiefel
werden gekauft und gefast.
9654 J 2, 10, Salat.

Extra-Angebot!
Kleider und Stiefel werden
gekauft und gefast. 9653
J 2, 10, Salat.

Unterricht
Stud. phil. (Derr.) erteilt
gründliche Nachhilfe.
Näheres durch
H. Tannenbaum
Eigentumsagentur
P 5, 12. Tel. 1770.

Weidner & Weiss
N 2, 8 MANNHEIM N 2, 8
Aussteuer-Geschäft.

Anfertigung von 19058
Damen Blusen nach Maß
in kürzester Zeit
Tadellosen Sitz. Beste Verarbeitung.

Wochenl. 1 Mk.
L. Spiegel & Sohn
Planken, E 2, 1.
Größtes Geschäft d. Branche
69038

Aufruf.

Seit sich die allgemeine Aufmerksamkeit der sozialen Lage der Bühnenkünstler zu-
gewendet hat, ist das Schicksal der Frauen an der Bühne ein Gegenstand lebhafter Erörte-
rungen geworden.
Die Frau am Theater hat für das Bühnenwerk und -Wesen die gleiche Bedeutung
wie der Mann. Ihre Leistungen sind gleich unentbehrlich, ihre Arbeit ist gleich wertvoll
für das Gelingen des Ganzen. Ihre berufliche Lage aber ist weit ungünstiger als die des
Mannes. Von ihr werden größere materielle Opfer gefordert, wie z. B. die Beisehung
der historischen Kostüme und luxuriösen Toiletten. Sie hat mit Sorgen zu kämpfen, die
der Mann nicht kennt; man denke an die Wohnungsfrage, die Frage der gesellschaftlichen
Berufung. Rücksichten werden häufig nicht genommen, die durch ihr Geschlecht als selbst-
verständlich angesehen werden. Ihre Berufsstellung ist unsicherer; durch die Eheschließung
ihre Position, durch die Mutterpflicht ihr Einkommen aufgehoben werden. Unter den sozialen
und rechtlichen Mängeln allgemeiner Art leidet sie ebenso wie der Mann.

Das hierin Befremdliche eintrifft, liegt gleichermaßen im Interesse der Frauen, wie der
Bühne, der Kunst, wie des Volkes. Die Bekämpfung der Bühnenkünstlerinnen, Wandel
zu schaffen, haben daher die berufliche Anteilnahme aller kulturell und sozialinteressierten
Kreise gefunden. Auch die deutsche Frauenbewegung hat sich der Sache der Bühnen-
künstlerinnen angenommen. Sollte sie doch in der Künstlerin die Frau erkennen, die in
schwerem, gerade durch ihre Eigenheit als Frau erlebtem Berufsstand steht. Will es
hier doch einer gleichwertigen Arbeit auch gleiche Beachtung und Achtung zu verschaffen, die
ihre mit genug nur darum verlegt bleibt, weil sie eben von der Frau geleistet wird. So
wird diese Frage der Kunst auch zur Frage der Frau.

Die Stadt Mannheim hat sich von jeher durch die Pflege aller kulturellen und künst-
lerischen Interessen und sozialen Sinn ausgezeichnet. Die Liebe der Mannheimer zum
Theater ist traditionell. Es erscheint daher nur angebracht, wenn — wie in anderen
Städten — so auch in Mannheim eine Rundgebung zu Gunsten der Sache der Bühnen-
künstlerinnen veranstaltet wird, um anzuklären, die Teilnahme des Publikums zu ge-
winnen und Beförderung und Hilfe gegenüber den bedrängten Mängeln, die in den Groß-
städten und den kleinen Theatern der Provinz einen erschreckenden Umfang angenommen
haben, zu ergreifen.

Die Unterzeichneten ersuchen daher, sich an der geplanten Rundgebung zu beteiligen
und die auf
Montag, den 27. November, abends 9 Uhr präzise
im Kasino-Saal dahier, M 1, 1
einzubehaltende Versammlung recht zahlreich besuchen zu wollen.

Es werden sprechen:
Zur Einleitung: der Obmann des Ortsverbandes der Bühnengenossenschaft Mannheim
über die soziale Lage der Bühnenkünstlerin: Frau Margareta Paake-Mannheim.
über die rechtliche Lage der Bühnenkünstlerin: Frau Marie Stritt-Dresden.
über die Frage der Kostümbeschaffung: Fräulein Julie Sanden-Mannheim.
über die Chorleiterinnen: Herr Theodor Starke-Mannheim.

Eintrittskarten kosten 20 Pfennig; sie sind zu haben in der Pfeiffer'schen Musikalien-
handlung O 2, 9, in der Bonn'schen Musikalienhandlung, D 4, 6 und in der Bremer'schen
Musikalienhandlung D 1, 6.
Verein für weibliche Bühnengedächtnisse. — Verein für Frauenstimmrecht. — Verein
Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim. — Verein Rechtschutzstelle für
Frauen und Mädchen. — Bund für Mütterliche, Erziehungsgruppe Mannheim. — Verein
Frauenwohl. — Jüdische Frauenvereine. — Frauengruppe der Volkswirtschaftlichen Ver-
einigung. — Gewerkschaft Deutscher Bühnengedächtnisse, Ortsverband Mannheim. —
Allgemeiner Deutscher Chorleiterverband. — Frau Dr. Elisabeth Altman-Gottweiner. —
Frau Felix Baskermann. — Frau Julie Baskermann. — Frau Marie Bärenklau. — Frau
Oberbürgermeister Wed. — Frau Geh. Oberregierungsrat Weder. — Frau Alice Bend-
heimer. — Frau Kommerzienrat Benninger. — Frau Marie Bernheim. — Frau Elisabeth
Blauheim. — Frau Konny Hochringer. — Frau Ida Bobanzky. — Frau Margarete
Brandes. — Frau Geh. Regierungsrat Glemm. — Frau Alice Darmstädter. — Frau Land-
gerichtspräsident Dr. Ullrich. — Frau Stadtrat Frau Freytag. — Frau Hoftheater-Inten-
dant Prof. Gregori. — Herr Landgerichtsrat Dr. Oskar Grobe. — Frau Elise Gutmann. —
Frau Präsident v. Bayer, Ludwigshafen. — Frau H. Dauter. — Frau Verthe Dörich. —
Frau Emma Dorfmann. — Frau Katharina Jacob-Busler, Ehrenmitglied des Mann-
heimer Hoftheaters. — Frau Emma Kromer. — Frau Oetrich Müller. — Frau Anna
Ladenburg. — Frau Geh. Kommerzienrat Ladenburg. — Frau Geh. Kommerzienrat
Dr. Carl Ponz. — Frau Hedwig Marx-Risch. — Fräulein Anna Röll. — Fräulein
Marie Retter. — Frau Elise Pfeiffer. — Fräulein Anna Reih. — Frau Geh. Kommerzien-
rat Röbling. — Frau Kommerzienrat Röbling. — Frau Claire Schmitz-Romberg-Heidel-
berg. — Frau Hedwig Schott-Thorade. — Herr Hofkapellmeister Paul Schreiner. — Herr
Dr. Rudolph Seelig. — Frau Helene Seib. — Frau Kammerlängerin Helene Seubert-
hausen. — Frau Leonine Simon. — Frau Melanie Smecker. — Frau Claire Sonnen-
mann. — Herr Theodor Starke. — Herr Stadtrat Dr. Stern. — Frau Friedrich Strah-
burger. — Herr Stadtrat Carl Vogel. — Frau Marianne Weber-Heidelberg. — Frau Lina
Weidel. — Frau Selma Wolff-Joffe.

MANNHEIM.
Dienstag, 21. Novbr. 1911
abends 8 1/2 Uhr
im Musensaal des Rosengarten

III. Musikalische Akademie
des Grossh. Hoftheater-Orchesters

Direktion: Herr Hofkapellmeister Arthur Bodanzky.
Solist: Emile Sanrok aus Paris (Violine).
— Französische Meister. — 1. Paul Duca, Ouverture „Polyaknte“
(zum ersten Male). — 2. R. Lalo, Op. 20, Violinkonzert (F-Dur,
mit Orchesterbegleitung). — 3. Emile Sanrok, Op. 87, „Andante
Caprice“ für Violine mit Orchesterbegleitung. — 4. Claude
Debussy, „Iberia“, symphonische Dichtung für grosses Orchester,
aus den „Images“ Nr. 2 (zum ersten Male)

Kartenvorverkauf von heute ab im Konsortienbüro der Hof-
musikalienhandlung K. Ferd. Heckel hier. 65482

Privat-Tanz-Institut J. Schröder
Beginn eines neuen Tanzkurses

heute Freitag abend 9 Uhr in meinem Lokal O 2, 9
bei möglichem Conser ohne jede Nachzahlung. 19468
Mit vorzüglicher Hochachtung J. Schröder.

Verkauf
Auf Abbruch
zu verkaufen:
Eine auf Holzrädern erbaute
faß neue 65473

Wagen-Remise
mit Breiten verstellbar, sehr
sachgemäß, Dach in ca. 4 m
Höhe, massives Gebälk, mit
Breitern gebildet, teils gefast.
Ganze Höhe ca. 7 m.
Näheres bei Dr. Reichert,
Posthalter, hier, Tel. 3069.

Stellen finden
Perfekte
Stenotypistin
zum möglichst sofortigen Ein-
tritt gesucht. Off. mit Gehalts-
angabe erbet. unt. Nr. 65479
an die Expedition ds. Bl.

Lehrlingsgesuche
Ordentlicher Junge
kann die Böden gegen sofortige
Bezahlung erlernen. 65474
Kirchenstraße 17.

Mietgesuche
Junges Ehepaar sucht zum
1. Februar schöne
4-Zimmerwohnung
möglichst mit Zehnfelder in
der Gegend von Bahnhof bis
Reichardtstraße. Offert. mit
Preisangabe erbeten unter
Nr. 65470 an die Exp. ds. Bl.

Union-Theater
Morgen Samstag, nachmittag 3 Uhr
Première
des vierten Monopolfilms der
Asta-Nielsen-Serie
Der fremde Vogel
Eine Liebes-Tragödie im Spreewald.
Drama in 4 Akten von
Urban Gad.
In den Hauptrollen:
Asta Nielsen
die grosse Tragödin
und
Carl Clewing
(Königlicher Hofchauspieler Berlin)
In Berlin veranstaltete das „Union-Theater“ am Alexander-
platz eine Spezial-
Presse-Vorstellung
die von insgesamt über 400 der allerersten Vertreter der
Publizistik, den hervorragendsten Literaten, Dichtern, Schrift-
stellern und Dramatikern besucht wurde. — Zur Vorführung
gelangte: „Der fremde Vogel.“ — Das einstimmige Urteil
des gesamten Auditoriums lautete:
„Das Wunderbarste der
Kinematographischen Filmkunst!“

8ung!
Benutzen Sie die Gelegenheit, denn voraussichtlich nur
einige Tage verlaufen wir:
Schinkenfleisch per Pfund nur 75 Btg.
Rindfleisch per Pfund nur 70 Btg.
Schinken-Rohschinken per Pfund nur 85 Btg.
Schinken-Lenden per Pfund nur 1.30 Btg.
Kochschinken (Spezialität) per Stück 10 Btg.
Caféausgaben, frisch, größtenteils ober geräuchert, stets vorrätig.
Tel. 6451 Gebr. Levy H 2, 17.

Zu vermieten
Einfamilienhaus.
In Küfental per sofort oder
später Einfam. Wohnhaus
mit Vor- und Hausgarten zu
vermieten. 95157
G. Weiss & Söhne,
Bauwerkstatt.

Läden
Kaiser-Wilhelmstr. 12.
Kaufmanns-
Geschäft.

Bureau
E 5, 7 Bureau (2 helle
Bücher-Räume)
gegenüber d. Börse zu verm. 9730
Schönher, helle

Büro
per sofort zu vermieten. 24679
Näheres H 2, 6, Rheinstraße.

Möbl. Zimmer
Küfentalstr. 9/11
müblertes
Zimmer zu
vermieten. Näh. Baden. 9598
H. Merzstr. 6, 1 Tr.
möbl. Zimmer zu verm. 9169

Gr. Merzstr. 8
4 Treppen, nahe Bahnhof
und Stadthaus, einfach
möbl. Zimmer zu verm.
Ganz möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer zu vermieten. 9662
Näh. Rosengartenstr. 17, 2 Et.

Zwei schön möbl. Part.
Zimmer, eines mit sep. Eing.
in gut. Hause zusammen oder
geteilt zu verm. 9649
Näheres U 4, 10.

Kurt Lehmann
 Erstes Spezialgeschäft für Damen-Konfektion. 6187
 Feinste englische Massschneiderei im Hause.
 C 1, 1. C 1, 1.

Grossh. Hof- und National-Theater
 Mannheim.
 Freitag, den 17. Novbr. 1911
 15. Vorstellung im Abonnement A
Die Bohème

Szenen aus Henry Murger's „Die Bohème“ in vier Akten von G. Giacosa und L. Illica. Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Giacomo Puccini.
 Regie: Eugen Gedats — Dirigent: Felix Leberer.

- Personen:**
- | | |
|----------------------------|--------------------|
| Rudolf, Boet | Friedrich Partling |
| Schaunard, Musiker | Duogo, Boet's |
| Marietta, Sängerin | Yochim Kromet |
| Collin, Violoncellist | Winkelmann |
| Bernard, der Hausherr | Karl Blatz |
| Musikant | Die Tischler |
| Musetta | Marie Kleinert |
| Colapinto | Max Feiler |
| Micottin | Alfred Langberg |
| Derjenige bei der Hochzeit | Karl Köller |
- Studenten, Näherinnen, Aufmacherinnen, Bäckerinnen, Verkäufer, Hausierer, Soldaten, Kellner, Buben, Mädchen u. s. w.
 Handlung um 1830 in Paris.

Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr
 Nach dem 2. Akt größere Pause.

Hochpreis.
 Im Grossh. Hoftheater.
 Samstag, 18. Novbr. (Sonder-Abonnement)
 Kleist-Zyklus IV:
 Prinz Friedrich von Homburg.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Apollo Theater
 Täglich abends 8 Uhr — Nur 14 Tage!
 Gastspiel

Sylvester Schäffer junior
 Vorher das phänomenale November-Variete-Programm!
 Nach Schluss der Vorstellung!
Cabaret Trocadero
 Café und Restaurant d'Alsace abendlich 8 Uhr
Caruso-Konzerte
 Künstler-Konzerte der erstenklassigen
 : : Solisten-Kapelle RÜCK. : :
 Durch die Märchenwelt.
 Künstler-Märiehenvorstellungen mit Bildern der ersten deutschen Maler.
 Direktion: Wilhelm Globes-Wiesbaden.
 ♦♦ Nur Samstag, 18. November ♦♦
 1. Es war einmal Musik von . . . Paul Lincks.
 2. Heimland u. Jugendzeit.
 Musik mit Bildern von . . . Prof. Ernst Liebermann
 3. Das goldene Märchenland. Vorpunsch von Wihl. Globes.
 4. Der Wolf und die 7 Geiseln.
 Bilder von Eugen Osewald.
 5. Bräutchen und Schwessterchen.
 Bilder von F. Müller-Münster.
 6. Schneewittchen, Bilder von . . . Franz Götzer.
 7. Der Froschkönig. Bilder von . . . E. Liebermann.
 8. Fritz und Kias, ein Nordpolspass v. Georg Bötticher.
 Bilder von Arpad Schmidhammer.
 Eintrittspreise: Loge 1.— Mk., 1. Parkett 80 Pfg., 2. Parkett 30 Pfg., Gallerie 20 Pfg.
 Kasseneröffnung: 8 Uhr. Anfang der Vorstellung: 8 Uhr.
 Ververkauf im Apollo-Bureau.

Tricotagen
 in grosser Auswahl und in jeder Preislage
 empfiehlt 19468
Aurèlie Bittler
 Herrenmode- und Wäschespezialgeschäft
 Mittelstrasse 39
 gegenüber der Volkshalle (Haltestelle der Elektr.).


 Anstalt für orthopädische Fussbekleidung
CARL SCHAD
 Spezialist für Plattfus-Stiefel u. Inhaber von mehreren Patentfedern. 17539
 Waldparkstrasse 18 • Meerfeldstrasse 28
 Gypsguss kostenlos.

Rezitations-Abend
 Dienstag, 28. November, abends 8 1/4 Uhr im Musensaal
Alexander Moissi
 Karten: 4, 3, 2 Mk an der Konzertkasse Heckel (10—1 und 3—6 Uhr.)


Chr. Schwenzke
 Hoflieferant
 Special-Geschäft in Pelzwaren.
 Mannheim
 G2, 1 u 25. Markt.
 Telefon 1369.
 Begr. 1815.

Bierquell — Mannheim.
 Ich empfehle in Flaschen und in Bier-siphons 1/4 Fl. 1/2 Fl.
 Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel 20 10
 Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers 28 15
 Münchner Augustinerbräu 32 16
 Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbrauhaus) . 35 20
 Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauhaus) . 50 30
 Kulmbacher la. Aktien Export ärztl. empfohlen 32 17
 ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout —
 — Pale Ale — Grätzerbier. 17700
 Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Natur-Weine.
 Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inh.
 Telef. 446. **E. F. Hofmann** S 6, 33.

Naturheilanstalt
 Hohenwaldau - Stuttgart
 Besitzer: Dr. Katz, Oberstabsarzt a. D. [214]
 Altbewährtes Sanatorium. Herrliche und ruhige Lage. 485 Meter üh M. Schöne Lufthütten. Luftpark. Diätetische, individuelle Behandlung. Hervorragende Erfolge. Prospekt gratis.

Unterricht
Handels-Kurse
 Stenographie, Maschinensreiben, Schönschreiben, Rundschrift, Buchführung, etc.
 In den letzten Monaten fanden ca. 35 SchülerInnen Stellen.
Schüritz, N2, 11

Vermischtes
 Welte- 65409
Mignon
Pianola
Phonola

Vorführungen für Interessenten.
 Näheres: Konzertkasse Heckel, Pianolager, O 3, 10.
„Frostfort“
 wirksamstes komet. Balsam gegen Frostbeulen und Rote Adler-Drogerie, R 3, 10, Tel. 1652
 65288

„Brauchen Sie Geld?“
 Uebernehme Herfertigung, jrb. Art. Möbel u. Waren u. kaufe auch jeden Posten. 69661
 Köffel, Auktionator, S 4, 20

Umsonst
 erhalten Sie eine Probe „Mimosa“
 Beste Gesichtspflege bei rauher Jahreszeit. 65490
 Pr.-Fl. 85 Pfg. u. Mk. 1.00.
 „Seifenhaus“, P 2, 2.

Lungen-Tee
 „Aust“ (Lieberhehe Kräuter) best. Schweißtee 65288
Blutreinigungs-Tee
 „Rosam“ (Follic. Sena) mild u. sich wirk. 4 Pak. 50 Pfg. u. 1 M. P. Karb. K 2, 12.
Beig- & Quastfärberei
 wird an erantmet. 64768
 Ruppel Bwe., O 4, 15 22.

Romeo-Stiefel
 für Herren und Damen
 in eleganter, solider Ausführung zum Einheitspreise von Mk. 50
 Jedes Paar
 in neuesten englischen amerikanischen und deutschen Fassons, schwarz und farbig, in Schaft-, Schnallen-, Zug-, Keopf-, auch in Derby-Schnitt mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.
 Bergstiefel und Promenadenschuhe ohne Preiserhöhung.
 Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.
 Einzig. Versuch macht Sie zum dauernd. Kunden
 Wir bitten dringend um Besichtigung der Schaufenster. 14774
Schuhhaus
Romeo
 J 1, 5, Breitestrasse.
 Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
 Filialen in vielen grösseren Städten Deutschlands.
Verlobungs-Anzeigen
 in modernster Ausführung liefert rasch und billigst
 Dr. B. Haas, die Buchdruckerei, S. m. b. B.

Sängerkranz Mannheim
Konzert
 am Sonntag, den 19. November 1911, präzis 1/4 Uhr nachm. im Musensaal des Hofengarten
 Mitwirkende: Fräulein Hildegard Baumann, Karlseude, Das Bräder, Post- & Streichquartett, Frankfurt a. M., Herr Friedr. Lauffig, Kapellmeister Mannheim.
 Karten im Vorverkauf bei Hedel, Hofmusikalienhandlung Pfeiffer und an der Tageskasse des Hofengarten. . . . Preis 50 Pfennig für alle Plätze. 65592

E 3, la Café Dunkel E 3, la
Täglich Konzert
 des erstklass. österreich. Damen-Konzert-Orchesters „Preciosa“. — Musik bis 12 Uhr nachts. 19001
 Sonntags: Fröhschoppen von 11—1 Uhr.

In der Hauptsynagoge
 Freitag, den 17. November, abends 4 1/2 Uhr.
 Samstag, den 18. November, morgens 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftlesung. Abends 6 3/4 Uhr.
 In den Wochentagen:
 Morgens 7 1/2 Uhr. Abends 4 Uhr.
In der Claus-Synagoge:
 Freitag, 17. November, abends 4 1/2 Uhr, Predigt Herr Rabbiner Dr. Lina.
 Samstag, 18. November, morgens 8 1/2 Uhr. Abends 6 3/4 Uhr.
 In den Wochentagen:
 Morgens 7 Uhr. Abends 4 Uhr.

Bulldogge-Club
 Mannheim.
 Bis auf weiteres regelmäßige Zusammenkunft jeden Dienstag abend 8 Uhr, Hotel Redaral. 0690
 Die Vorstandschaft.

Flaschenbiere
 und Syphon
 Niederlage von 0900
Münchener Pilsener Kulmbacher
 sowie erstklassiger hiesiger Biere.
Karl Köhler A 1, 6
 Neuest. Reinigungs- u. Füllvorrichtung. Besichtig. gern gestattet

beim Kopfwaschen und Schönheitspflege ist man nur in dem elegant neu eingerichteten Spezial-
Damen-Frisier-Salon.
 Keine Ladenmiete, daher ganz enorm billige Preise.
Käthe Hilgers
 Vom Wasserturm früher Schellenberg links. Friedrichsplatz 17, 1 Tr. 19154

Straussfedern, Pleurenson
 Fantasies, Reiher, Flügel u. Bona Hutformen preiswert. 14778
 Spez.: Pleurenson, machen v. Straussfedern Alfred Joos, Mannheim, O 7, 20.
 Fur. Straussfedern, Waschelei und Färberei. Telefon 5936.

Frau Hermine Bärtich
 staatlich geprüfte Musiklehrerin, erteilt Gesangsunterricht (Methode Prof. Stockhausen), Ausbildung für Oper und Konzert und gründlichen Anfangsunterricht Klavier (Schule Lebert & Stark). 4729
 Wohnung: Grosse Herzelsstrasse 4 (am Bismarckplatz). Sprechzeit: 2—5 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Cacao
 nur beste Qualitäten per Pfund 95 und 110 Pfg.
Südd. Kaffeebrennerei
 Q 1, 12. Mannheim Tel. 4620.
 Kleinverkauf von täglich frisch geröstetem Bohnen-Kaffee. 19321

MERCEDES



ART. 29850
Form TEXAS

Mk. 12⁵⁰

Extra
Qualität M. 16⁵⁰

MERCEDES SCHUHHAUS MANNHEIM

INH. AUG. JOB — Breitestr. Q 1, 5.

Verlangen Sie Musterbuch.



Wäsche nach Gewicht
kosten M. 2,70
Sie sparen den Ärger der Handwäsche, wenn Sie Ihre Wäsche nach Gewicht waschen lassen.
Prospekte kostenlos.
Mannheimer Bade- u. Wasch-Anstalt
„Elisabethbad“ 19461
Q 7, 10 Tel. 578 Q 7, 10



Anker-Watte

Ist wie andere Marken eine chem. reine Verbandswatte nach Prof. Dr. v. Braun hergestellt; jedoch sehr billig im Preise und nur zu haben in

Springmann's Drogerie
P 1, 6 (früher P 1, 4)
Sehr billige Preise 18859

Jeder Herr wähle

sich das Kaufhaus für Herrenbekleidung, O 3, 4a, als Einkaufshaus. Für wenig Geld ist es Ihnen möglich, sich schick und elegant einzukleiden. Wir verkaufen wenig getragen, auf das feinste verarbeitete Paletots und Anzüge, die sich durch ihren Sitz besonders auszeichnen

Mass-Anzüge 10 Mk., 14 Mk., 20 Mk. etc.
Mass-Paletots 8 Mk., 12 Mk., 18 Mk. etc.

Kaufhaus für Herrenbekleidung

Kein Laden O 3, 4a, 1 Tr.

Wir bitten genau auf unsere Hausnummer zu achten. Gehrock-Anzüge werden zu billigsten Preisen verliehen. Abteilung II: Neue elegante Garderoben.

Vermischtes

Damen Schneiderin nimmt noch einige Kunden an.
Klara Drechsel, Rennerhofstraße 28, 3. Sted. 9706

Schwarzer Slater abhand gefommt. Gegen Belohnung abzugeben. Sedentheimstr. 53, 1 Tr. 15.

Tücht. Schneiderin nimmt noch Kund. außer dem Hause an. Parkring 11, III. 9731

Puppenfüßen und sonst. Weihnachtsgeschenke werden angefertigt. 9729
Schmiedl. J. S. 3.

Dauerwäsche, 9734
Krausen, Manschetten etc. von 45 Pts. an in allerq. Auswahl.

Theodor Griesch, Spezial-Geschäft D 1, 1 verl. Kunststr. Telephone 4920

Mal-Kunst. Das schönste und beliebteste Festgeschenk ist stets ein gutes 65175

Oelgemälde. Landschaften, Genrebilder und Porträts sehr preiswürdig, kein Laden.

C. Lobertz Atelier lebensgr. Porträts B 6, 4, II Tr.

Verkauf

Kassenschränke

sehr gut erhalten, mit Tresoren, leicht geöffnet, Kisterraum, alles zu verkaufen; feiner Schrank würde mit in Zahlung genommen. Christen unter Nr. 9741 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gut erhaltener großer Ofen billig zu verkaufen. Angenehm Lebenslokal: 9735 D 2, 9.

2 Gasheizöfen geräumt, 1 Petroleum-Hängelampe mit Zug, 6 Keizenarme billig zu verkaufen. 65471
H. E. S. S., Seitenbau.

Großer Boden Teppich, 1 Kassettenstuhl 1 Stg. u. Sitzstühle, 1 Stg. u. 1 Stg. zu verkaufen. Rheindammstr. 35, III. 9732

Kassenschränke

wegen anderweitiger Anschaffung Nr. 150 zu verk. Off. unt. Nr. 9754 a. d. Exp.

Gelegenheitskauf f. Brautleute. Vollständ. weiße Schlafzimmer-Einrichtung bestehend aus: 2 Betten, Kapsel-Matratzen, 3 Nachtsch. 1 Schrank, 1 Waschtisch mit Spiegel-Rückfl. wegen Auflösung eines Brautpaars billig zu verk. Näheres Laßengring 68, part. 12-1 Uhr. 9739

schwere pitschpine Küche in schöner Ausführung Mk. 160.-
compl. Mk. 1490.-

Sigmund Hirsch Mannheim. F 2, 4a.

Wünstige Gelegenheiten wegen Kellerumzug 65452 prima selbstgef. 1911

Apfelwein

per Str. zu 22 Bg. gegen Cassa in Höhe von 30 Str. an Albrecht Messerschmied, Beilstr. 8, Telephone 5067.

2 Hautcuroils ebenf. mit Sofa, fest neu zu verk. Nr. 3, I, partere. 9702

Schärer, echter Wolfshund sehr machbar zu verk. B 2, 10 part. 9719

Selten billiges Angebot!

1 compl. Wohnungs-Einrichtung 65477 bestehend aus

1 Eichen-Speisezimmer in reicher Ausführung, Buffet Stöhlig u. mit Seitenklappen, 6 Lederstühle etc. Mk. 760.-

1 mahag. Schlafzimmer mit Stürg. Schrank, compl. Mk. 570.-

1 schwere pitschpine Küche in schöner Ausführung Mk. 160.-
compl. Mk. 1490.-

Sigmund Hirsch Mannheim. F 2, 4a.



Edelmann D 4, 2.

Vorteilhafteste Bezugsquelle

Fahrräder

Opel, Adler und Allright

Nähmaschinen

Electra und Optima

Pneumatik

Erstklass. Qualitätsmarken 19474

Eigene Reparatur-Werkstätte

Beachten Sie unsere Schaufenster! Bis Weihnachten 10 % Extra-Rabatt f. Barzinkäufe v. mind. Mk. 5.— b. Vorzug. dies. Inserats



O 6,3 Heinen's Tel. 4795

Damen-Frisier-Salon

Moderne Gesellschafts- und Ballfrisuren. Kopfwaschen, Haarpflege, Haararbeiten. Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. — Aufmerksame Bedienung. — Seifen und Parfümieren. — Unterricht im Damenfrisieren zu mäßigen Preisen.

O 6,3 vis-a-vis dem Union- Theater. Tel. 4795
Sonntags wird bis 7 Uhr abends frisiert. 19459



Kombella

Die nichtfettende Hautcreme!

Ärztlich empfohlen als Bestes zur Haut- und Schönheitspflege, gegen aufgesprungene, rote, spröde Haut. Täglich damit Gesicht und Hände eingerieben, wirkt Wunder, auch gegen Aknesser, Pickel und alle Hautunreinheiten unbestritten.

Flas 60 u. 100 P. Preis 20 P. Im Kombella-Sette Mk 65 P.

Depots in den Apotheken und bei:
L. Büchler, Schlossdrogerie, Richard Doppelmayr, Markt- drogerie, P 2, 9a, Herm. Geyer, Drogerie zum weissen Kreuz, Mittelstrasse 60, Hugo Giessow, Nizza-Parf. Hirsch-Drogerie, Planken, P 4, 1; Otto Hess, Drogerie, E 1, 18, Karl Knierim, Reichhändler-Drogerie, Trautweinstr. und Beltenstr., Ludwig & Schüttel, Hofdrogerie, O 4, 3, H. Morokk, Merkur-Drogerie, Gustardplatz 2, Georg Schmidt, Drogerie, Seckenheimerstrasse, Georg Springmann, Central-Drogerie, P 1, 6, Leo Treusch, Drogerie.

Freibende Gewalten.

Roman von Jesse v. Buttamer. (Nachdruck verboten.)

I.

Düstere schwarze Rauchwolken quollen aus den hohen Schornsteinen der großen Fabrikanlage in Talhausen. Schon von weitem hörte man das dumpfe Niederfallen der gewaltigen Stahlfächer, die im Doppeltakt aufschlugen. Sah man in den ausgedehnten Hauptraum der Fabrik hinein, so lagerte ein bläulicher Dunst über den vielen Maschinen, durch den sich zuweilen die schräg ins Fenster einfallenden Sonnenstrahlen wüßten Baba brachen.

Die ruhigen Gesichter der Arbeiter waren bei der Tagesbeleuchtung kaum zu erkennen. Dehnte sich eine Tür der rings an den Wänden stehenden Schweißöfen, so schlug die helle Lohes herab und warf ihren grellen Schein auf wild ausschauende Halbnaekte Gestalten. Gewaltige zusammenschweißte Eisenplatten wurden mit schweren Hängen aus der Weichglühbirne hervorgeholt, um von den Dampfhammern breitgeschlagen und dann geformt zu werden.

Tausende von Funken brühten weitbin durch den Raum, wenn einer der gewaltigen Eisenkolosse auf das klammernde Metall herniederlachte. Die mächtigen Gestalten der Schmelze berührte dies wenig; mit großen Hängen hielten sie die schweren Stücke fest in der Gewalt und warfen diese mit Riesenschwunge durch den Raum bis zu der nächsten Maschine. Dort begann sofort deren weiteres Formen. Von Maschine zu Maschine flogen sie unaufhörlich, bis die vorgeschriebene Größe, Kantung und Durchlochung erreicht war.

So mußte es einst ungeschick haben, als die alten Jylophen in den Tiefen der Unterwelt die Donnerseite des Zeus schmiedeten. Auch in Talhausen fanden die Männer groß und breitschultrig mit nackter Brust wie Gewitterdämonen bei den Riesenhämmern und walteten scheinbar spielend ihres Amtes. Der klaffende Forscher hätte sie als einstige Modelle der homerischen Sage angesehen können. Tröt man näher an sie heran, so fiel der gutmütige Ausdruck in ihren Augen auf, und man konnte es sich wohl denken, daß sie dahin aufstarrten der zentnerschweren Eisenhängen — ein kleines kleines Kind auf den nackten, muskelstarken Armen wiegten.

Die großen Koberleäume Talhausens entrollten ein gewaltiges Bild der modernen Eisenindustrie. Hier lagen jene Leistungen zuhause, vor denen der Besucher in den Ausstellungen bewundernd stehen bleibt und sich das Köchel dieser Riesenmacht nicht zu entziffern vermag. Direktor Bendemann, der bewährte Leiter der Talhausener

Fabrik, schritt soeben auf den alten Werkmeister Krause zu, der prüfend vor einem Schweißofen stand, und sagte:

„Die bewährt sich die neue Bearbeitung, Krause?“

„Ganz und gar nicht, Herr Direktor,“ erwiderte dieser achselzuckend. „Ich habe es gleich gewußt! Die Platten zeigen Blasen und verstedte Bruchstellen, es wird viel Reklamationen geben. Bleiben wir lieber beim alten erprobten Verfahren, wenn es auch mehr Zeit kostet. So, wenn der selige Herr Talhaus noch lebte, da wären solche Experimente nicht gemacht worden, die nur Schaden anstatt Nutzen bringen.“

„Es hilft aber nichts, Krause! Der junge Herr Talhaus wünscht es, und wir müssen uns schon fügen.“

Der alte Werkmeister brummte etwas Unverständliches vor sich hin und rief dann einem kräftigen jungen Manne, aus dessen jugendlichen, von Kohlenrauch leicht geschwärzten Zügen ein Paar dunkelblühende Augen hervorlachten, zu:

„Versuch's noch einmal, Karl! Bistleicht geht es doch!“

Der muskulöse Mann reckte sich höher, und während in seinen Rippen ein ärgerliches Jucken spielte, blieb er bittig an:

„Ich habe es Dir doch gesagt, Onkel, es ist Unfuh! Der pure Unverstand, der daraus hervorbricht. Theoretisch mag es sich ganz gut anhören, aber Herr Talhaus soll sich nur selbst einmal hinsetzen und es ausführen, dann werden ihm wohl die Augen aufgehen. Lassen Sie es ihn nur wissen, Herr Direktor,“ wandte er sich an diesen.

„Aber Karl!“ fuhr der alte Werkmeister dazwischen. „Du redest Dich noch einmal um Deine Stellung. Wenn Herr Direktor Bendemann Dir nicht so wohlwollend gejonnen wäre, Herr Talhaus würde —“

„Würde!“ brante der junge Mann auf, und seine Hand umklammerte fest eine gewaltige Eisenjange. „Würde,“ wiederholte er noch einmal, „mit einfach fortichicken. Was liegt mir daran! Ich finde überall mein Brot. Wir haben ja genug Fabriken im Gebiete der alten Hansestadt.“

„Sie sind immer noch der alte Heijhohn, Halkenberg“, fiel Direktor Bendemann ein. „Herr Talhaus hat Ihnen doch für Ihre Jahre eine wirklich gute Stellung gegeben. Sie sollen ihm dafür dankbar sein. Jetzt probieren Sie es noch einmal. Ich möchte mich selbst überzeugen, wie der Versuch ausfällt.“

Der junge Werkmeister gab dem Heizer einen Wink, daß dieser die Tür zum Schweißofen öffnete. Darauf stieg er mit der schweren, langen Eisenjange gegen das darin liegende weichglühende Eisen, daß die Funken jäh heraussprühten. Mit feinen nervigen Armen packte er dann die Jange fester an, holte ein der Eisenstücke heraus und warf es mit gewaltigem Schwunge vor den nächsten Probierhammer, bei dem es von zwei Arbeitern angefangen und über die Fere gelegt wurde. Raus sprang er selbst hinzu und zog an dem Griff eines breiten Leberriemens; — der schwere Stahlhammer, der in zwei Glühstücken lag, löste sich und fuhr trachend auf das glühende Eisen hernieder.

Ein zweites und drittes Mal wiederholte er es, dann ließ er die Stahlform auseinanderheben und betrachtete das in der Abkühlung begriffene Eisenstück.

„Sehen Sie selbst, Herr Direktor“, winkte er diesen heran. „Es ist nichts Halbes und nichts Ganzes. Deutlich zeigen sich die künftigen Bruchstellen. Wir verderben den alten Ruf der Fabrik damit.“

Direktor Bendemann trat hinzu und schaute prüfend auf das gefürnte Eisenstück hin. Dann schüttelte er leise mit dem Kopfe.

„Ich will noch einmal mit Herrn Talhaus sprechen. Die Proben fallen nicht besonders aus. Stellen Sie das Verfahren einstweilen ein, Werkmeister Krause.“

Mit diesen Worten verließ er die große Haupthalle der Fabrik, schritt über den Hof, auf dem mächtige Stapel von Eisenplatten und Eisenhängen aufgestürzt lagen, und wandte hier und dort seinen prüfenden Blick hin.

Unweit der Fabrikgebäude, umgeben von weiten Garten- und Parkanlagen, lag das villenartige Wohnhaus, dem sich Direktor Bendemann jetzt näherte. Kaum hatte er die Porte geöffnet, als ein etwa zwanzig Jahre altes goldblondes junges Mädchen den Gartenweg herunter auf ihn zuellte.

„Ich wollte Dich schon holen, Väterschen“, rief sie ihm entgegen. „Karl!“ — sie verbesserte sich — „Herr Talhaus ist bei uns, und da ihm das Wort auf Dich zu lange währte —“

Der Fabrikdirektor sah mit seinem Lächeln seine Tochter an. „Hat denn meine Auge Kenate Herrn Talhaus nicht unterhalten können, doch ihm die Zeit zu lang wurde?“

Das junge Mädchen errödete bei diesen Worten. „Aber Väterschen, Du bist garstig,“ erwiderte sie dann. „Du weißt recht gut, daß meine trüchtigen Klauereien Herrn Talhaus wenig genug bieten können. Die Fabrik, unsere kleine Wirtschaft und ein gutes Buch, das ich gelesen, ist wohl so ziemlich alles, über das ich zu sprechen vermag.“

Ein stiller Seufzer erklang dabei hörbar aus dem Runde Kenates.

(Fortsetzung folgt.)

Automatische, elektrische Treppenhaus-Beleuchtung.

Unterhaltung im Abonnement billigst.

Stotz & Cie. Elektr.-Ges. m. b. H.

O 4, 8/9. Telephone 662, 980 und 2032 7275

Haupt-Verretung der Osramlampe.

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

Md. Deutscher Reichstag.

207. Sitzung, Donnerstag, 16. November 1911.

Vom Bundesratspräsidenten: Dr. Delbrück, v. Treitschke, Dr. Peters, v. Körner.

Präsident Graf Schwerin-Köslar eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 16 Minuten.

Das Schiffsabgabengebiet.

(Zweiter Tag)

Abg. Dr. Heinze (Natl.):

Ich bin Gegner des Gesetzes. Die Kanalvorlage hat den Anstoß zu dieser Vorlage gegeben. Man wird es daher großen Teilen des Volkes nicht verdenken, daß sie darin eine agrarische Reaktion erlitten. In meiner sächsischen Heimat ist diese Ansicht verbreitet. Warum sollen wir, die Wasserstraßen nicht weiter auf Kosten der Allgemeinheit ausgebaut werden? Wir sind in Sachsen mit dem bisherigen System gut weitergekommen. Wenn es nicht möglich ist, die finanzielle Belastung durch den Ausbau der Wasserstraßen auf die allgemeine Staatsschuld zu übertragen, so darf man doch in dieser allgemeinen Weise die Schiffahrt nicht belassen. Die Schiffsabgaben wirken wie indirekte Steuern. Die Konsumenten müssen sie tragen. Kohlenpreise, die von einer Verbesserung der Wasserstraßen kaum Vorteil haben, werden von den Abgaben ebenfalls getroffen. Wir dürfen nicht zulassen, daß die Wasserstraßen, die unser Volk zu seiner Ernährung braucht, weiter belastet werden. Nachdem wir in unserer Wirtschaftspolitik bewußtlich den Produzentenstandpunkt anerkannt haben, müssen wir auch einmal den Konsumentenstandpunkt zur Geltung bringen. (Sehr richtig! links.) Unsere Schiffe auf der Elbe haben schon zwei Schiffstämme, sie warten auf Güter. Wo sollen aber die Güter herkommen, wenn der Verkehr verwehrt wird? Die Vertiefung der Elbe will überhaupt niemand. Auch die schärfsten Wasserverhältnisse der Elbe in diesem Jahre haben die Ansicht Sachsen in der Vertiefung nicht geändert. Kein Mensch in Sachsen will etwas von der Vertiefung der Elbe wissen, und trotzdem sollen wir auf das Gesetz eingehen! Dabei wird einmal durch Änderung des Artikels 64 der Verfassung die Schiffsabgaben eingeführt, dann ist nachher die Ausdehnung der Abgaben nicht abzusehen. (Beifall.)

Abg. Günther (Sp.):

An der ablehnenden Haltung der Gegner der Vorlage hat sich nichts geändert. Der deutsche Handel hat sich bei dem bisherigen Zustande gut entwickelt. Die Hauptursache des Aufschwungs des Handels ist die Abgabensfreiheit. Die Klein-Schiffahrt hat sich dabei auch gut entwickelt. Ob Württemberg die erfolgten Vorteile von der Vorlage haben wird, möchte ich sehr bezweifeln. Wenn man für Württemberg kein Interesse an den Tag legt, so wundere ich mich, daß man Sachsen nicht das gleiche Interesse entgegengebracht hat. Sachsen wird nur Nachteile von der Vorlage haben. Vielmehr hoffen die Württemberger nun auch auf Teilung ihrer Eisenbahnschmerzen. Wir können von solchen ebenfalls erzählen. Minister v. Treitschke sprach von der Vertiefung der Elbe als Vertiefung des preussischen Volkes. Das preussische Abgeordnetenhaus kann ich als Vertretung der Mehrheit des preussischen Volkes nicht anerkennen. Es ist in Wirklichkeit nur eine Vertretung der Minderheit des preussischen Volkes. (Sehr richtig! links.) Der nationale Einheitsgedanke wird durch die Vorlage schwer geschädigt.

Abg. Winkler (Konf.):

Man wirft gern und Preußen partikularistische Tendenzen vor. Diesmal steht in der sächsischen Opposition ein ganz Teil Partikularismus. Ich will aber deswegen keine Bemerkungen machen. Ich möchte ja fort in die nächste Kammer gehen. Aber es handelt sich da um zu liebenswürdige Herren, als daß ich da schärf werden könnte. Ich komme dem Antrag Behälter zu, der den Artikel IIIa, der den Begriff der künstlichen Wasserstraßen bringt, ganz streichen will. Denn diese Interpretation ist überflüssig. Der Redner spricht gegen die in der Kommission erfolgte Erhöhung der Zahl der Mitglieder der Straßenausschüsse und wendet sich dann gegen Gothein. Durch die 88 Sitzungen der Kommission sah ich wie ein roter Faden die Art, wie Herr Gothein seinen schändlichen Widerspruch in persönliche Angriffe gegen den Ministerialdirektor Peters verpackte. Die Angriffe hätten einen anderen Zweck machen können, der nicht durchdrungen war von dem Gedanken, eine gute Sache mit guten Waffen zu verteidigen. (Beifall rechts.) Um den preussischen Staat wird es immer gut bestellt sein, wenn in seinem Parlamentum — einer der Säulen seiner Kraft — sich allezeit Männer finden, die den Blick an den ihr König heftet hat, mit solcher Mäßigkeit ausfallen, wie Herr Peters, der bei seiner Aufgabe mit besonderer geistiger, seelischer und körperlicher Eingebung gerüstet hat. (Beifall rechts.) Das haben wir mit Bewunderung an ihm gesehen! Solche Männer werden allerdings kaum noch über den Angriffen des Herrn Gothein. (Beifall rechts.)

Ministerialdirektor Dr. Peters

wendet sich gegen die Ausführungen des Gegners über Verteuerung der Produktion durch die Schiffsabgaben auf der einen, und die Belastung des Mittelhandels im Schiffahrtsgewerbe auf der anderen Seite. Von einer Verteuerung der Produktion durch Verteuerung der Fracht kann keine Rede sein, da in der Verteuerung des Wasserverkehrs und der Verteuerung der Schiffahrtswirtschaft als Kompensation für

die Abgaben eine Verteuerung liegt. Und was die Verteuerung des Mittelhandels betrifft, so behaupten ja die Gegner der Vorlage eine Umwälzung auf die Konsumenten; einer kann nur die Abgaben tragen: der Konsument oder der Schiffer. Der Ministerialdirektor erwidert allgemein auf die Beschwerden der Sachsen: Preußen hat keinen Anlaß, den Verkehr nach Sachsen zu tragen. In dieser Frage kann der Idealismus nicht maßgebend sein, sondern die Interessenpolitik.

Bayerischer Bevollmächtigter Ritter von Grafmann

macht Ausführungen über die Stellung der bayerischen Regierung. Eine weitere Verzögerung und Erschwerung wichtiger und dringender Straßenaufgaben würde das bayerische Interesse auf das schwerste gefährden. Hierin liegt der Hauptgrund für unsere zunehmende Haltung zur preussischen Vorlage. Wir waren nicht etwa unbedingte Anhänger der ursprünglichen Vorlage der preussischen Kanalverwaltung. Es wäre für uns Bayern, ja, ich glaube sogar für ganz Süddeutschland unerträglich gewesen, wenn ganz allgemein für die Regulierung Abgaben erhoben würden wie für die Kanalverwaltung. Die Sicherung eines einheitlichen Tarifs und die Aufrechterhaltung der Autonomie der beteiligten Staaten hinsichtlich der Festsetzung und Veränderung der Tarife ist sehr wichtig, und war nur erreichbar auf der Grundlage der Bildung gemeinschaftlicher Verbände. Von einer Stärkung partikularistischer Rechte ist also nicht die Rede. Was erreicht ist, liegt in der Mitte zwischen der Zentralisierung der gesamten Wasserwirtschaft und der ausschließlich partikularen Verteilung der Aufgaben. Das hat zur Folge, daß die verkehrsrechtlichen Momente stärker Betonung gefunden haben. Es gibt keinen schlagenderen Beweis für die Schwäche der generellen Argumente als die Bezugnahme auf die Entstehung der Vorlage. Der § 10 des preussischen Kanalgesetzes steht gar nicht mehr in Frage, sondern es ist eine vollständig umgearbeitete Vorlage, die nicht mehr schubhülfsweise die Rede verfolgt, sondern verkehrsrechtliche Absichten. Gerade wie Bayern, die wir am weitesten vom Meer entfernt sind, haben allen Grund, darauf zu achten, daß die Abgabe nicht unerträglich, nicht zum Ruin der Schiffahrt wird; aber das ist nicht der Fall. Eine Erhöhung der Abgaben bis zum Doppelten kann nur eintrüben mit Zustimmung der Verwaltungsausschüsse; der Reichstag würde von sich aus dazu nicht in der Lage sein; die unmittelbaren Interessenten stehen zwischen Reichstag und Regierung. Die Straßenausschüsse, diese Interessentenverbände, bilden eine unheimlich starke Schutzwehr dagegen, daß die Abgaben erhöht werden, auch wenn die Interessenten nicht überzeugt sind, daß sie davon Vorteil haben werden. Auch wir Bayern haben unsere Wünsche zum Teil zurückgestellt. Es bestand bei uns eine sehr starke Stimmung für die Fortsetzung der Rheinanalie über Aschaffenburg hinaus. Wir haben uns mit schwerem Herzen entschlossen, auf Einstellung dieses weiteren Kanalprojekts in das erste Bauprogramm zu verzichten. Der bayerische Regierungsdirektor gibt zum Schluß der Rede folgenden Ausdruck, daß die Gegner der Vorlage, wenn auch nicht in der Absicht, so doch tatsächlich Gegner des Ausbaus der deutschen Flüsse sind.

Abg. Stolle (Soz.):

Das preussische Parlamentarium ist die treibende Kraft; der Widerstand der anderen Regierungen ist durch den Druck gebrochen; davon ändern die Erklärungen der Regierungsdirektoren von Württemberg und Bayern nichts. Mit rauher Hand soll in die Entwicklung des Verkehrs eingegriffen werden. Wer kann das verantworten? Wir machen da nicht mit. Mit einemmal soll das jetzige System, das Handel und Verkehr gefördert hat, überlebt sein! Bismarck hat dieses System zum Wohle des Vaterlandes eingeführt. Als Sieger aus diesem Kampfe gehen die Konservativen hervor.

Abg. Graf Praschna (Zentr.):

Dieses Gesetz soll die letzte schwarze Tat der Mitter und Heiligen zur Bekräftigung des Volkes sein. Diese Gesellschaft der Mitter und Heiligen ist aber sehr bunt, denn der größte Teil der Nationalliberalen und ein Teil der Freunde des Herrn Gothein sind auch für dieses Gesetz. Na, es sollen auch einige Sozialdemokraten bereit sein, für das Gesetz zu stimmen, wenn von ihren Stimmen die Annahme des Gesetzes abhängt. Wenn das Volk bei den Wahlen, wie der Abg. Gothein gestern sagte, sich gegen die Anhänger dieses Gesetzes wenden werde, so wird es in Verlegenheit kommen, nach welcher Seite es sich wenden soll. Herr Gothein rief: O Bundesrat, dein Name ist Schandworte! Warum hat er das nicht einigen von seinen eigenen Freunden gegenüber, die ebenfalls für die Vorlage sind? Dr. David sagt, es sei ein Protestverweigerungsgesetz. Um dieselbe Meinung wird denn die Semmel teuer werden? Man komme aber nicht mit solchen Redensarten, wie sie unser jüngster Kollege Schmidt aus Reichenheim im Wahlkampf verwendet hat. (Beifall: Wohl links.) Vernünftige Interessenten nehmen lieber Schiffsabgaben und Straßenausbau als Feind von beiden. Der Redner fordert den völligen Ausbau der Oberelbe unterhalb Breslauer. Die des Schiffsabgabengebietes unterhalb Breslauer ist, kann die Regierung Mittel für diesen Zweck vom preussischen Landtage nicht verlangen. Da die Oberelbe als jetzt sofort erlangt kann, darf auch den anderen Flüssen eine besondere Sicherung nicht gegeben werden. Ich werde daher gegen diese Bestimmungen stimmen. Ist es richtig, daß die Oberregulierungsprojekte immer noch nicht beseitigt sind? Ich bin gegen alle Anträge, mit denen die Vorlage noch belastet werden soll.

Preussischer Minister v. Treitschke:

Unmittelbar nach Verabschiedung des Schiffsabgabengesetzes wird die preussische Regierung vom Landtage Mittel für

die Oberregulierung unterhalb Breslauer fordern. Genaueres kann ich über den Zeitpunkt jetzt noch nicht sagen. Jedenfalls ist es nicht beabsichtigt, die Frage auf die lange Bank zu schieben. Herr Gothein hat gestern behauptet, die Projekte seien noch lange nicht spruchreif. Ich muß es als Chef der Verwaltung doch besser wissen, wie die Projekte stehen. (Beifall rechts.) Ich kann mitteilen, daß sowohl feststeht, daß die Regulierungsarbeiten einschließlich der Stauwerke rund 40 Millionen Mark kosten werden. Wir sind durchaus in der Lage, einen ungeheuer großen Ruben besonders für diejenigen Flüsse zu bewirken, bei denen wir nicht vom Auslande behindert sind, zum Beispiel bei der Weser usw. Von allen Verkehrsanstalten hat gerade die Schiffahrt eine ungemessene Entwicklung genommen. Die Grundstücke, die vor 30 Jahren für sie galten, sind daher längst überlebt. Wir sind gezwungen, in die Ströme so erhebliche Kapitalien zu stecken, an die man vor Jahrzehnten gar nicht gedacht hat. Wir waren daher nicht mehr in der Lage, auch nur mit den Zinsen die Allgemeinheit zu belassen.

Abg. Dr. Hahn (Konf.):

Ich danke den Abg. Dr. David und Gothein für ihre Ausführungen. Das waren goldene Worte, die wir bei der Wahl nicht vergessen werden. (Beifall.) Die Schiffer werden gegen die Abgaben zahlen, wenn die Flüsse reguliert werden. Was die Kanalverwaltung anlangt, so müssen wir auf jeden Fall gegen eine Verschärfung der Erschwerung der Konkurrenz der Industrie auftreten. Den Hauptgrund würde die Bergbauindustrie haben.

Abg. Dr. Frank (Soz.):

Die Rede des Dr. Hahn war an die falsche Adresse gerichtet, denn jetzt sagt man sich: wenn er mit seiner linientenden Veredelmacht es nicht fertig bringt, seine eigenen Freunde zu überzeugen, dann muß es schlecht um seine Gründe stehen. (Hört rechts: Die Schiffe sind zu klein!) Dem Dr. Hahn kann ich diesen Vorwurf nicht machen. (Beifall.) Dr. Hahn führt aus, die Verteilung würde nur ganz klein sein; die Jungfrau ist ganz unschuldig, denn das Kind ist ja nur so ganz klein. Dr. Hahn war so glücklich, die Unterfütterung des neubefreiten Dr. Haukmann zu finden. Herr Haukmann hat es ethisch verdient. Selbst wenn Württemberg wirklich Vorteile von den Abgaben hätte, wäre es verpflichtet, das zurückzustellen, im Hinblick auf den Schaden der ganzen deutschen Volkswirtschaft. Da gilt für Württemberg das gleiche wie nach Herrn Hahn für Ruhr und Moselindustrie. Der Redner verweist seine Freunde gegen den Vorwurf des bayerischen Regierungsdirektors, daß ihre Opposition gegen das Gesetz eine Verkehrsbehinderung in sich führe. Nach der Geschichte der konservativen Partei braucht nicht ausgeführt zu werden, wo die Verkehrsbehinderung ist; für die Sorge für den Verkehr anzusetzen, heißt den Fußes zum Wähler über den Entschluß zu machen. Die Württemberger würden mit Baden zusammen eher zu ihrer Redaktionsisierung kommen als mit diesem Gesetz. Meine Freunde sind ohne Ausnahme der Ansicht, daß dieses Gesetz volkswirtschaftlich und politisch ein Unglück ist. Wenn der Reichstag dieses Gesetz annimmt, so läßt er sich zu einem grobagrarischen Interessenten mißbrauchen!

Abg. Behner (Zentr.):

bittet um Annahme seines Antrags auf Streichung der Definition des Begriffs der künstlichen Wasserstraßen.

Abg. Gothein (Sp.):

wird von der Mehrheit mit lebhafter Ironie empfangen: Wenn es Ihnen nicht paßt, so verlassen Sie doch das Lokal. (Beifall.) Herr Ministerialdirektor Max Peters hat als Schriftsteller in den Meinungsstreit eingegriffen. Da muß er sich auch eine Kritik gefallen lassen. Meine Angriffe waren dieselben wie die Labands und Professor Wachs in Leipzig. Steht auch Herr Max Peters über diesen Leuchten der Wissenschaft zu lurnhoch!

Abg. Haukmann (Sp.):

Was vor sechs Jahren unter anderen Verhältnissen gesagt wurde, kann doch jetzt nicht zum Gegenstand der Verhandlung gemacht werden. Es kommt darauf an, was in diesem Augenblick das Entscheidende, das verhältnismäßig Vernünftige ist. Ich war nie so leicht, die Abgaben an sich für einen Vorteil zu halten. Ein volkswirtschaftliches Ziel muß eben hier leider durch ein volkswirtschaftliches Mittel erreicht werden; das habe ich schon vor einem Jahre gesagt. Die Abolition der Staaten hat eben den so notwendigen Ausbau der Straßen bisher verhindert. Wir müßten deshalb unser Streben dahin richten, den Entwurf zu verbessern, und das ist in allen Punkten gelungen, bei denen ich es damals als Voraussetzung für meine Zustimmung als notwendig bezeichnet habe. Ist es denn nicht auch der Redner Dr. Frank für einen Vorteil Baden, wenn durch das ganze Land hindurch der Rhein bis zum Bodensee schiffbar gemacht, wenn der Bodensee zu einem Binnenhafen Deutschlands wird? Ist das nicht ein nationales Werk? Ich vermahne mich und das Land Württemberg gegen den Verlust des Eigenen. Wir sind sehr bescheiden; bisher hat die deutsche Reichsgesetzgebung sich mit württembergischen Interessen noch nicht beschäftigt, dagegen in großem Umfange mit denen anderer Staaten. Damit schließt die Aussprache. Die Artikel I und IIIa werden angenommen.

Weiterberatung Freitag 1 Uhr, außerdem noch das Haus-

arbeitsgesetz.

Schluß 6 1/2 Uhr.

Volkswirtschaft.

Maschinenfabrik Berg A.G. in Zweibrücken. Unter dem üblichen Vorbehalt ist zu berichten, daß während des Jahres nach dem 30. September abgelaufene Geschäftsjahre nicht ungünstiger als das vorherige war und man daher mit einer Dividende von wieder 7 Prozent rechnet.

Brauerei Löwenburg vorm. Carl Diehl A.G. in Zweibrücken. Nachdem die Gesellschaft nach 11 dividendenlosen Jahren für 1909/10 erstmals wieder eine Dividende und zwar von 2 Prozent verteilt hat, wird die Dividende für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr unter dem üblichen Vorbehalt auf wieder 2 Prozent geschätzt.

Der Abschluß der Nürnberger Textilewerke A.G., Nürnberg, ergibt einschließlich W. 32 673 (A. W. M. 31 823) Vortrag einen Bruttogewinn von M. 184 448 (M. 190 575). Der Aufsichtsrat setzte die Abschreibungen auf M. 35 351 (M. 35 700) fest und schlägt ferner vor, dem Direktorenkonto M. 3968 zur Aufrechnung auf M. 45 000 zuzuwenden, M. 3000 (wie l. B.) zur Zalonsteuer und Gebühren, M. 30 102 (M. 34 150) zu Zalonheme und Gratifikationen zu verwenden. Wiederrum 8 Proz.

Dividenden sollen verteilt und M. 32 673 (M. 32 673) vorgelegt werden.
Deutsche Triumph-Fabrikwerke A.G. Nürnberg. Auf der Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Dezember steht u. a. auch ein Antrag auf Veränderung der Firma in „Triumph-Werke, Aktiengesellschaft“.

Schiffsahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Dienstag den 14. November.

Versegel „Egan 14“ von Rotterdam, 1000 T. Städtg.
Kessel „Johann“ von Altona, 1000 T. Städtg.
Schmahl „Industrie 5“ von Hamburg, 3000 T. Städtg.
Schleibach „Via Media“ von Rotterdam, 800 T. Städtg.
Sambaster „Grecos“ von Rotterdam, 1000 T. Städtg.
Fermann „Heil Elvander“ von St. Woor, 1110 T. Städtg.
Schmitt „Kab. 40“ von Karlsruhe, 1800 T. Städtg.
Sings „Hohenstein“ von Rotterdam, 9000 T. Städtg.
Jansen „St. Antoine“ von Antwerpen, 4100 T. Städtg.
Dör „Rohrino“ von St. Woor, 1400 T. Städtg. u. Städtg.
Kanz „Kanz 27“ von Antwerpen, 5000 T. Städtg. u. Städtg.
Röpler „Fendel 36“ von Antwerpen, 2700 T. Städtg. u. Städtg.

Dienstag den 15. November.

Angelommen am 15. November.
W. Zimmermann „Verena 41“ von Antwerpen, 7000 T. Städtg.
W. Reich „Verena 37“ von Rotterdam, 2800 T. Städtg.
H. K. „D. A. V. 6“ von Rotterdam, 300 T. Städtg.
W. Koller „Magdalena“ von Rebert, 1600 T. Städtg. u. Städtg.

Dienstag den 16. November.

Angelommen am 16. November.
H. Angler „Zwick“ von Antwerpen, 7400 T. Städtg., Holz, Getr.
H. Dinten „Robins“ von Altona, 3400 T. Städtg.
H. Bergmann „Helldorn“ von Ruhrort, 7000 T. Städtg.
H. A. N. Meyer „Ubler“ von Rotterdam, 1400 T. Städtg.

Dienstag den 17. November.

Angelommen am 17. November.
Hallenbutz „Ellabeth“ von Hamburg, 7385 T. Städtg.
Stapelhaus „Arminius“ von Altona, 3855 T. Städtg.

Dienstag den 18. November.

Angelommen am 18. November.
Diet. Hofmann „Prinzessin Wilh. v. Preuss.“ v. Ruhrort, 6500 T. Städtg.

Dienstag den 19. November.

Angelommen am 19. November.
Jaf. Schott „Frankfurt“ von Rotterdam, 2000 T. Städtg.
H. K. „St. Joseph“ von Antwerpen, 3000 T. Städtg.

Vorzüglihe Lebensmittel zu billigen Preisen

Fleisch- und Wurstwaren

Bier- oder Schinkenwurst . . . 1/4 Pfd. 27 Pf.
 Sardellenleber- oder Westfälische
 Mettwurst Stück von 25 Pf. an
 Thüringer Rotwurst Pfund 58 Pf.
 Schwarzenmagon, rot oder weiss 1/4 Pfd. 30 Pf.
 Frisch gesalz. Schwinsfüsse . . . Pfd. 27 Pf.
 Thüringer Landeiberwurst Pfd. 78 Pf.
 Geräuchertes Dörrfleisch Pfd. 85 Pf.
 Delikatess-Schwinsfüsse . . . 1/4 Pfd. 30 Pf.
 Ia. Rückenspeck zum Anlassen . Pfd. 72 Pf.

Spezialität:

Cervelat- und Salamiwurst **145**
bei ganzen Würsten Pfund M.

Hülsenfrüchte, Teigwaren

Viktoria-Erbse . . . 5 Pfd. 95 Pf., Pfd. 20 Pf.
 Weiße Bohnen . . . 5 Pfd. 95 Pf., Pfd. 20 Pf.
 Weichkoch. Linsen I 5 Pfd. 95 Pf., Pfd. 20 Pf.
 Linsen II 5 Pfd. 120 Pf., Pfd. 25 Pf.
 Grünkern, neue Ernte 5 Pfd. 175 Pf., Pfd. 38 Pf.
 gelb Gries od. ff. Gerste, 5 Pfd. 115 Pf., Pfd. 24 Pf.
 Bassin-Tafel-Reis . . . 5 Pfd. 110 Pf., Pfd. 23 Pf.
 Maocaronelli 5 Pfd. 170 Pf., Pfd. 36 Pf.
 Maocaroni, dicke . . . 5 Pfd. 165 Pf., Pfd. 36 Pf.
 Hausm. Nudeln, . . . 5 Pfd. 170 Pf., Pfd. 36 Pf.
 Prima Weizenmehl . . . 6 Pfd. 90 Pf., Pfd. 19 Pf.
 Eierbröckchen . . . 5 Pfd. 240 Pf., Pfd. 50 Pf.

Muskat-Datteln Karton 72 Pf.
 Smyrna-Felgen 1/4 Pfd. 35 Pf.
 Trauben-Rosinen . . . 1/4 Pfd. 45 Pf.
 Orangen 5 Stück 38 Pf.

Preise netto
 Nur
 Freitag, Samstag

Gemüse und Frucht-Konserven

| | | |
|---|---|--|
| Schnitt- oder Brechbohnen Dose 27, 35, 42 u. 56 Pf. | Eis. Erbsen Polits Pois Dose 37, 43, 57 u. 78 Pf. | Stangen-Spargel Dose 76, 92, 148, 170 M. |
| Brech- oder Schnittspargel Dose 48, 58, 83, 108 M. | Prinzenbohnen Haricot vert Dose 44, 54, 75, 98 Pf. | Champignons 48, 70, 120 M. Morceaux-Trüffel 50, 75 Pf. |
| Dunstpfäumen . . . Dose 65 Pf. Mirabellen Dose 47 u. 74 Pf. | Kirschen 47 u. 78 Pf. Ananas 53, 73, 140 M. | Melange-Früchte 62, 110 M. Heidelbeeren . . . 44 u. 79 Pf. |
| Melange-Marmelade oder Zwischen-Marmelade 5 Pfund-Eimer 1.20 M. | Keller-Marmeladen 1 Pfd.-Glas v. 65 Pf. an Rhein-Konfitüren, Erdbeer-, Aprikosen-Marmelade Glas 88 Pf. | Himbeer-, Aprikosen-, Erd- beer- oder Johannisbeer- Marmelade 5 Pfd.-Eimer 2.70 M. |

Frisches Wild von grosser Treibjagd

Extra grosse Hasen Stück 3.80 M.
 Ziemer von 1.- an Kente von 50 Pf. an
 Ragout vom ganzen Has 65 Pf.
 Rehe ganz im Fell Pfd. 70 Pf.
 Rehfläcken Pfd. 1.25 M.
 Rehkenlen Pfd. 1.15 M.

Wildkaninchen Stück 1.15 M.
 Wild-Enten Stück 1.70 M. an
 Krammetsvögel 30 Pf.

Prima deutsche Mastgänse . Pfd. 58 Pf.
 Ausgewählte Grosshähnen Stück 2.25 an
 Mittelhähnen Stück von 1.50 an
 Extra grosse Suppenhühner von 2.35 an

Eintrittsfond:
 Junge Enten und Poulards billigst

Tafel-Liköre und Weine

Berliner-Getreidekornmel 1.80, 1.70 M.
 Cherry Brandy oder Caracao 1.15, 2.20 M.
 Danziger Goldwasser od. Magenbitter 1.90 M.
 Advokat-Eier-Creme 1.05, 1.60 M.
 Kognak-Verschnitt 80, 90, 1.20, 1.80 M.
 Zwetschgenwasser-Verschnitt . 1.-, 1.90 M.
 Rum- oder Arracapsch 1.65 M.
 Tee-Rum 95, 1.80 M.
 Arrac-Verschnitt 1.30, 2.25 M.

Moussierender Likör, Aphrodyne,
 Kakao, Cherry, Caracao etc. . . 1.80 M.
 Steinbiger, König, Schlichte . 2.40, 1.40 M.

Bergamotte oder Vanille, Weiss 95 Pf. 1.80
 Pfeffermünz, Maraschine usw.

Rheinweine von 1.- an 800 Weine von 1.05 an
 Schaumweine von 2.00 Rotweine von 1.25 an

Käse - Fischkonserven

Delikatesskäse oder 1 Glas Tafelsenf. 9 Pf.
 Deutsche Camembert Stück 17 u. 32 Pf.
 Allgäuer Stangenkäse 1/4 Pfd. 33 Pf.
 Vollfetter Tilsiterkäse 1/4 Pfd. 53 Pf.
 Holländer Edamerkäse 1/4 Pfd. 27 Pf.
 Westfäl. Pumpernickel 10 u. 18 Pf.
 Emmentaler Käse 1/4 Pfd. 68 Pf.
 Palmussbutter Pfd. 68 Pf.

Geräuch. grosse Schabücklinge . Stück 8 Pf.
 Echte Kieler Sprotten 1/4 Pfd. 30 Pf.
 Geräucherter fetter Lachs . . . 1/4 Pfd. 38 Pf.
 Geräuch. Aale, Flunders, Schellfisch billigst
 Bratheringe oder Rollmops } 3 Stück 25 Pf.
 Bismarck- oder Southhops }

Hering in Gelée 1/4 Pfd. 30 Pf.
 Krabben in Gelée 1/4 Pfd. 40 Pf.
 Krabben Dose 33 u. 58 Pf.
 Apetit-Sild Dose 38 u. 52 Pf.
 Delikatess-Heringe in Wein, Champagner,
 ner, Bouillon, Tomaten-Saucen Dose 65 Pf.

Hering in Gelée Dose 52 Pf.
 Bratheringe Dose 68 Pf.
 Kaviar Dose 1.35, 1.75 M. Salm Dose 95 Pf.
 Oelsardinen Dose 32, 45, 68 Pf.
 Rollmops Dose 58 Pf., Forallenheringe 82 Pf.

Billiges Brot in bester Quantität
 Roggenschrotbrot 45, 23 Pf.
 Pfälzer Bauernbrot 46, 24 Pf.
 Gemischtes Brot 50, 26 Pf.

Herm. Schmoller & Co.

Rosengarten Mannheim Versammlungssaal.



Marionetten-Theater
 Münchener Künstler

Freitag, den 17. November 1911
 nachmittags 3 Uhr

Das Eulenschloss.

Ein mit unglaublicher Zauberart vermishtes Drama in 4 Akten
 von Grafen Pocci. Figuren und Dekorationen von
 Professor Jakob Brndl.

Abends 8 Uhr

König Violon u. Prinzessin Klarinette

Romantisch satirisches Puppenspiel von August Muhlmann.
 Figuren und Dekorationen von Maler und Bildhauer
 Professor Joseph Wackerle.

Hierauf:
Bastian und Bastienne.

Komische Oper von Mozart.
 Figuren und Dekorationen von Professor Jakob
 Brndl. Kostüme von Ernst Nieren. (Vorstand des Kostüm-
 wesens der Berliner Reichard-Bühne).

Karten zu den Nachmittagsvorstellungen: 1.50, 1.- u. 50 Pf.
 „ „ „ Abendsvorstellungen: 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
 und 50 Pf.

Im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd.
 Heckel, beim Portier im Rosengarten und an der Abend-
 kasse im Rosengarten von 7 Uhr ab.

Künstlerische Gesamtleitung: Paul Braun-München.
 Musikalische Leitung: Kapellmeister Kurt Pastor.

Samstag nachmittags 5 Uhr:
 Das Eulenschloss von Graf Pocci.
 Sonntag nachmittags 6 Uhr:
 Premieren, Die Zauberflöte von Graf Pocci,
 Musik von Richard Trank.

Konkursausverkauf.
 Der Warenbestand des Installationsgeschäftes C.
 Werner, bestehend aus Juglampen, Lampen,
 Badeeinrichtungen, Gas- u. Wasserbrechwaren etc.
 ist ab 17. November l. Ab. dem Ausverkauf in dem
 bisherigen Geschäftstotal C 1, 14 ausgesetzt. 8283
 Der Konkursverwalter.

Woll-Waren
 gestrickte Damen-Becken per Stück von 2 Mf. an
 Schultertragen (Darmbeil),
 Umschlagetücher, Chenilletücher.
 Reichliche Auswahl in:
 Kinderhäubchen, Käppchen, Sweaters
 sowie sämtliche ins Bekleidungsreich einschlagende Artikel zu
 billigsten Preisen. 19408
 Herren-Sweaters, Kodel-Garnituren, Handschuhe.
G 5, 9 H. Kahn G 5, 9

Kirchenstrasse 9 (Nähe des
 Halens)
 schöne Wohnung, 6 oder 7 Zimmer und Zubehör
 eventl. als Bureau sofort oder später zu ver-
 mieten. Näheres im Bureau im Hinterhaus. 25122

Geldofferte.
 Betragreichen Betrag an guter zweiter
 Stelle demjenigen, der ein rentables Haus
 übernimmt. Offerten unter C. C. 19422
 befördert die Expedition djs. Blattes.

Trauerbriefe In tadelloser Ausführung
 liefert rasch und billigst
 Dr. H. Haas, Buchdruckerei, G. m. b. H.

Todes-Anzeige.
 Gestern nacht verschied meine liebe
 Frau, unsere gute Mutter, Frau
Marie Jost
 im 35. Lebensjahr. 9728
 MANNHEIM (G 3, 12) 16. Nov. 1911.
 Die Hinterbliebenen:
Georg Jost.
 Die Beerdigung findet Samstag, 18. November
 nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt

Haasenstein & Vogler A-G
 Annoncen-Expedition für alle Zeitungen
 & Zeitschriften der Welt
 Mannheim P. 2, 1.
 Tel. 410.

**Züchtiger, Kötter
 Techniker**
 für das Konstruktions-
 bureau einer kleinen
 Brauereimaschinenfabrik
 am sofort. Eintritt gel.
 Offert. unter E. 2314
 a. Haasenstein & Vog-
 ler H. G. Mannheim.

200-300 Mf. Darlehen ge-
 sucht. Rück-
 zahlung nach Belieben.
 Off. Off. nur von Selbstgebern
 u. G. 2225 an Haasenstein
 & Vogler H. G., Mannheim.
 8250

Q 3, 15 Großer Keller zu
 vermieten. Näheres
 25003 G 3, 16, 4. St.

RUDOLF MOSSE
**Sofortige
 Anstellung**
 Mk. 150.—
 monatliches Gehalt
 erhält Herr oder Frau, welche für
 viele Bekleidungs-Geschäfte (alle
 modernen Branchen) als

Beamte
 tätig sein wollen.
Nichtfachleute
 Offerten, auch Damen ohne Schul-
 weise, welche sich der Beamten-
 weise widmen wollen, werden durch
 Besondere Anweisung persönlich
 und ohne weiteres während der
 Besprechungszeit empfangen. Offert. Nr.
 827 2 an Rudolf Mosse,
 Mannheim. 8215

D. FRENZ
 Annoncen-Expedition
 Mannheim 15 2, 28
 Planken.
 Telefon 97.

Junger Mann sucht Be-
 schäftigung auf Büro o. dgl.
 Ansprüche. Off. Nr. 2. P. 1736
 an D. Frenz, Mannheim.

Zu verkaufen
**Laden-
 Einrichtung**
 vollständig und gut erhalten,
 für Kolonialwaren-Geschäft
 passend, per 1. Januar zu
 verkaufen. 65487
 Näheres Niederfeldstr. 54.

Stellen finden
 Eüchtige
Stenotypistin
 die perfekt Stenographiert,
 und gute Schulbildung
 hat, von großer Firma
 gesucht. Bewerbungen
 unter Angabe der Gehalts-
 ansprüche und Beilugung
 von Referenzen u. Christe
 65488 an die Expedition
 dieses Blattes.

Zur Verleihung eines
Vertrauenspostens
 wird eine geschäftstüchtige Dame
 gelehrt Alter als

Komptoiristin
 gesucht. Eintritt halb oder
 1. Januar; gute deutl. Sprach-
 schrift u. fähig im Rechnen
 unbedingt. Vorkenntnisse in
 Buchhaltung, Stenographie,
 Sprach. erwünscht. Es handelt
 sich um einen angenehmen,
 dauernden Posten und wird
 ein tücht. Offert. mit Be-
 weisungsenden, Zeugnisabschr.
 u. Gehaltsansprüchen gebeten.
 u. Vertrauensposten Nr. 65489
 an die Exped. dieses Blattes.

Wohnungen
G 4, 6 4-5 Zim. u. Küche
 als Wohn- u. Bureau
 sofort od. später zu vermieten.
 25188. Zu erfragen 2. Stod.
Palmerstrasse 207,
 2 Zimmer u. Küche per
 2. Oktober zu vermieten.
 14612. Näh. S 8, 14.

Lamachstraße 22
 2 Z., schöne 6-Zimmerwohn-
 1 Zimmer mit sep. Eingang,
 Gas und elektr. Licht, per
 1. April 1912 zu verm. 24789
 Näheres part. Tel. 3841

Laurentiusstraße Nr. 20
 3 Zimmer u. Küche im 2. u. 3. St.
 sofort sehr preiswert zu verm. 24961
 Näheres part. bei W. H. Ditz.

Laurentiusstr. 20
 3 mal 2 Zimmer und Küche
 per 1. Dezember zu vermiet.
 Näh. bei Hein. part. 25003

Pandelfstraße 3, 2. Stod.
 4 schöne 4 Zimmerwohn-
 ung mit Küche, Bad und
 Manjarte sehr preiswert
 zu vermieten. 24795

Heinr. Lanzstr. 1
 (Geben Hofhofstr.) 4. St.
 4-Zimmer-Wohnung
 nebst Zubehör sofort o. spät.
 preiswert zu verm. Näheres
 beim Hausmeister, 25004

Mag. Josefstraße
 4-Zimmerwohnung mit Bad
 u. Manjarte sofort od. später zu
 verm. Näh. S 2, 6a. part. 991

Rheinländerstraße 48
 3 u. 1 Zimmer u. Küche sofort
 bezugsbar, zu verm. Näh. Oberber.
 8927

Möbl. Zimmer
G 3, 8 1 Z., schön möbl.
 zum 1. Dez. 1911. 9740

Schöne möbl. Zimmer
 per sofort zu vermieten. 9577
 Näheres Nr. 2, 3, part.

Schönes Balkonzimmer
 herrl. möbl.
 verp. 1. Dez. u. 1. Dez. 25115
 bei Hofhofstr., K 1, 10 III.

Schön möbl. Zimmer
 mit
 Schreibtisch zu vermieten.
 Näheres Gollinstraße 20,
 partier. links. 24855

**Fein möbl. Vetter-Zim-
 mer** mit Ausblick auf den
 Rhein, Schöngarten u. Park-
 ring 18 per 1. Dez. zu verm.
 Näheres Rheinluf., 9913

Vermischtes

Beid. der Dolmetscher und Uebersetzer...

Rüchen-Chocolade... per Pfd. M. 1.- u. 1.20

Für Herren! Herrenkleider werden labels aufgehängt...

Monogramstickerei Carl Haulte N 2, 14

Advertisement for Entol-Bonbon featuring an illustration of a woman's face and text describing the product's benefits.

Die Beste and sicher wirkende medizinische Seite gegen alle Hautkrankheiten...

Elektra-Kerzen... bringen alle Vorzüge...

Advertisement for Damenbart (Women's Shaving) featuring an illustration of a woman's face and text about hair removal.

DARMSTÄDTER MOEBEL-INDUSTRIE

KUNSTSTR. O 4,1 MANNHEIM TEL. 4943.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Beachten Sie die Schaufenster.

Pelz-Waren

Bedeutendes Lager. - Kolossale Auswahl moderner Arten. - Wollen Sie Geld verdienen?

Joseph Kühner, jr. J 1, 7, Breitestr.

Strickarbeiten: Reusstricken und Anstricken u. Strümpfen, Socken...

Nähmaschinen denkbar billig 5jährige Garantie

Geld! sofort Geld! Webe-Druckerei...

Musikhaus F. Schwab, jr., Mannheim G 2, 6, Marktplatz

Ohne Preisaufschlag... erhalt. Beamte u. solche Privatleute...

Stimmungen und Reparaturen von Pianos, Harmoniums...

MITTEILUNG!

Durch die allzugesagte Nachfrage und die an mich herangetretenen Anforderungen...

weitere 20 Muster-Zimmer

aufgestellt, die an Formenschönheit selbst dem vorwiegendsten Geschmack entsprechen.

L. R. Zeumer

H 1, 6 Breitestrasse H 1, 6 Reparaturen.

Advertisement for Casar Fesenmeyer featuring an illustration of a tall clock and text about watches and jewelry.

Advertisement for Heinrich Eisler featuring an illustration of a gramophone and text about an advertising agency.

Geldverkehr Bon Selbstgeber 18000 Mk., 11. Sep. gan...

Hypotheken... Welche erwerbende Person...

Geld... in Darlehen u. Hypotheken auszuliehen...

Ankauf... kleine geb. Schreibmaschine u. Linnen geschüt.

getr. Kleider... Schuhe, Stiefel, Bettfed., Gold, Silber, Trans.

Zahle bis 40 % für getragene Herr- u. Dam.-Kleider

Einkampfpapiere... alle Geschäftsbücher, Briefe, Aktien etc.

Achtung! Wichtig! sehr wichtig für Alle. Wer noch etwas sparen will...

Kauf jedes Quantum Herrnstoffreste von 30 cm bis 1 m Größe...

Verkauf... Elektro-Motor 2 1/2 P.S. bill. zu verk.

Kassenschrank zu Mk. 140.- abzugeben.

Capeten... kaufen Sie bei großer Auswahl zu billigsten Preisen...

Seltene Gelegenheit! Hochfeines Speisezimmer...

Divans... ganz auf Federn gearbeitet 42, 48, 60, 90 Mk.

Schöne Küche... sehr bill. zu verk. M 2, 3, p. Hof

Pianino... fast neu, reichhaltig fabricat, ist mit Garantien sehr billig...

Edle Violinen zu verkaufen. 9629 G 7, 10, 1 Treppe.

Edle Violinen zu verkaufen. 9629 G 7, 10, 1 Treppe.

Sie erkälten sich nicht,

wenn Sie warme Füße behalten,
Salamander - Korksohlenstiefel,
D. R. G. M. 362918,
bieten Ihren Füßen sicheren
Schutz gegen Nässe und Kälte.

Preis in Leder Ausführung M. 16,50



Kräftige Kalblederstiefel

mit starken Doppelsohlen,
dauerhaft und elegant,
empfehlen wir als Winterstiefel
für Damen und Herren.

Einheitspreis . . . M. 12,50
Luxusausführung M. 16,50

Das ist die Brandsohle



A. Lederwandstiefel
B. Lederbrandsohle
C. gesteppte Korksohle
D. dünne Lederbrandsohle

Salamander

Schuhfabr. m. b. H., Berlin

Niederlassung:

P 5, 15|16 MANNHEIM P 5, 15|16

Heidelbergerstrasse,



Fordern Sie Musterbuch

Vermischtes

Jeder Kopf
wird geliebt für **RT. 1.20.**
64285 Salmerstr. 19, Berlin

Achtung!
Wer nicht in Gedanken
beim in sehr guter Lage eine
Firma ein? Laden schon vor-
handen. Offert unter **„Ber-
kaufserin“** a. d. Exp. d. St.
65419

Schützenhaus
Mannheim-Friedenheim.
Meine Regelbahn ist noch
für einige Abende zu vermieten.
Friedr. Brauh.
25024

Solide Herren
erhalten bei einer Operation
und monatlicher Leibpflege

Anzüge nach Maß
unter Garantie für Ia. Stoffe
u. eleganten Sitz zu mäßigen
Preisen von **Arnt. Herren-
Garderobe-Geschäft.**
Offert unter **„Reck“** Nr.
64404 an die Exped. d. Bl.

Cocoshocken
H. Kellmann, Mittelstr. 79
68145

Bertsche's
Zwieback-Kindermehl!

Leicht und von ihm. Orbanen
empfehlen als bestes leichtere
Dauernahrungsmittel
für kleine Kinder.
Präpariert mit goldener Weiballe.
Zehnjährige Zeugnisse.
In 1/2 Pfd. Packungen à 40 Pf.
nebst Gebrauchsanleitung.
Niederlage bei: 19001
Carl Vogl 1. 14. 6
Ditsch-Druggen Glöckel, P 4, 1
Böckl, Wälder, U 3, 29
Stollte-Drugg. 9. Wälder B 6, 7a
Wirth-Drugg. Doppelmarkt, P 2, 2a
H. H. Richter, H 7, 65
König Kuppert, K 2, 20
Kohler, J. H. Wälderstr. 32
Dermann, Sichel, Wälderstr. 66
Kaufmann, Wälderstr. 66
Kraus 94
Kraus 94, Schwelgerstr. 66
Kraus 94, Wälderstr. 66
Kraus 94, Wälderstr. 66
Kraus 94, Wälderstr. 66

Nährsalz-Cacao
guten Bisturmus
kaut, empfohlen
1/2 Pfd. 60 Pf.

Chocoladen-Wendlich
Tel. 5071 Heidelbergerstr. 66, 2
64075

Kind bessere Bekleidung wird
in gute Preise genomi-
men. **H. G. Wiedemann**
Hendelstr. 97/118

Zu verkaufen

Schlafzimmer
komplett, Glas, wieb unter
Preis abgegeben.
Karl Reichert, Langstr. 7.
Ein sehr neues, gut erhaltenes
Schlafzimmer zu verkaufen.
Näh in der Exped. d. Bl. 9675
Wer, vollkommene, sehr schön-
aussehende u. sehr gut zu ver-
kaufen. **G 7, 19, 1 Trepp.**

Hochgelegenes Vertiko
mit Interieur und Fernwärmanlage,
unten eigen, mit 20000. **U 4, 7.**
65314

Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20.
Telephon 5036.
Anfertigung von Stoffknöpfen
nach und halbkreis 8218

Billige Fleisch- u. Wurstwaren
In nur bester Qualität

Bratenfleisch u. Bauchlap-
pen, frisch und gesalzen . . . per Pfd. 75 Pf.
Koteletts (Kamm- u. Nierenstück)
frisch und gesalzen . . . per Pfd. 80 Pf.
Kopffleisch . . . per Pfd. 45 Pf.
Dürrfleisch (Lappen) . . . per Pfd. 85 Pf.
Dürrfleisch Kanee (Rippenspeer) per Pfd. 95 Pf.
Häftenstück, ohne Knochen per Pfd. 110 Pf.
Nuss-Schinken . . . per Pfd. 135 Pf.
Lachs-Schinken . . . per Pfd. 180 Pf.
Metzwurst u. Krakauer per Pfd. 90 Pf.
Cervelatwurst u. Salami per Pfd. 150 Pf.
Lioner u. Frankfurter-
Leber- u. Griebenwurst per Pfd. 90 Pf.
Wormser Leber- und
Griebenwurst . . . per Pfd. 70 Pf.
Bierwurst . . . per Pfd. 140 Pf.
Thüringer Leber- und
Griebenwurst . . . per Pfd. 90 Pf.
Sardellen-Leberwurst per Pfd. 120 Pf.
Trüffel-Leberwurst . . . per Pfd. 140 Pf.

Rheinische Wurstwaren-Fabrik
Laul & Reichling
Telephon 6454 Q 2, 21/22 Telephon 6454
Füllalien in allen Stadtteilen. 19437

Garantiert echten
Schwarzwälder Tannen-
Honig
1 Pfd. 1.10, 5 Pfd. 5.30, 10 Pfd. 9.80 M
Teinsten echten Blüten-Honig
1 Pfund 1 Mark, 5 Pfund 4.50 Mark, 10 Pfund 8.50 Mark
Q 5, 8 **J. Hahl** Tel. 4448
Für die Echtheit dies. Honigs wird strengste Garantie gegeben

Ein fröhliches Gesicht
und Zufriedenheit erzielt man bei dem
weiblichen Personal durch Anschaffung meiner fertigen
Dienstmädchen - Wasch - Kleider
Neuheit! Alle Größen u. Farben vorrätig.
Schwarze Servier-Tracht!
Ludwig Feist, D 2, 1.
17925

Garantirt farbfrei!

Hör mal, ich will nur
Columbus-Eiernudeln
u. **Prinzeß-Maccaroni**
Das sind **Besten!!!**

Zu haben in allen besseren Detailgeschäften.
Vertr. **Alfred Honeck, Meerfeldstr. 23, Tel. 3522.**
Fabrikanten: **Otto & Kaiser,**
Heilbronn a. Neckar und Friedrichsfeld i. Baden.

Sprachbriefe aller Art, stets vorrätig in der
Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.

Läden

E 4 Nr. 11
neben der Börse
schöner Laden, auch
zu Bureau geeignet, mit
kleiner Wohnung zu ver-
mieten. 25048
Näheres beim Börsen-Portier.

E 4 Nr. 17
Ein Laden 25097
Laden
direkt neben der
Börse, Front nach
dem Fruchtmarkt
mit Wohnung per sofort zu
vermieten. Näheres beim
Börsen-Portier.

P 6, 1, Heidelbergerstr.
moderner Laden sofort zu
vermieten. Näheres Gigaretten-
laden beifolgt. 9245

Bäckerei, S 6, 30
tadellos eingerichtet, auch für
Conditorei geeignet, mit
schöner Wohnung per 1. April
1912 zu vermieten. Näheres
beifolgt 2. Stad. 25069

Gabelbergerstr. 9, schöner
Laden m. Wohng. für jed.
Geschäft auch für Fleischwaren-
und Fleischergeschäft geeignet
sofort zu verm. 25064
Näh. Gabelbergerstr. 7, II.

Reppelerstraße 13b
Laden mit anstehendem Zimmer
u. Bad per sofort oder später zu
vermieten. Näheres Sandbureau
Sch. Langstr. 24. Tel. 2607. 2070

Langstr. 74-76
Laden mit Wohng.
für alle Zwecke, besonders für
Nahrungs-Geschäft geeignet,
per 1. Dezember zu verm.
25067 Näh. im 2. Stad.

Laden
in der Heidelbergerstraße
zu vermieten durch
Geop. Simon
Q 7, 11. Tel. 2454.

Magazine

C 4, 18 Magazin zur Auf-
bewahrung von
Wädel, Waren etc. Näh. 3. St.
Tel. 4588. 25123

F 4, 7
Heißbares dreistöck. Magazin
per sofort zu verm. 24906

P 7, 6
Helles Magazin
6 Böden mit je circa 800 qm
Lagerfläche per Frühjahr zu
vermieten. Näheres durch
J. Zilles,
Jumbohörn u. Doppelstr. 87/88
N 3, 1. Treppen 876

Q 1, 9 Groß-Magazin
elektr. Licht, et. ab. Später zu
vermieten. Näh. 3. St. rechts.
65121

Fabrik-Reste von
Pelz-Piqué
Pelz-Croisé
Molton 16048
Baumwollflanell
Rouleauxstoff u. s. w.

Falck
Rathaus - Bogen 37.

Ladenschrift-Cursus.
Bekanntem Wunsch entsprechend eröffne per 20. November a. c.
einen **Cursus in Ladenschrift-Schreiben,**
bei mäßigen Honorar. 19417
Anmeldungen werden noch entgegengenommen.
G. Adelmann, Plakat-Atelier.
B 2, 12. Telephon 4899.

Alle Bevölkerungsschichten
haben Anspruch darauf, ihren Bedarf an Nahrungsmitteln in geschmackvoll, modern u. hygienisch ausgestatteten Geschäften zu kaufen.

Alle Bevölkerungsschichten
haben Anspruch auf eine saubere, gegen mögliche Verunreinigung und unangenehme Gerüche schützende Verpackung ihrer Nahrungs- und Genussmittel.

Alle Bevölkerungsschichten
müssen es sich zum Grundgesetz machen, ihren Bedarf in Nahrungs- und Genussmitteln nur in Spezialgeschäften zu entnehmen.

Es ist falsch, wenn manche Leute glauben, sie müßten in modern und hygienisch eingerichteten Geschäften die elegantere Einrichtung, die geschmackvollere Ausstattung und die zweckmäßigere Verpackung mitgehabt!

Wahr dagegen ist, daß Spezialgeschäfte wie die billigen verkaufen, weil die zentralisierte fachmännliche Beratung und Fabrikation Ersparnisse bewirkt, die dem Käufer in Preis und Qualität unmittelbar zu gute kommen.

Wahr dagegen ist, daß Spezialgeschäfte wie die billigen liefern, weil sie überwiegen die Fertigung einer gener Fabrikation, deren Wert durch das Renommee unserer Firma verbürgt ist, in den Handel bringen und weil der direkte Absatz dieser Erzeugnisse die Lieferung nur besser Qualität zur Pflicht der Selbsthaltung macht.

Wahr dagegen ist, daß Spezialgeschäfte wie die billigen arbeiten, weil sie durch Original-Fabrikationen den Kaufern die gewohnte Qualität und Quantität verbürgen.

Schon unser Geschäftsprinzip:
durch eigene Filialen direkt mit den Verbrauchern zu arbeiten und jedem Geschmack u. Geldbeutel gerecht zu werden, gewährleistet eine für alle Käufer gleich vortheilhafte Bedienung. Ein Versuch überzeugt! Bei keinem Bedarf in den zahlreichen Artikeln unseres Angebots, wie (1916)

| | |
|-----------------------|----------------------|
| Preis Schokolade | von 70 Pf. bis 24. — |
| Preis Tafelzucker | von 50 „ bis 2.40 |
| Preis Koch-Schokolade | von 30 „ bis 1.20 |
| Preis Bräunlein | von 60 „ bis 5.— |
| Preis Kondens | von 40 „ bis 1.— |
| Preis Tee | von 160 „ bis 6.— |
| Preis Kaffee | von 140 „ bis 1.80 |
| Preis Malzsaft | von 25 „ |

gut, billig und reich und gleichzeitig in hygienischer und geschmackvoller Herstellung werden wird, lasse sich durch vornehme Ausstattung nicht von einem Preisverfall abhalten, in der tiefsten Filiale der **Abels Schokoladefabrik, G. m. b. H., Bremen.**
Hauptvertriebs-
Mannheim, R 1, 7 am Markt.

Zu vermieten

Mieter
erhalten
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
nachgewiesen durch
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 2, 4 Breitestr. Tel. 585
Abteil. Vermietungen.

68007
G 7, 21 mehrere 1- und 2-
Zimmer-Wohnungen
zu vermieten. 25124
Näheres Wälderstr. 66,
B 6, 15.

D 2, 45
5. Stad. schöne 3 Zimmer-
Wohnung mit Zubehör per
sofort oder später zu verm.
Näheres 3. Stad. 25095

P 5, 15 3. St., 3 freundliche
Zimmer, Küche und
Zubehör zu vermieten. 9884

63.14 5. St., 2 Zim. u. R.
u. v. m. Näh. Laden.
9342

Im Hause H 1, 12
2 Zimmer und Küche in 2. Stad.
zu vermieten. 25168
Näheres Wälderstr. 66.

Im Hause H 4, 8
2 Zimmer und Küche 2. Stad.
Quintessenz per 1. Jan. 25107
Näheres Wälderstr. 66.

H 4, 22 2 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 9509
Näheres 2. Stad. links.

H 7, 28 3 Zimmer u. Küche
sofort zu vermieten.
Näheres Comtoir. 8808

J 5, 2 4. St., 3 Zim. mit
Küche per sofort zu
vermieten. 4. St., 1 Zimmer
mit Küche per sofort zu ver-
mieten. partier 3 Zimmer
und Küche per 1. Jan. 1912
zu vermieten. 25117

J 7, 1 Partier-Wohnung
abgeschlossen, 3 Zim.,
Küche und Zubehör sofort ab-
zugeben zu n. 9184 Näh. 1. St.

K 2, 18 1. St., 4 Zim.,
Küche und Zubeh. u. v.
Näheres 4. Stad. links. 9221

F 5, 5 2. St., 3 Zim., kleine
Wohnung. 1. St. 9615

L 4, 11 Part., 3 Zim. und
Küche zu verm.
Näh. 3. Stad.

L 6, 14
Partierwohnung, 5 Zimmer,
Küche, große Wohnküche, Bad
Speisekammer, Waggzimmer
und reichl. Zubehör, sofort ab-
zugeben zu vermieten. 25065

L 13, 1, hochpartier
3 1/2 schöne Zim. u. d. Straße,
elektr. Licht, sep. W.C., Keller
per 1. April 1912 zu verm.
Näheres 4 Treppen. 25057

N 2, 6 Partierwohnung, 3 Zim.,
Küche, 2 Zim., 2 Bäder,
Küche, Zentralheizung, Lift,
Saunaheizung etc. per sofort ab-
zugeben zu vermieten. 25000
Näheres T 6, 17. Tel. 881.

Q 3, 15 2 und 3 Zimmer zu
vermieten. Näheres
25044 Q 2, 16, 1. St.

Stellen finden

Ein junges Mädchen zum Ausfragen gesucht.

Junger Mann, perfekt im Maschinenschreiben...

Comptoiristin, flott im Maschinenschreiben...

Geb. Witwe in d. 40er J.

Saubere Köchin für Witt...

Junger Mann, lang. Praxis...

Stellen suchen, Herr mittl. Alters, m. guten...

Junger Ausländer, sucht in Mannheim Stellung...

Ein leibhaftig braun Haut...

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

Zum Aussuchen!

- Ein Posten Seidene Blusen... früher bis Mk. 20.— 6.95 Mk.
Ein Posten Seidene Blusen... früher bis Mk. 40.— 11.95 Mk.
Ein Posten Herbst-Kostüme... aus guten Stoffen, Jacke auf Seide 14.75 Mk.
D 1, 1 Albert Götzel Paradeplatz.

Mietgesuche, Besteres Fräulein sucht möbl. Zimmer...

Gesucht, ein 1. u. 2. u. 3. Zimm. in ruhiger Lage...

Bäckerei, per April 1912 zu mieten od. zu kaufen gesucht.

Girolina & Hahn Gardinen, N 2, 12. Vorhänge

Fräulein wünscht sofort möbl. Zimmer.

3-4 Zimmerwohnung, von kinderlos. Beamtenfamilie...

Wirtschaften, Weinrestaurant, bei gutem Geschäft unt. sehr...

Möbl. Zimmer, C 3, 4 1 Zr. eleg. möbl. Zimmer...

H 4, 22 Schön möbl. Zimmer zu vermieten... H 7, 28 part. möbl. Zim. in Penz. u. v....

Buntes Feuilleton.

Indien in Erwartung seines Kaisers. Während König Georg unter dem donnernden Salut seiner Flotte zur Fahrt nach Indien England verlassen hat...

Der Vater starb auf dem Wege nach Sachalin, da er die Strapazen nicht ertragen konnte... Das Ehrengericht der Strolche. Aus Barichau wird uns geschrieben...

Sieger um, trat auf die Bloßinsätze zu und stieg ihr mit kurzem Ruck das Messer in die Brust... Eine eigenartige neue Flugmaschine. Aus Newyork wird berichtet...

Engelhorn & Sturm



Unsere umfangreichen Lager
in überraschend schöner Aus-
wahl moderner

**Herbst- u. Winter-
Paletots, Ulsters
u. Pyjacks**

für
Knaben u. Jünglinge
umfassen in der Hauptsache die
Preislagen

| | | |
|----|-----|-----|
| M. | 5.- | 7.- |
| 10 | 12 | 16 |
| 20 | 25 | 30 |

**Loden-Mäntel u.
Pelerinen**

für
Knaben u. Mädchen

| | | | |
|----|-----|-----|-----|
| M. | 4.- | 6.- | 9.- |
| 11 | 14 | 16 | 18 |
| 20 | 22 | 24 | 25 |

HERZ



SPECIAL

Marke „Ringia“

Damen- und Herren-Stiefel

unerreicht in den Preislagen

M. 10,50 12,50 14,50

Allein-Verkauf

für

Mannheim und Ludwigshafen

zur bei

Georg Hartmann

D 3, 12 Planken, Ecke am Fruchtmarkt
gegenüber der Börse D 3, 12

Rheinische
Schokoladenfabrik
Gruber & Co.
Filiale:
S 1. 4.

Heute und nächste
Woche
**Fondant- u. Sahne-
Nuss-Schokolade**
pro Tafel 20 Pfg.

Hustenbonbons
Kakaopulver
Konfituren
Praliné
Täglich frisch
aus
der Fabrik.

Auf der ganzen Welt unerreicht

ist die Beliebtheit der

Singer Nähmaschinen

und kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche genießt einen besseren Klang als der Name

SINGER

Man kaufe nur in unseren Läden

oder durch deren Agenten.

19457

□ □ □ □ □ □

Unsere Läden

sind sämtlich

□ □ □ □ □ □



□ □ □ □ □ □

an diesem Schild

erkennbar.

□ □ □ □ □ □

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Mannheim, M 1 No. 2, Breitestraße.

Stellen finden

**Junger
Techniker,**

flotter Zeichner für ein großes
Fabrikbureau für baldigen Ein-
tritt gesucht. Herren mit entspr.
Bureau-Praxis wollen aus-
führl. Angebote mit Angabe der
Gehaltsanpr. und des frühesten
Eintrittstermines einreichen u.
M. B. 66360 an die Exped. d. Bl.
Schriftlicher Rückversand
bringt kein, auch Nach-Verlag
„Kosmos“, Straßb. 9682

**Leistungsfähige Lebens-
versicherungs-Gesellschaft**
sucht einen geschäftsgewandten
Nachmann, der namentlich
mit der Lebensversicherungs-
branche durchaus vertraut
sein muß, als 8244

Inspektor

zu engagieren. Demselben ob-
liegt neben der persönlichen
Akquisition insbesondere die
praktische Einarbeitung und
Ueberwachung der Organe.
Einem wirklich strebsamen
Mann ist hier Gelegenheit ge-
boten, sich angenehme und
dauernde Position zu sichern.
Ausführliche Offerten möge
man unter C. 2271 an die
Exped. d. Bl. richten.

**Alte, hochangesehene
Firma,**

zu den besten Häusern der Branche
zählend, sucht Verbindung mit
versierter Persönlichkeit, die
über gute Beziehungen in
besten Kreisen verfügt.
Bewerberwünsche nicht zurück-
zusenden. Besondere Chancen
unter Nr. 5894 an die Expedition
d. Bl. Blatt zu richten.

Tücht. jung. Mann,

mit Expedition und
Lagerbuchhaltung vertraut
als Beihilfe für den Maga-
zinier, per 1. Januar ebenf.
früher gesucht. Offert. unter
Chiffre 65407 an die Exped.
dieses Blattes.

Von einer bedeutenden Baum-
materialfabrik tüchtiger, energischer

Schlauchmeister

und einiger geacht.

Sormarbeiter

ge sucht.

Off. Angabe mit Angabe der
höchsten Tätigkeit, Wohnort
und Familienverhältnisse unter
Nr. P. 6763 an die Exped.
dieser Zeitung erbeten. 11515

**Tüchtiger selbständiger
Zementeur**

mit nur guten Zeugnissen
sofort gesucht. 65439

**Nic. Franz
Ziefbauunternehmer**

8 6, 14.

Kohlen.

Für die Leitung eines
größeren Platzgeschäfts
wird ein erste Kraft

ge sucht. Offerten unter An-
gabe der bisherigen Tätigkeit
und Gehaltsansprüche unter
Nr. 45448 an die Expedition.

Buch-Direktrice

erste Kraft, für fein. u. mittel
Genre ge sucht. 65417

Fräulein

softe Stenotypistin zu
möglichst baldigem Ein-
tritt gesucht.

Offert. mit Zeugnisab-
schriften u. Gehaltsanpr.
erb. unt. Nr. 65404 an
die Exped. d. Bl.

Suche per sofort tagsüber
ein Mädchen zu einem 10
Monate alten Kind, das auch
die Küche übernimmt. 9683

**Frau Bueschler
Barfing 31.**

Ein tücht. Mädchen per 1.
Oct. F 5, 27, 3. Et. 9584

Tüchtiges solides Mädchen

für Küche u. Hausarbeit ge sucht
65451 Dr. Blattmann, 6 6, 9.

Stellen suchen

Junger Mann, 23 J. u.,

solide, 800-1000 M. monatlich
fähig, sucht Stelle in
Magazin, Einlassierer
oder sonst passendes 9485

Erfragen K 7, 8, 9, 10,
Arthur Meiß.

Jüngeres Fräulein sucht

Stelle als **Verkaufserin**
Käsesch. Alphonstr. 42, 1 Tr.
9607

Tüchtige junge Frau sucht

Mondst. 11 8, 12, 5. Et.
9617

Lehrmädchen

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie mit gut.
Schulzeugnissen sofort ge sucht.
Weidner & Weiss
N 2, 8. 65453